

# Rotkreuz - Echo

BLÄTTER FÜR MITGLIEDER UND FÖRDERER DES BRK

Jahrgang 7 · Nr. 2 · München, April 1960

## Jugend lernt helfen

In vielen Büchern, Broschüren und Vorträgen hören wir von der schwierigen Situation, in der sich die heutige Jugend befindet. Man stellt die Übermacht der Sensationen des Fernsehens, des Kinos, der Illustrierten, der Boulevard-Zeitungen, der Kolportageliteratur in den Vordergrund, und meint, diese negativen Kräfte hinderten die Jugend, daß sie innerlich wachse und zu einer reifen Persönlichkeit werde. Ja, nicht nur das; die heutige Jugend erlange für sich selbst keine persönliche Reife, und trotz aller Massenhaftigkeit sei sie immer weniger in der Lage, vom Ich zum Du zu kommen. Man spricht von Kontaktarmut, von dem Versagen der heutigen Jugend, Verantwortung für sich oder gar noch für andere zu übernehmen.

Alle diese Besorgnisse haben sicherlich etwas Richtiges an sich. Aus der Verbrechensstatistik erfahren wir, daß ein Teil der Jugend wirklich absinkt, und daß dieses Absinken zum großen Teil durch die obengenannten negativen Kräfte und Erscheinungen veranlaßt wird.

Dagegen gibt es andere Stimmen, die behaupten, die heutige Jugend sei nicht schlechter als die früherer Generationen. Es versage lediglich die Erwachsenenwelt, die mehr an sich denke, und der Jugend nicht die Leitbilder, die sie zum inneren Wachstum braucht, schenke. Viele Erwachsene geben auch tatsächlich insofern ein schlechtes Beispiel, als sie durch ihr unermüdliches Raffens materieller Güter, durch das Streben nach einem Job, der ihnen mühelos viel Geld einbringt, durch den Mangel an Opfersinn den Jugendlichen die Möglichkeit mühelosen, opferlosen Lebens vortäuschen.

Das Jugend-Rotkreuz zieht Folgerungen aus der Erkenntnis, daß dem modernen Menschen vielleicht das Schwerste dadurch abverlangt wird, daß er auf viele Annehmlichkeiten und materiellen Güter, die die mo-

derne arbeitsteilige Gesellschaft bietet, Verzicht leistet.

Das Jugend-Rotkreuz spricht vom „Dienen“. „Ich diene“ sagt es, nämlich der Allgemeinheit durch Pflege der eigenen Gesundheit, dem Nächsten durch kleine Hilfen, und ich leiste Dienst an der Völkerverständigung um des Friedens willen. Schon das JRK in der

Schule erstrebt diese hohen Ideale, ebenso auch die Gruppen außerhalb der Schule, in denen 14—18jährige Buben und Mädchen in eigenen Gemeinschaften in die Gedanken des Roten Kreuzes hineinwachsen, indem sie das Helfen lernen.

Zunächst müssen sie einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren und einen Kurs in Häuslicher



Auch „Erste Hilfe“ muß gelernt sein.

(Foto Marianne Leib)



Krankenpflege. Das sind die Grundlagen, die sie zu einem Helfen in der Familie im Tageslauf an der Arbeitsstätte oder auf der Straße befähigen.

Eine weitere Disziplin, die zum Helfen notwendig scheint und den jugendlichen Fähigkeiten entspricht, ist die realistische Wund- oder Unfalldarstellung. Hier werden sie von im Dienst des Roten Kreuzes oft schon ergrauten, erfahrenen Frauen und Männern und Ärzten unterwiesen, wie sie Verletzungen durch entsprechendes Schminken wirklichkeitsnah darstellen können. Diese Kunst hilft den Jugendlichen, sich in die Situation eines Verletzten besser hineinzudenken, und

daraus Schlüsse für das richtige Helfen zu ziehen. Auch die Scheu vor Verletzungen im Ernstfall wird dadurch genommen, und der allgemeine Sinn für das Helfen überhaupt wird dadurch geweckt. Früher war das Helfen ein Nebenprodukt der allgemeinen Familien- und Nachbarschaftserziehung. Heute muß diese Tugend besonders ins Auge gefaßt und bewußt geübt werden. Darin liegt die große Aufgabe der Erwachsenen im Roten Kreuz, der Jugend die Qualität des Helfens und die Bereitschaft zur Fähigkeit dazu anziehend und liebenswert zu machen. Die Erwachsenen im Roten Kreuz geben der Jugend so Gelegenheit, sich im Helfen zu üben und zu bewähren.

Durch die Beschäftigung mit den Fragen der Gesundheitspflege lernen die Jugendlichen, auf sich selbst zu achten, eine gesunde Lebensform zu wahren und Genußgifte zu meiden, überhaupt zu einer Gesundheit an Leib und Seele zu gelangen, die eine Grundlage für den Dienst am Anderen darstellt und immer beispielhaft wirkt.

Andererseits lernen die Jugendlichen von

sich selbst abzusehen. „ans Objekt“ heranzugehen. Sie bekommen den Blick für die Umwelt, für das, was krank und hilfsbedürftig in ihrer Umgebung ist. Wenn eine Gruppe Jugendlicher einen Alte-Leute-Klub z. B. gründet, und in Abständen von einigen Monaten eine Anzahl von einsamen, alten Frauen und Männern zu geselligen Abenden einlädt, ihnen durch Vortrag, Gesang und lustige Szenen zeigt, daß sie nicht vergessen sind, dann üben sie Auge, Ohr und Hand für die Hilfe am Notleidenden. Sie kommen vom Ich und Wir — zum Du und Euch, und so schaffen die Jugendlichen im Dienste des Roten Kreuzes Gemeinschaft, die zu einem menschenwürdigen Leben notwendig ist.

In einer solchen Zusammenarbeit von Erwachsenen und Jugend im Roten Kreuz im Dienste Notleidender und Bedürftiger, bewahrheitet sich das Wort des langjährigen Präsidenten des IKRK, des kürzlich verstorbenen Professors Max Huber, der über das Rote Kreuz folgenden Satz geprägt hat: „Das Rote Kreuz ist nicht das, was es von sich aussagt, sondern das, was es tut.“ Dr. P. R.



Bild links oben: Die realistische Unfalldarstellung durch den Schminktrupp soll die Angst vor dem Anblick von Wunden überwinden. (Foto M. Leib)

Bild Mitte: Unter Anleitung erfahrener Sanitätsmänner übt die Jugend die realistische Unfalldarstellung und Wunddarstellung.

## Ein moderner Spitzweg-Poet

Wem bringen diese Kinder vom Jugendrotkreuz ein Ständchen? Es ist ein vom Leben hart mitgenommener Geistlicher, der irgendwo in einem Dorf in Niederbayern seinen Alterssitz hat und der seinen 72. Geburtstag im Bett begehen muß. Man könnte ihn einen modernen Spitzweg-Poeten nennen. Außer seinem Arzt darf dieses Zimmer sonst niemand betreten, nicht einmal seine Aufwärmerin. Aber man sieht, wie er sich diebisch freut, daß ihn die Kinder aufgestöbert und ihn mit einem fröhlichen Sing-Sang überrascht haben. Dem primitiven Bett und Nachtkastl sieht man es nicht an, daß dieser Mann soeben wieder 10 000 DM verschenkt hat. Vielleicht schmuzzelt er deswegen so von Herzen, weil er mit seinen wärmenden Decken die Heizung ersparen konnte. Unser Spitzweg-Poet, dessen Namen wir nicht nennen dürfen, ist aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand getreten. Aber was Ruhe ist, versteht er nicht. Dazu ist er innerlich viel zu bewegt und lebendig. Immer wieder erscheint er bei den Redaktionen und Rundfunkanstalten oder bombardiert sie mit Briefen, um



seine Anekdoten und Geschichten anzubringen, die er aus einem Berg von Büchern zusammenträgt und in ein modernes Sprachgewand kleidet. Sie alle haben etwas von seiner Pflückigkeit und Bauernschläue, seiner skurrilen Eigenwilligkeit und Hintergründigkeit. 45 000 DM Honorar hat er bisher dafür eingenommen

und bis auf den letzten Pfennig für Arme und Hilfsbedürftige wieder ausgegeben. Die letzten 10 000 DM, die er im Weltflüchtlingsjahr wieder dem Roten Kreuz zur Verfügung stellte, sind für Hungernde und Notleidende in Südkorea und Israel bestimmt



## Bei den verschleierten Frauen in Marokko

schaften appellierte an die angeschlossenen Verbände, und als einer der ersten sandte das Deutsche Rote Kreuz bereits Anfang Dezember mit mehreren Flugzeugen der Luftwaffe 400 Betten mit je drei Wäschegarnituren, Matratzen, Decken usw. Die Kosten von etwa 300 DM pro Bett wurden innerhalb des Roten Kreuzes selbst aufgebracht. Nach Weihnachten begaben sich auch vier Rotkreuzschwe-



Einer der größten Skandale von Lebensmittel-Fälschungen ereignete sich im Oktober und November vorigen Jahres in Marokko. In gewinnsüchtiger Absicht hatten 27 Großhändler Motorenöl aufgekauft und dieses mit Speiseöl vermischt, die Flaschen als „Speiseöl“ etikettiert und an die ärmere Bevölkerung zum Absatz gebracht. Rund 10 000 Männer, Frauen und Kinder, die dieses verfälschte Speiseöl genossen hatten, erlitten schwerste Lähmungserscheinungen. Nach zeitweiliger Besserung zeigten sich oft starke Rückschläge. Viele der Erkrankten waren an allen vier Gliedmaßen gelähmt. Nicht wenige zeigten außerdem Hirnnerven- und Atemlähmungen, Leber- und Nierenschädigungen und psychische Störungen. Ausreichend Krankenhäuser, Ärzte und Schwestern standen nicht zur Verfügung. In den ärmlichen Wohnungen unversorgter Familien zeigte sich oft größtes Elend. Die Liga der Rotkreuzgesch-

western, zwei aus München, eine aus Göttingen und eine aus Bochum nach Marokko, um bei der Pflege und Heilbehandlung der Erkrankten mitzuwirken.

Schwester Helga Brandt und Schwester Carola Mikat, zwei heimatvertriebene Schwe-

stern, die jetzt dem Mutterhaus München angehören, verließen am 29. Dezember den Flugplatz Riem bei München und flogen über Paris bis Rabat, wo sie mit etwa 30 Ärzten und Schwestern aus zwölf Rotkreuzgesellschaften zusammentrafen. Ehe sie zum Einsatz kamen, gab ihnen die Regierung Gelegenheit, einige Tage Land und Leute kennenzulernen. Am Neujahrstage erlebten sie die farbenprächtige Parade vor dem Palast des Königs Mohammed, worauf sie auch den Palast in Rabat und die uralte Residenz von Medina besichtigen konnten und auch hier an die Märchen von 1001 Nacht erinnert

(Fortsetzung auf Seite 12)



Bild oben rechts: Die Opfer der Lähmungsepidemie vor der Ambulanz in Meknes.

Bild Mitte: Bayerische Rotkreuzschwestern werden vor ihrem Flug nach Marokko von ihren Müttern und den Schwestern des Mutterhauses München am Flugplatz Riem verabschiedet.

Bild unten: 400 Betten des DRK für Marokko werden auf dem Flugplatz Neubiberg in die Transportflugzeuge der Deutschen Bundeswehr umgeladen.

(Foto M. Leib)



### Man sieht: Er hat ein anspruchsvolles Herrchen

... denn die unabhängige und überparteiliche Süddeutsche Zeitung, die der kluge Pudel seinem Herrchen bringt, ist die meistgelesene Tageszeitung Süddeutschlands. Was aber sehr viel mehr besagt: Sie ist ein Blatt, das aufgrund richtungweisender Leitartikel, freimütiger Kommentare und eines überdurchschnittlich hohen Niveaus im Inland wie im Ausland Ansehen besitzt und viel beachtet wird. Wollen Sie die SZ einmal kennenlernen? Dann brauchen Sie nur den nebenstehenden Abschnitt an den Süddeutschen Verlag, Abt. VW, München 3, Sendlinger Straße 80, zu senden.

Unverbindliche  
und kostenlose  
3-Tage-  
Probeflieferung

**SZ**



## Kindererholung in Luft und Sonne

Es gehört zu einer mehr als 50jährigen Tradition des Bayerischen Roten Kreuzes, gesundheitsgefährdeten Kindern aus Großstädten und Notstandsgebieten in den Ferien eine Erholung zu vermitteln. Der Sorge um die Volksgesundheit entsprechend legt das BRK dabei auf gesundheitsfördernde Maßnahmen besonderes Gewicht. Wasser, Luft und Sonne, die wichtigsten



Heilkräfte der Natur, sind ja in ihrer Reinheit und Wirkkraft in den Menschen-, Industrie- und Verkehrsanhäufungen unserer Städte immer mehr in Frage gestellt. Daher wird auf ihre zweckmäßige ärztlich überwachte Anwendung in gesunder Umgebung bei den Erholungsmaßnahmen des BRK besonderer Wert gelegt.

Außer den Kindern, die das ganze Jahr über in den sechs Kur- und Kinderheimen des BRK betreut werden, konnten auch in den Ferien des letzten Jahres wieder rund 3700 Kinder mit einem Kostenaufwand von über 600 000 DM einer Erholungsverschiebung oder Stadtrand-erholung zugeführt werden. Der kurzfristige und umstrittene Zeltplatz ist als Erholungsmaßnahme praktisch vollkommen abgebaut worden. Die Mindestdauer der Erholungsaufenthalte in festen Heimen ist auf vier bis sechs Wochen angestiegen. Es ist erfreulich, daß bereits 75% aller Kreisverbände sich an der Erholungsverschiebung beteiligen. Dank gebührt allen Sammlern und Spendern und allen Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die diese wichtige soziale Maßnahme zum Wohle der Kinder aus bedürftigen Kreisen ermöglichen. Den Kreisverbänden

standen für 1800 Kinder außer einigen Privatkinderheimen das Bruchfeldhaus am Samerberg, die Landwirtschaftsschule in Viechtach und Neunburg v. Wald, die Jugendherberge Hof/Saale und eine Gebirgsunterkunft von Landsberger Kindern in Steibis/Allgäu zur Verfügung. Stadtrand-erholungen kamen 1093 Kindern aus den Kreisverbänden München, Passau, Regensburg, Pfarrkirchen, Schweinfurt und Viechtach zugute. Das Präsidium stellte weitere 700 Plätze zur Verfügung, und zwar 300 im BRK-Heim Wolfratshausen, 130 in der BRK-Ferienkolonie Schloß Sandizell bei Schrobenhausen, 160 in der Ferienkolonie Burg Kastl bei Amberg und den Rest in dem 1140 m hoch gelegenen Freizeitheim Hornklause bei Bühl/Alpsee und in einigen Privatkinderheimen, sowie etwa 80 Plätze in BRK-Kinderheimen an der Ost- und Nordsee. Für die Betreuung der Kinder standen 90 zusätzliche Fach- und Hilfskräfte zur Verfügung, die entsprechend geschult wurden. Zu den schon genannten Ferienkolonien kommt in diesem Jahre noch die Jugendherberge Königsberg bei Hofheim hinzu.

Bild oben: Die BRK-Ferienkolonie in der Landwirtschaftsschule Neunburg v. Wald. (Foto Alfred Schaffer)

Bild links: Lustiger Badebetrieb der BRK-Ferienkolonie Burg Kastl.

Bild unten: Fröhliche Spiele der BRK-Ferienkolonie Wolfratshausen im Isartal.



immer  
einen  
Schritt  
voraus

**STRÜMPFE**

mit und ohne Naht  
aus Perlon und  
Helanca

**TOP** vulkanisiert

**Schnellflick** für AUTO und RAD  
klebt nicht nur, vulkanisiert  
Erhältlich beim Fachhandel

Hersteller: **STAHLGRUBER**  
München 8, Rosenheimer Straße 17

**Carl Poellath o.H.G.**  
Schrobenhausen/Obb.

Gegr. 1778

Älteste deutsche Prägeanstalt  
liefert:

**Vereinsabzeichen**  
in Emaille u. Reliefpräg.  
**Sportmedaillen**  
**Plaketten**  
**Siegerpreise**  
**Pokale**

Verlangen Sie Angebot!

Buchdruckerei

## FRANZ X. SEITZ

München 5, Rumfordstr. 23

Ruf 22 14 79

Zeitschriften • Werke

Kataloge • Formulare

Prospekte

AUFZUGSWERKE  
**Schmitt & Sohn**

**Aufzüge  
Fahrtreppen  
Paternoster**

Stammhaus:

**NÜRNBERG**  
Hadernmühle 11/15

Niederlassungen in:

Essen - Frankfurt/M.  
Hamburg - München

Qualität +  
Sauberkeit

In Satz und Druck geben unseren  
Arbeiten die besondere Note, die  
uns den großen  
Stamm zufriedener Kunden sichert.

**Buchdruckerei Max Glas**

München 50  
Gotzingerstraße 52/54 Tel. 7 59 55



## Das Haus der Münchner Kindl



Der Präsident des BRK, Ministerpräsident Dr. Ehard, sprach am 20. Februar zur Einweihung des völlig umgebauten und erweiterten Mütterheimes des BRK an der Taxisstraße in München. Er wünschte, daß es immer ein „Haus in der Sonne“ im wörtlichen und übertragenen Sinne sein möge. Das ursprünglich im Jahre 1916 als Stiftung erbaute Heim genügte den modernen Anforderungen nicht mehr und wurde im April 1959 stillgelegt und völlig umgebaut. Es wurde um ein Stockwerk erhöht, ein neues Treppenhaus, Aufzug und Ölheizung errichtet und ein Erweiterungsbau hinzugefügt. Auch die beiden Operationssäle und die drei Kreißsäle wurden erneuert und die Innenausstattung modernisiert. In den Bau wurden rund zwei Millionen DM hineingesteckt, so daß man es heute als das schönste und modernste Entbindungsheim Münchens bezeichnen kann, das nach den Worten des Chefarztes, Prof. Dr. Dietel, auch die Aufgaben einer gynäkologischen Klinik erfüllt. Die Bettenzahl für die Patienten wurde von 50 auf 80, für die Säuglinge von 30 auf 50 erhöht. Auch den Schwestern und Helferinnen stehen schöne Wohnräume zur Verfügung.

Bild oben: Das BRK-Mütterheim nach dem Um- und Erweiterungsbau.

Bild Mitte: Generaloberin Helmine Held, die Erbauerin des erweiterten Hauses, bei der Einweihungsfeier

Bild unten: Besichtigung des neu eingerichteten Opera-

tionssaales. Von links nach rechts: Vizepräsidentin Dr. Rehm, Ministerialrat a. D. Dr. Kollmann, Dr. med. Carlhans Ehard, Präsident des BRK Ministerpräsident Dr. Hans Ehard, Oberschwester Elisabeth Mende, Kempten, Oberschwester Erna Kraemer, Lindau, Leiterin der Frauenarbeit Käthe Koschuda. (3 Fotos Dr. Jakiel)



## Technischer Dienst im BRK



Das Rote Kreuz verwendet sowohl im täglichen Dienst als auch im Katastropheneinsatz zahlreiche technische Hilfsmittel. Nur eine sorgfältige Pflege und Wartung, sowie eine einwandfreie und ordnungsgemäße Handhabung gewährleisten einen Erfolg. Zu diesem Zweck bildet das Rote Kreuz innerhalb der Kreisverbände Helfer für den Technischen Dienst aus. Diese Lehrgänge werden von Fachkräften durchgeführt, die im Zentrallager des BRK Ebenhausen,

dem Standort des BRK-Hilfszuges, gesondert ausgebildet werden und gleichzeitig Leiter des Technischen Dienstes im Kreisverband sein sollen. Dieser Technische Dienst umfaßt den Zeltbau und die Errichtung von Notunterkünften, die Bedienung von Sauerstoffgeräten und von Notstromaggregaten, die Errichtung von Kochstellen und Trinkwasserbereitungsanlagen, die Bedienung von Spezialfahrzeugen und die Durchführung technischer Arbeiten und Reparaturen. Er wird ergänzt durch den Fernmeldezug und den Transportzug. Der Kreisverband Nürnberg hat eine eigene „Kolonne V“ für den Technischen Dienst zusammengefaßt, die auch für überörtlichen Einsatz zur Verfügung steht. Ihr war Gelegenheit gegeben, am Gerät des Hilfszuges in Ebenhausen zu üben. Zum Hilfszug gehören außer der Führung eine Stamm-, Sanitäts-, Sozial- und Lazaretteneinheit, die bei jedem der fünf Bezirksverbände aufgestellt werden sollen.

Bild links: Übungen mit dem Wasserbereiter und den Schlauchbooten.  
Bild unten: Zeltbau gehört zu den Obliegenheiten des Technischen Dienstes.



*Das Wetter ist mir einerlei,  
mein Mantel ist von*



**Hydraulik-Guß · Öl-Hydraulik  
Fleischerei-Maschinen**

**G. L. Rexroth GmbH**  
Lohr am Main

*immer  
kochfertig  
und  
verwendungsbereit*  
\*  
*Kochproben kosten-  
los u. unverbindlich*

**D N G**

*Gemüse*

besonders empfohlen für  
Jugendeinrichtungen  
Krankenanstalten  
Werkküchen und dergl.

**Deutsche Nahrungsmittel Gesellschaft** · Wolber. u.  
Brückner  
NÜRNBERG · HAMBURG · VERKAUFSBÜRO BUTTENHEIM b. BAMBERG

★ **Nimm gutes Mehl, nimm besseres Mehl,**  
★ **am besten nimm gleich**

**Rosenmehl**

# Zwei Rotkreuzheime an der Zonengrenze

Von dem ausgezeichneten Lebens- und Helferwillen der kleineren Rotkreuz-Ortsvereinigungen an der Zonengrenze zeugt die Schaffung neuer Rotkreuzheime in Teuschnitz, Kreis Kronach, und Neustadt, Kreis Coburg. Welche Bedeutung die Öffentlichkeit diesen Stätten der Hilfsbereitschaft und der Ausbildung zum Helfenkönnen beimißt, war in Teuschnitz zu erkennen, wo der Einweihung des neuen Kolonnenheimes die Bevölkerung mit den Abordnungen der Vereine und Verbände und der Feuerwehr in großer Zahl teilnahm. Nach dem festlichen Gottesdienst begab man sich zu dem schön geschmückten neuen Heim, wo nach einem Vorgespräch des Jugendrotkreuzes Dekan Heinrich Geiger die kirchliche Segnung vornahm. Er würdigte das Haus als eine Wirkungsstätte christlicher Nächstenliebe. Der Kreisverbandsvorsitzende, Landrat Dr. Emmert, wies auf die Bedeutung solcher Pflanzstätten der Idee und des Werkes Henri Dunants gerade im Grenzgebiet hin. Solche Häuser dienen dem Frieden und der Verständigung. Der rührigen Sanitätskolonne sprach er seine Anerkennung aus. Dr. Haman, Bayreuth, überbrachte die Grüße des Landes- und Bezirksverbandes und heftete dem tatkräftigen Förderer des

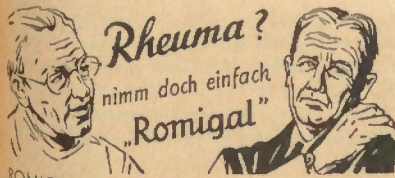
Baues, Landrat Dr. Emmert, das DRK-Ehrenzeichen an. Im Namen der Kolonne dankte Stadtrat Rebhan allen Förderern des Heimes, besonders der Stadt, den Spendern, den Baufirmen und Arbeitern. Auch Bürgermeister Jungkunz sprach seine Glückwünsche aus, worauf Altbaumeister Rehm die Schlüssel überreichte.

Auch die Ortsvereinigung Neustadt bei Coburg konnte nur durch tatkräftige Selbsthilfe der Rotkreuzgemeinschaft ihr schmuckes Rotkreuzheim erhalten, das im Sommer in Verbindung mit der 65-Jahr-Feier der Kolonne eingeweiht wird. Die Stadt Neustadt spendete 25 000 DM und den Baugrund, aber ohne die Rührigkeit der Kolonne bei den Glückshäfen und ohne die selbstlose Mitarbeit des Architekten Bauingenieur Max Beck und zahlreicher Handwerker und Arbeiter und ohne die zahlreichen Spenden der Öffentlichkeit wäre der Bau nicht möglich gewesen.

Bild oben: Das Heim der Sanitätskolonne Teuschnitz.

Bild Mitte: Vorspruch des JRK vor der kirchlichen Segnung durch Dekan Geiger, Teuschnitz.

Bild unten: Südseite des neuen Rotkreuzhauses in Neustadt bei Coburg mit Unterrichtsraum.

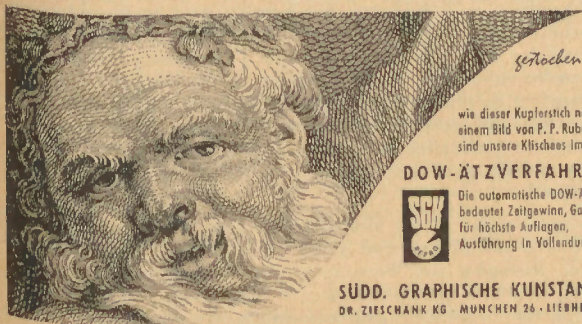


**Rheuma?**  
nimm doch einfach  
"Romigal"

ROMIGAL ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her an. Es enthält neben anderen erprobten Heilstoffen den hochwirksamen Anti-Schmerzstoff Salicylamid, daher die rasche, durchgreifende und anhaltende Wirkung.  
20 Tabletten M 1.45, Großpackung M 3.60. In allen Apotheken

### Schmerzhafes Rheuma

Muskel- und Gelenkschmerzen, Ischias, Neuralgien und Kreuzschmerzen werden seit vielen Jahren durch das hochwertige Spezialmittel ROMIGAL selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich.



gestochen scharf

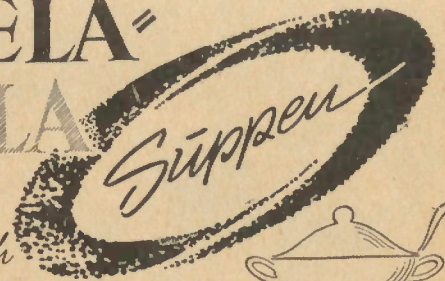
wie dieser Kupferstich nach einem Bild von P. P. Rubens sind unsere Klischees im

### DOW-ÄTZVERFAHREN

Die automatische DOW-Ätzung bedeutet Zeitgewinn, Garantie für höchste Auflagen, Ausführung in Vollendung

SÜDD. GRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
DR. ZIESCHANG KG · MÜNCHEN 26 · LIEBHERRSTR. 5

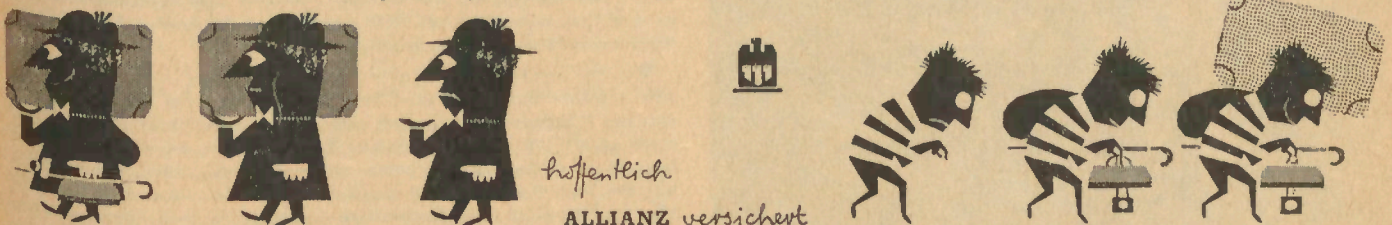
**WELA**  
**WELA**



WERKE  
Fritz Busch  
LUDWIGSSTADT / OFR.  
HAMBURG-SCHNELSEN



**KRANKENWAGEN MIESEN · BONN**



hoffentlich

ALLIANZ versichert



Henri Dunant fand als erste Mitarbeiterinnen seines Werkes die Frauen von Solferino. Auch in Brescia, Mailand und Genf waren es in erster Linie Frauen, die sich für seine Ideen begeisterten und für die er eine englische Frau, die erste freiwillige Helferin der Verwundeten, Florence Nightingale, als Vorbild vor Augen hatte. Die angesehensten Frauenpersönlichkeiten seiner Zeit, wie die Kaiserin Augusta, die Kaiserin Eugenie, die Großherzogin von Baden, die Amerikanerin Clara Barton, die Friedenskämpferin Berta v. Suttner waren die energischsten Vorkämpferinnen seines Werkes.

Inzwischen hat das Rote Kreuz eine wesentliche Ausweitung seiner Aufgaben und Einrichtungen erfahren. Aber auch heute ist die Mitarbeit der Frau erst recht unentbehrlich, und je mannigfaltiger und vielseitiger die dem Roten Kreuz gestellten Aufgaben der Hilfe, der Rettung, der Ausbildung und der Fürsorge sind, um so mehr bietet es Betätigungsmöglichkeiten für ideal gesinnte Frauen aus allen Berufen und Schichten mit den verschiedensten Fähigkeiten, Neigungen und Interessen.

Aber gibt es denn in einer Zeit der Überbeschäftigung und der hochbezahlten und oft alle Kräfte in Anspruch nehmenden Berufsarbeit noch Frauen, die sich freiwillig und ohne entsprechende Bezahlung in den Dienst des Roten Kreuzes stellen? Die Zahl von über 20000 Frauen, die haupt- oder ehrenamtlich im BRK tätig sind, gibt darauf vielleicht die beste Antwort. Sie möge aber auch eine Aufmunterung für jene Frauen und Mädchen sein, die sich noch ein Stück Idealismus bewahrt haben und sich in echt fraulicher und mütterlicher Weise in den Dienst einer großen weltumspannenden Idee der Menschlichkeit und Nächstenliebe stellen wollen. Sie würden nach einem Wort Henri Dunants eine wirkliche Macht zur Verbreitung des Guten in der Welt darstellen, und ihre Tätigkeit würde in einem sittlichen und friedlichen Kampf gegen Selbstsucht, Willkür, Haß, Gewalt

## 20000 Frauen arbeiten im BRK mit

gegen den Grundsatz der rohen Kraft bestehen, und zwar durch die Verbindung und Zusammenarbeit derjenigen Frauen, die den Grundsatz der Hingabe, der Liebe und den Geist der Aufopferung vertreten.

Es ist kaum möglich, auf dem engen zur Verfügung stehenden Raume wenigstens einen knappen Überblick über die Vielfalt der Betätigungsmöglichkeiten zu geben, wenn wir hier auch von den annähernd 2000 hauptamtlichen Schwestern der fünf bayerischen Mutterhäuser absehen, die einen durch Staatsexamen gesicherten Lebensberuf erwählt haben. Die übrige Tätigkeit der Frauen im BRK gliedert sich in drei Gruppen:

Die erste Gruppe sieht keine besondere Ausbildung, keinen Zusammenschluß in „Bereitschaften“ mit festem Dienstplan und keine „Dienstkleidung“ vor. Diese Frauen können sich in losen „Frauenarbeitskreisen“ zusammenschließen und auf manchen Gebieten den Frauenbereitschaften zu Hilfe kommen. Wir nennen hier die Mitarbeit in den Näh- und Bastelstuben, die Ausstattung von Baby-Wanderkörben, die Mithilfe bei der Kinder- und Stadtranderholung, die Mitarbeit bei Paketaktionen und Unterstützungsmaßnahmen, die Mitwirkung im Suchdienst und bei der Familienzusammenführung, die äußere Vorbereitung und Betreuung von Ausbildungslerngängen, der Einsatz bei Sammlungen, Glückshäfen, Wohltätigkeitsfesten und bei der Mitgliederwerbung. Alle diese Betätigungen sind echte Rotkreuzarbeit, sie ermöglichen erst den Erfolg größerer Vorhaben und sie bieten vielfältige Begegnungen von Mensch zu Mensch und von Herz zu Herz.

Die zweite Gruppe umfaßt den Sanitäts- und Pflegedienst und setzt eine sorgfältige und gründliche Ausbildung und eine entsprechende Disziplin und Haltung in der Dienstkleidung und in der Einhaltung des Dienstplanes voraus. Die Helferinnen und Führerinnen der Sanitätsdienstbereitschaften sind tätig in der Ersten Hilfe bei Unfällen, in der Begleitung von Frauen und Kindern bei Krankentransporten, in der Wahrnehmung von Wachen bei Veranstaltungen und Versammlungen, wie Sport-, Theater- und Kinovorführungen, in der Unterstützung bei Reihenuntersuchungen und Impfterminen und in der Mithilfe beim Blutspendedienst.

Wer im Sanitätsdienst unter ärztlicher Leitung ausgebildet ist und sich bewährt hat, kann eine Spezialausbildung zur Schwesternhelferin im Pflegedienst erhalten. Diese Schwesternhelferinnen stehen dann in Fällen von Epidemien, Katastrophen oder Großveranstaltungen, in Hilfskrankenhäusern oder als Ersatz für anderweitig benötigte Vollschwestern zur Verfügung. Sie können auch in der Hauspflege (Familien- und Nachbarschaftshilfe), in rotkreuzeigenen Einrichtungen, wie Altersheimen, Kinderheimen, Erholungsheimen usw. verwendet werden. Schließlich dienen sie vor allem an Wochenenden



Bildreihe links: Die beiden Kleinen fühlen sich beim Bahnhofsdiens des BRK wohl geborgen.

Viel Liebe und Geduld gehört zur Betreuung spastisch gelähmter Kinder.

Bei der Hauspflege kümmert sich die BRK-Helferin nicht nur um die kranke Mutter, sondern auch um die heranwachsenden Kinder.

Im Altersheim hat man Zeit. Man läßt sich gern auf „medizinische“ Fachgespräche ein.

Bild oben links: Tausende von Spätaussiedlern aus dem Südosten werden im Übergangslager Piding vom BRK betreut.

Bild oben rechts: Beim Oktoberfest in München geht es nicht ohne Unfälle ab.

Bildreihe rechts unten: Freundlichkeit und Güte sind unentbehrliche Heilmittel am Krankenbett.

Sehr viele in- und ausländische Stoff- und Kleiderspenden müssen in den Nähstuben des BRK umgearbeitet werden.

Bei den Sammlungen, Glückshäfen und der Mitgliederwerbung ist das BRK in hohem Maße auf die Mitarbeit ideal gesinnter Frauen angewiesen.

(8 Fotos M. Leib, 1 Foto Joh. Müller)

zur Entlastung der hauptberuflichen Stations- und Krankenschwestern.

Die dritte Gruppe, die ebenfalls eine fachliche Ausbildung erfährt, die Dienstkleidung trägt und feste Arbeitspläne wahrnimmt, gehört den „Sozialdienstbereitschaften“ an. Diese Frauen müssen mit wichtigen Fragen der Fürsorgegesetzgebung und der Wohlfahrtspflege vertraut gemacht werden. Sie helfen in der Flüchtlingsbetreuung, bei Hausbesuchen, in der Organisation und Durchführung von Kindererholungsmaßnahmen, in der Kindertransportbegleitung, in der Müttererholung, in der Altenbetreuung, im Krankenhaushilfsdienst, und zwar zur Erfüllung persönlicher Wünsche der Kranken, z. B. Briefeschreiben oder Antragsstellen, in der Wahrnehmung von Ankunfts- und Beratungsstellen, in der Spendenverteilung und in der Familienzusammenführung und Betreuung der Spätaussiedler.

Da das Rote Kreuz auch den Katastrophenschutz vorbereiten muß, müssen die Frauen auch bei der Vorbereitung des Materials und der Ausstattung mitwirken und durch großangelegte Übungen für einen geschlossenen Einsatz bei großen Verpflegungs- und Betreuungsmaßnahmen vorbereitet werden.

Der Engpaß, der dadurch entsteht, daß noch längst nicht Frauen in genügender Anzahl zur Verfügung stehen und daß sie fast alle über ihre Zeit nicht beliebig verfügen können, sondern sorgfältig damit haushalten müssen, zwingt dazu, daß die Arbeitsvorhaben sorgfältig vorbereitet werden, daß die erforderlichen Mittel und Ausstattungen rechtzeitig zur Verfügung stehen und daß schließlich eine gute Zusammenarbeit und Koordination garantiert wird, um auch mit einem Minimum von Zeitaufwand einen möglichst Nutzeffekt zu erzielen.

Diesen Auftrag haben die Fachdienstleiterinnen, die neben der Fachausbildung noch eine besondere Führerinnenschulung erhalten. Frauen, die durch ihre Berufsausbildung die nötigen Voraussetzungen mitbringen, wie Lehrerinnen, Fürsorgerinnen, Krankenschwestern, Hebammen usw., können eine Spezialausbildung als Kurslehrerinnen für „Häusliche Krankenpflege“ und „Pflege von Mutter und Kind“ erhalten. Interessierte Angehörige der Frauenbereitschaften können auch eine Ausbildung im Fernsprech- und Funkdienst, sowie im technischen Strahlenschutz erhalten und hierin mitwirken.

Der Wohltätigkeitsbetrieb, den man früher manchmal den Frauen vorbehalten zu müssen glaubte, gilt heute nicht mehr. Mit gutem Willen allein oder gar mit der Suche nach einem einflußreichen und angenehmen Hobby oder einem ehrgeizigen Geltenwollen ist es nicht getan. Das Rote Kreuz ist genauso nüchtern und sachlich wie unsere ganze Zeit, aber es bietet eine innere Befriedigung und ein Glück des Herzens, die jede gute Tat in sich birgt.

R. J.





## Fortschritte im Tauchdienst

Es zeigt sich, daß die Rettungsschwimmer der Wasserwacht im BRK immer wieder zu Rettungen und Bergungen herangezogen werden, die ein Tauchen in größere Tiefen bis zu 10 m erforderlich machen, was ohne Tauchgerät nicht mehr möglich ist. Daher wurden in den letzten Jahren Wasserwachtgliederungen mit mehr als 100 Kleintauchgeräten ausgerüstet. Für die Ausbildung im Gerätetauchen wurden genaue Dienstweisungen herausgegeben, bei denen Gewissenhaftigkeit und Kameradschaft das oberste Gesetz sind. An der Tauchausbildung durch 15 Ausbilder nahmen bisher jährlich etwa 400 Rettungsschwimmer teil. Es dürfen normalerweise nur männliche Wasserwachtmitglieder zwischen 18 und 35 Jahren sein, die auf Grund einer ärztlichen Untersuchung als geeignet bezeichnet werden. Taucher bedürfen eines gesunden und widerstandsfähigen Körpers



und einer anpassungsfähigen Atemtechnik. Besonderer Wert wird auf Entschlossenheit, Ruhe, Überlegung und Kaltblütigkeit gelegt. Der Taucher ist grundsätzlich an einer Tauchleine zu sichern. Erst wenn bei den Geräteträgern eine genügende Gewöhnung erreicht ist, soll auf eine Tiefe bis höchstens 10 m getaucht werden. Für kältere Temperaturen erfolgt die Ausbildung in Taucheranzügen. Die bisherigen Trockentauchanzüge wiesen den Nachteil auf, daß bei zunehmender Tauchtiefe die eingeschlossene Luft komprimiert wird, wobei sich der Anzug immer fester an den Körper preßt, schmerzhaft Druckstellen verursacht und die Gliedmaßen in ihrer Bewegungsfreiheit stark hindert. Eine ideale Lösung bildet nun die Erfindung eines hautnahen Tauchanzuges aus schwarzer Kunstkautschukfolie. Dieser Anzug kann auf die gegebene Körperform zurechtgeschnitten und -geklebt werden und schließt sich so eng an die Haut an, daß sich zwischen Körper und Tauchanzug ohne Luftzwischenraum ein dünner „Wasserfilm“ bildet, der sich durch die Haut schnell erwärmt und ein Anpressen an die Haut verhindert. Diese Wärme bleibt durch die hervorragende Isolierungseigenschaft der Neoprenfolie fast völlig erhalten, so daß man auch noch bei niedrigsten Wassertemperaturen, z. B. unter Eis tauchen kann. Durch das geringe spezifische Gewicht hat der Anzug so viel Auftrieb, daß er seinen Träger bequem an der Wasseroberfläche hält. Beim Tauchen ist daher die Benutzung eines Tauchergürtels mit Gewichten erforderlich. Bei Tauchvorhaben in sehr kalten Gewässern kann in den angezogenen Anzug warmes Wasser eingefüllt werden. Als Tauchgerät wird in der Wasserwacht im wesentlichen das Preßluft-Tauchgerät „Delphin II“, ein rein lungenautomatisches Spülgerät mit Pendel- atmung, verwendet.



Bild rechts oben: Übungen mit dem Trockentauchanzug und dem Preßluftgerät in der Salzach bei Burg hausen.

Bild links unten: Der Arzt untersucht den Taucher mit dem neuen „Naßbiber“-Tauchanzug nach stundenlangem Tauchen in eiskaltem Wasser.

## Sie helfen anderen

Das ist Ihr Beruf und für Sie eine Selbstverständlichkeit. Sie helfen auf jeden Fall und oft ohne Rücksicht auf Ihre eigene Person. Es gibt nur wenige Berufe, in denen die persönliche Verantwortung so groß ist wie in Ihrem.

Täglich riskieren Sie nicht nur Ihre Gesundheit, sondern auch Ihre Existenz. Wie leicht nämlich kann es passieren, daß Sie ungewollt oder fahrlässig gegen eine gesetzliche Bestimmung verstoßen und in Prozesse verwickelt werden. Die aber kosten Geld.

Um dem besonderen Rechtsschutzbedürfnis der Angehörigen des DRK nachzukommen, schloß das Rote Kreuz einen Freundschaftsvertrag mit der D.A.S. Über nähere Einzelheiten informiert Sie gern das Präsidium des B.R.K. oder die Direktion der D.A.S. in München, Prinzregentenstraße 14.



Durch Freundschaftsvertrag mit dem DRK verbunden



Zum Eucharistischen Weltkongreß vom 31. Juli bis 7. August erwartet die Landeshauptstadt München etwa eine Million Gäste. Die Vorbereitungen für dieses auch für eine Kongreßstadt wie München ungewöhnliche Ereignis sind seit Monaten im Gange. Auch die sanitäre und gesundheitliche Betreuung so vieler Menschen auf engem Raum stellt außerordentliche Ansprüche an die Organisation und an die Bereitstellung von Menschen, Räumen, Fahrzeugen und Geräten. Wenn das Rote Kreuz im vorigen Jahre beim

Evangelischen Kirchentag in München und bei der Wallfahrt zum Hl. Rock in Trier gewaltige Aufgaben bei der Wahrnehmung des Unfallhilfs- und Rettungsdienstes und bei der Betreuung der Unterkünfte zu lösen hatte, so übersteigen diese diesmal doch alles Vorhergegangene, und zwar durch die Anzahl der Teilnehmer, durch die Zusammendrängung auf wenige Tage und durch den hohen Anteil ausländischer Teilnehmer, die die Bereitstellung von Dolmetschern usw. erforderlich machen.

Die Gesamtleitung des Unfallhilfs- und Rettungsdienstes, die in der Sanitätszentrale im Theresiengymnasium zusammengefaßt wird, ist dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband München übertragen worden, dem der Malteserhilfsdienst, die Johanniter-Unfallhilfe und Sanitätseinheiten der Bundeswehr zur Seite stehen. Dem BRK München stehen hierfür 2000 Helfer und Helferinnen, davon 1200 von außerhalb, und 90 Fahrzeuge zur Verfügung, dem Malteserhilfsdienst 1500 Helfer und Helferinnen aus allen deutschen Diözesen mit 15 Fahrzeugen, wozu noch einige Hundert der Johanniter-Unfallhilfe und der Bundeswehr mit 60 Fahrzeugen kommen. Das BRK betreut außerdem die Bahnhöfe, den Flugplatz und die Hallen im Ausstellungsgelände, während die umliegenden BRK-Kreisverbände sich der großen Zahl auswärtiger Massenquartiere annehmen. Die Massenquartiere in München werden vom Malteserhilfsdienst und den anderen Hilfsorganisationen betreut. In der Nähe der Theresienwiese und auf derselben werden elf Sanitätszelte, und zwar fünf Groß- und sechs Kleinzelte, zur Aufstellung kommen, die auf die Hilfsorganisationen verteilt werden. Hier von entfallen auf das BRK drei Groß- und zwei Kleinzelte. Auch der Straßenunfallhilfsdienst auf sämtlichen Zufahrtsstraßen nach

Bild oben: Die Theresienwiese in München, auf der die Hauptveranstaltungen des Eucharistischen Kongresses stattfinden. Einige der Sanitäts-Großzelte sind gekennzeichnet.

**ZETTLER** - Lichtruf-Anlagen

für

- Krankenhäuser
- Heilanstalten
- Kliniken
- Sanatorien
- Altersheime

Gegr. 1877

**Alois Zettler • München 5**

Elektrotechnische Fabrik G. m. b. H.

Holzstraße 28-30 • Telefon 228781

Tafel-, Kaffee- und Teegeschirre

Goldene Medaille XI. Triennale

*Arzberg* 2025

PORZELLANFABRIK ARZBERG • ARZBERG/OBERFRANKEN

Lieferung durch den Fachhandel

PRO MUNDI VITA



EUCHARISTISCHER  
WELTKONGRESS  
MÜNCHEN 1960 31.VII-7.VIII

München wird verstärkt und es wird ein möglichst lückenloses Netz von Unfallhilfsposten und von Unfallhilfsstationen angelegt. Das Hauptproblem wird der Zu- und Abmarsch der Millionen zum und vom Festplatz auf den 14 Zubringerstraßen zur Theresienwiese bilden. Die Straßenzüge werden insgesamt eine Länge von 22 km umfassen, die zunächst auf 22 außerhalb der Theresienwiese gelegene Sammelstellen führen. Auf dem Festplatz werden um die runde Altarinsel 173 meist quadratisch angeordnete Sitzblöcke

mit über 468 000 Sitzplätzen errichtet. Dazu kommen zusätzlich 104 Stehplatzblöcke mit je 3000 bis 7000 Stehplätzen für rund weitere 460 000 Personen. Das BRK wird auch diesmal bemüht sein, mit seinen selbstlos arbeitenden Helfern und Helferinnen der gestellten Riesenaufgabe gewachsen zu sein.



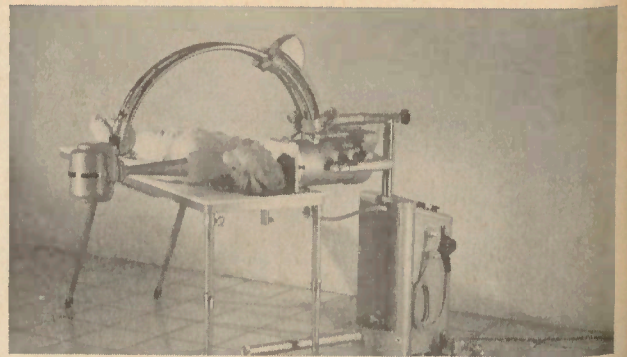
190 Hilfseinrichtungen an den Straßen nach München. Wie hier in der Hirschbergalm bei Weilheim sind an den zwölf Hauptzufahrtsstraßen nach München mit einer Gesamtlänge von 760 km 190 Hilfseinrichtungen des BRK geschaffen worden. Davon sind die Meldestellen mit Telefon und Notrufzettel, die Hilfsposten mit Verbandkasten und Schienensack, die Unfallhilfsstellen mit großem K 50, die notwendigen Tragen usw., ausgerüstet. Die Hinweisschilder an den Straßen wurden von der Baubehörde aufgestellt. Auch die Zahl der Krankentransportstellen, die sämtlich schnell alarmiert werden können, wurden vermehrt.

### Bei den verschleierten Frauen in Marokko

(Fortsetzung von Seite 3)

wurden. Dann wurde die Gruppe aufgeteilt, die beiden Münchener Schwestern kamen mit einem schwedischen und dänischen Arzt, zwei amerikanischen Schwestern und sieben Krankengymnastinnen aus Schweden, Dänemark und Kanada nach Meknes, wo etwa 3000 Opfer der Lähmungsepidemie gezählt wurden. Da eine stationäre Unterbringung der Kranken vorerst nicht möglich war, wurden in einem ehemaligen Freudenhaus Räume für eine ambulante Behandlung und ein Bassin für Unterwassermassage eingerichtet. Auf Krücken und sich gegenseitig stützend schleppten sich die Elendshaufen täglich zur Behandlung herbei. Die Schwestern mußten zweimal am Tage den Weg vom Hotel zur Wirkungsstätte El mers in einem wackligen Omnibus, der ab und zu wieder angeschoben werden mußte, zurücklegen. Frauen und Männer wurden getrennt behandelt. Die Frauen tragen alle noch ihren Schleier vor dem Gesicht, den auch bei der Behandlung nur ein Teil herunternimmt. Darum müssen sie auch immer sehr genau hinschauen, wenn sie sich selbst auf den Fotos der Krankenpapiere erkennen wollen. Nur wenige können lesen und schreiben. Jeweils zehn Patienten sitzen um einen großen Tisch und beginnen mit den Bewegungsübungen für Hände

(Schluß Seite 13 unten)



## MÜLLER BV 20 T

Tragbare Röntgeneinrichtung mit Bildverstärker für Durchleuchtungen und Aufnahmen

Hervorragend geeignet für die Verwendung auf Unfallstationen, in der Ambulanz, im Katastropheneinsatz und dergleichen

C.H.F.Müller Aktiengesellschaft Hamburg

## EISENBAU WEISSENBURG HÄUPLER & CO. KOM.-GES.

- ▶ STAHLBAU
- ▶ BRÜCKENBAU
- ▶ KRANBAU
- ▶ APPARATE- und ROHRLEITUNGSBAU
- ▶ MASCHINENBAU

WEISSENBURG BAYERN · AUGSBURGER STR. 90

Telefon 21 51/53

Fernschreiber 06 2145

## Süd-EISEN Häupler G.m.b.H.

- ▶ EISEN-GROSS- und -KLEINHANDEL

WEISSENBURG BAYERN · AUGSBURGER STR. 90

Telefon 21 51/53

Fernschreiber 06 2145

## Das BRK bei der Leonhardifahrt

Bei der Leonhardifeier in Peissenberg und dem prachtvollen Festzug zur Kirche Maria-Aich waren auch diesmal 120 sauber geschmückte und festlich gezierte Pferde beteiligt. Unter den 29 reich geschmückten Festwagen befand sich diesmal auch ein solcher der Ortsvereinigung des Bayerischen Roten Kreuzes, das mit einem schlichten Symbol des 100jährigen Bestehens dieses Werkes christlicher Nächstenliebe gedachte. An der Spitze des Zuges ritten die Vorstandschaft des Leonhardivereins und die Geistlichkeit.



## Ihr Ballon flog bis Rußland

Bei dem letzten Ballonwettbewerb des Jugendrotkreuzes in Bayern, bei dem über 130 000 Ballone mit Großkarten an die Jugend der Welt aufstiegen, konnten als erste Preise wiederum vier Fahrräder ausgegeben werden. Den weitesten Flug legte der Ballon der zehnjährigen Edith Hiebel aus Passau zurück, die ihre Antwortkarte allerdings erst nach vier Monaten direkt aus Moskau erhielt. Ein unbekannter Passant hatte den kleinen Ballon mit der Antwortkarte aufgefunden und bei einer Polizeistation abgegeben, die ihn an das Sowjetische Rote Kreuz in Moskau weiterleitete. Das dürfte wohl die weiteste Strecke sein, die ein so kleiner Kinderballon zurücklegte.



Weitere erste Preise erhielten Niederberger Toni, Bamberg (Flug nach Mittelfinland 1800 km), Sterr Alois, Hausham (Flug nach Griechenland 1280 km), Kesser Hannelore, Ebersberg (Flug nach Griechenland 1250 km). (Unser Bild zeigt die Siegerin aus Passau.)

(Schluß von Seite 12)

und Arme, wobei ein Dolmetscher behilflich sein muß. Am stärksten geschädigt ist die Daumenmuskulatur. Nach einer halben Stunde wechseln Übungen für Beine und Füße ab, wofür schöne Binsenmatten auf die Steinfußböden gelegt sind. Es werden zumeist Übungen gezeigt, die die Patienten auch selber zu Hause machen können, denn man kann jeder Gruppe wöchentlich nur eine Übungsstunde geben, da ihre Zahl zu groß ist. Schwester Carola hat Glück mit ihrem Dolmetscher, da er als ehemaliger Soldat des deutschen Afrikakorps auch Deutsch spricht. Schwester Helga hat sich dagegen eifrig daran gemacht, Arabisch zu lernen, was angeblich leichter als Französisch ist.

Nach einem neueren Bericht der Liga dürften 500 Personen völlig gelähmt bleiben, 1500 bis 2000 werden möglicherweise so weit geheilt, daß sie wieder leichte Handarbeiten verrichten können. Die restlichen 7500 werden aber nicht mehr tun können, als sich selbst anzuziehen und die Speisen zum Mund zu führen.



DIE MARKE  
FÜR

Qualität  
UND  
Preiswürdigkeit

**Porzellanfabrik Schirnding A-G.**

SCHIRNDING/Bayern

## BAYERISCHE BAUVEREINSBANK

E. G. M. B. H.

Organ der staatlichen Wohnungspolitik

München 2, Max-Joseph-Straße 6

ZWISCHENFINANZIERUNG

IM WOHNUNGSBAU

durch Bevorschussung der Dauerfinanzierung

VERWALTUNG

VON AUFBAUDARLEHEN

nach § 254 LAG Abs. 2 und 3

ANLAGE VON FESTGELDERN

## Für den individuellen Strahlenschutz



### Taschendosimeter FH 39

Zur Kontrolle der Strahlendosis durch Röntgen- oder Gammastrahlung. Offenes Dosimeter in Füllhalterform, jederzeit ablesbar.

### Radiameter FH 40 T

Batteriebetriebener Dosisleistungsmesser mit zahlreichem Zubehör.

Meßbereiche: 0 bis 0,5 mr/h  
0 bis 25 mr/h  
0 bis 1 r/h

und weitere Meßbereiche für Beta-Nachweis



### Kleinradiameter FH 40 K

zur Messung von Gammastrahlung und zum Nachweis von Betastrahlung. Meßumfang vom normalen Nulleffekt bis 50 mr/h.



Weiterhin liefern wir: Labormonitor FH 55, Meßplätze mit vollautomatisch arbeitendem Zubehör für Meßaufgaben mit radioaktiven Isotopen, Strahlungsüberwachungsanlagen, Strahlungsmeßwagen, usw.  
Bitte fordern Sie ausführliche Informationen an.



FRIESEKE & HOEPFNER G.M.B.H.  
ERLANGEN-BRUCK

## Quieta

Qualität, Erfahrung und Fortschritt vereinen sich in allen Erzeugnissen mit dem bekannten QUIETA-Kaffeekannensiegel



Stahldrahtmatratzen  
Polster-Auflagen  
Schonerdecken  
Reform-Unterbetten  
Schuhschränke  
Kofferständer

Fischreusen  
für alle Fischarten  
liefert preiswert

## Escher & Koch

gegr. 1903  
Spezialfabrik für Polstergestelle  
Federeinlagen, Matratzen

Niederfüllbach-Coburg

Telephon: Untersiemau 314  
Omnibus-Haltestelle Filzlaus



„Siechen“

DAS WELTBERÜHMTE  
EXPORTBIER!

Das leistungsfähige  
Spezialhaus  
für  
Innendekoration

MÜNCHEN  
Landwehrstraße 57-59  
5 MIN. VOM HAUPTBAHNHOF

SALEWA  
Stoffe  
Tapeten  
Teppiche



hoffentlich  
ALLIANZ versichert

Jetzt **20%**  
Sparprämie - darum  
prämienbegünstigt  
sparen!



Auskünfte erteilen  
die Öffentlichen Sparkassen  
(Stadt-, Kreis- und Gemeindeparkassen)  
**Oberbayern**

## Bayerische Lagerversorgung

GmbH & Co München

**München 8, Orleansstraße 6**

Spezialeinrichtung für die Belieferung von Anstalten und Groß-  
verbrauchern mit Lebensmitteln, Tiefkühlkost und Textilien.

Mit Zweigstellen in Augsburg, Bayreuth, Kempten, München,  
Nürnberg, Regensburg, Traunstein und Würzburg.  
Lieferant des Roten Kreuzes

## R. OLDENBOURG

GRAPHISCHER BETRIEB

—  
BUCHDRUCK  
ZEITSCHRIFTENDRUCK  
WERTPAPIERE  
GROSSBUCHBINDEREI  
CHEMIGRAPHIE  
GALVANOPLASTIK

—  
**MÜNCHEN**

ROSENHEIMER STRASSE 145



Seit 1877

# Vollmalz

Alkoholfreies Nährbier

macht widerstandsfähig, kräftigt Ihre  
Nerven.

Seit Jahrzehnten tausendfach bewährt.

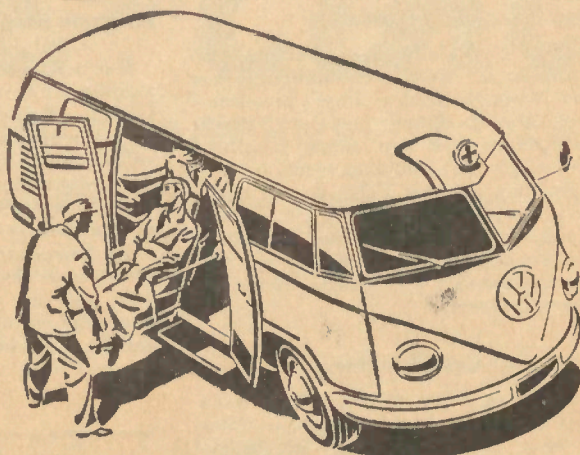
## SPATENBRÄU MÜNCHEN

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften

Der



## -Krankenwagen



bietet in Ausstattung und Anschaffungspreis  
so überzeugende Vorteile — neben den  
bekannten Vorzügen, die jeder VW-Transporter  
in sich birgt —, daß er in seiner Klasse  
sehr bevorzugt gefahren wird.  
Beim Deutschen Roten Kreuz bewährt er sich  
selbst in pausenlosen Tag- und Nacht-Einsätzen.

**MAHAG**

VOLKSWAGEN- UND PORSCHE-GENERALVERTRETUNG  
München 8 · Schleibingerstraße 12-16 · Telefon 44 98 21



*Versicherungsversicherungen  
für alle Berufstätigen*

**BAYERISCHE BEAMTENVERSICHERUNGSANSTALT**  
ALLGEMEINER LEBENSVERSICHERUNGSVEREIN a.G. IN MÜNCHEN

Dampfwaschanstalt



wäscht alles!

Reichenbachstraße 33  
Telefon 2241 06

Spezial-Abteilung:  
Oberhemden-Schnelldienst

Münchener

Polsterwollfabrik GmbH.

Inhaber: Maria Jaeger

MÜNCHEN · KEGELHOF 3  
TELEFON 458980

FABRIKATION VON:  
MATRATZEN  
REFORMUNTERBETTEN  
SCHONERDECKEN  
TRIKOTEINZIEHDECKEN

## Von berühmten und unberühmten Leuten

### Stellung falsch eingeschätzt

Carl Ludwig Schleich, der berühmte Arzt und Erfinder der örtlichen Betäubung, war auch ein Mann mit Humor. Eine ältere Dame aus verwöhntem Hause, die sich für sehr gestreichelt hielt, sagte ihm einmal: „Ja, Herr Doktor, Sie als Arzt sind doch sozusagen eine Art Schaffner auf der Bahn ins Jenseits!“ Schlagfertig erhielt sie die Antwort: „Irrtum, gnädige Frau, bis zum Schaffner habe ich es noch keineswegs gebracht. Ich begnüge mich noch immer mit der sehr bescheidenen Stellung eines Bremsers.“

### Wirkung eines Unfallberichtes

Ich war nach einem Autounfall ins Krankenhaus gebracht worden. Der Arzt untersuchte mich, legte mein Bein in Gips und meinte, morgen könne ich wieder nach Hause gehen. Am nächsten Morgen aber erklärte er: „Sie bleiben doch besser noch einen Tag hier, falls sich Komplikationen ergeben. Ich hatte keine Ahnung, wie schwer Sie verletzt worden sind, bis ich heute den Unfallbericht in der Zeitung gelesen habe.“

### Weit voraus

Auf einer Party fragte eine Dame den Raketenforscher Wernher v. Braun: „Halten Sie es für möglich, Herr Doktor, daß auch die anderen Planeten bewohnt sind?“ „Nein“, entgegnete Braun ernst, „man hat nirgends irgendwelches Leben festgestellt.“ „Woran mag das wohl liegen?“ bohrte die Wißbegierige weiter. „In der Hauptsache wohl daran“, gab ihr der Forscher zu bedenken, „daß uns die dortigen Wissenschaftler in der Technik weit voraus waren.“

(Passauer Neue Presse)

### Auch eine Schlußfolgerung

Um die schädliche Wirkung des Alkohols zu zeigen, setzte der Lehrer einen Wurm in ein Glas Schnaps und einen anderen in ein Glas Wasser. Der Wurm im Alkohol verendete bald, der andere tummelte sich munter. „Was kann man daraus lernen?“ fragte der Lehrer. „Wer Schnaps trinkt, bekommt keine Würmer!“ sagte der Schüler.

### Das Urteil des Schwarzen

Der Urwald-Doktor Albert Schweitzer versuchte sich eine Zeitlang in Lambarene mit einem Fahrrad und erregte dabei die Bewunderung seiner neugierig zuschauenden Patienten. Ein krausköpfiger Schwarzer meinte jedoch schließlich: „Diese Weißen sind doch zu faul. Sogar beim Laufen wollen sie noch sitzen.“

### Bis unten an die Treppe

Der bekannte Theologe Palmer, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an der Gießener Universität lehrte, erhielt einst den Besuch eines Studenten. Als der junge Mann aufbrach, schickte sich der Gelehrte an, ihn die Treppe hinabzubegleiten, glitt aber auf der ersten Stufe aus und stürzte hinab. Als der erschrockene Student den glücklicherweise unverletzten Palmer erreichte, überschüttete er ihn mit Ausdrücken des Bedauerns und mit Entschuldigungen. Doch der Professor wehrte freundlich ab: „Beunruhigen Sie sich nicht, junger Freund, ich würde Sie doch bis hierher begleitet haben.“

### Die Spitze

„Das ist vielleicht eine geschwätzige Person, die Frau Müller, nie steht ihr der Mund still. Gleich nach der Rückkehr aus dem Urlaub mußte sie deswegen zum Doktor!“ „Wegen ihrer Klatschsucht zum Arzt?“ „Ja, sie hatte Sonnenbrand auf der Zunge.“

### Das hatte er nicht gemerkt

Ein angehender Mediziner hatte im Staatsexamen einen Patienten zu untersuchen und die Diagnose zu stellen. Er untersuchte und untersuchte, konnte jedoch nichts finden. Um sich aus der Schlinge zu ziehen, brach er die Untersuchung ab und sagte zum Prüfungskollegium: „Die Ehre als Arzt verbietet mir die Diagnose zu stellen. Da der Patient mir eben zugeflüstert hat, was ihm fehlt.“ „Interessant“, rief ein Herr des Prüfungskollegiums. „wirklich hochinteressant! Der Patient ist nämlich taubstumm.“

## Ministerpräsident beim Margueritenball



Eines der gesellschaftlichen Ereignisse des letzten Münchener Faschings war der alljährliche Margueritenball des BRK, der neben unterhaltenden und repräsentativen Zwecken auch den gemeinnützigen Aufgaben des Roten Kreuzes diente. Nun blieb dem neugewählten Regierungschef, Ministerpräsident Dr. Hans Ehard, da er erfreulicherweise das Amt des Präsidenten des BRK beibehalten hatte,

nichts anderes übrig, als diesen ersten Faschingsball zu besuchen, bei dem wir ihn im Gespräch mit der Gattin des Landesarztes des BRK, Univ.-Prof. Dr. Dr. Bodechtel, sehen. Der Rührigkeit des Frauenarbeitskreises, der großen Zahl der Gäste und den reichen Spenden für die Tombola war es zu verdanken, daß ein sehr beachtlicher Reingewinn verblieb.

(Foto Rudolf Dix)

Neu: **Pfanni** **Püree**

Feiner  
Kartoffelbrei  
4 Portionen 85 Pf.

# Rotkreuz - Echo

BLÄTTER FÜR MITGLIEDER UND FÖRDERER DES BRK

Jahrgang 7 · Nr. 3 · München, Juli 1960

## Lebensgefährliche Rettung aus der „Gelben Wand“

Kurz vor sechs Uhr abends alarmierte der Oytalwirt die Bergwachtbereitschaft Oberstdorf. Bereits eine halbe Stunde später nahmen die Männer hinter dem Berggasthof ihre Geräte aus dem Fahrzeug und stürmten über den fast ebenen Talboden nordwärts. In einer Stunde würde es dunkel werden, jede Minute des Tageslichts mußte genutzt werden.

Was war geschehen?

Ein junger Bergwanderer hatte, vom Nebelhorn herabkommend, den gut markierten Weg ins Oytal hinter dem 1628 m hoch gelegenen Seealpsee verlassen. Und es ging ausgezeichnet. Auf den grünen Halden, die er hinabschritt, spielte helles Licht und er kam rasch tiefer. Die Steilheit nahm zu. Da — plötzlich glitt er auf seinen unbenagelten, glattsöhligen Schuhen aus — eisiger Schreck durchfuhr ihn —, aber schon war die Fahrt auf dem Rücken wieder gestoppt. Nichts war geschehen, die kleine Schramme an Bein zählte nicht. Da schnitt der Grashang eigentlich in der Luft ab, eine Kante war dort und als er an sie herantrat, prallte er erschrocken zurück. Überhängend stürzte eine riesige Wand zur Tiefe. Erschreckend jäh hing über ihm das Geschrof. Schweiß trat ihm auf die Stirn. Er setzte sich an den Rand — er tastete mit dem linken Fuß nach einem Grasbüschel. So kam er vier, fünf Meter tiefer. Jetzt stand er mitten in der „Gelben Wand“. Langsam, jeden Tritt prüfend, ging es einige Meter. Aber es blieb ihm ja keine andere Wahl mehr — der Rückweg war abgeschnitten. Schon hatte er zu einem kleinen Sprung angesetzt — da brach der Felsbrocken aus, auf dem er stand. Im Wegrutschen drehte sich sein Körper seitwärts — ein harter Stoß — und er saß einen Meter tiefer auf einem kleinen Felsvorsprung, der den Sturz im letzten Augenblick aufgehalten hatte. Aber nun war er gefangen auf

winzigem Platz. Die geringste Bewegung bedeutete Absturz und Tod.

Hundertfünfzig Meter tiefer das Tal. Im Gewand erstarben die Farben zu dunklem Grau. Da erfaßte ihn die Schrecklichkeit seiner Lage mit aller Gewalt. Gellend tönten seine Hilferufe hinab ins Tal. —

Die vier Bergwachtmänner, die dem Verstiegenen Hilfe bringen sollten, hatten sofort erkannt, daß sich der dort droben nicht mehr lange würde halten können. Aber es war unmöglich, von unten her zu dem Verstiegenen zu gelangen, der in der berüchtig-

ten „Gelben Wand“ mehr hing als saß. So hetzten sie, geländekundig und berggewohnt, seitlich der Gelben Wand einen etwas weniger geeigneten Abfall der Seewände empor, daß die Schläfen hämmerten und der Schweiß brennend in die Augen lief. Galt es doch, einen zweifachen Wettlauf: den Verstiegenen zu erreichen, ehe ihn die Erschöpfung überwältigt hatte und ehe das letzte Tageslicht erloschen war.

Immer wieder riefen sie dem jungen Mann zu, auszuhalten und ganz ruhig zu verharren, die Hilfe sei nahe. Schon befanden sie



Verletzter Bergsteiger in der Wand.

Die Situation ist ähnlich wie die oben geschilderte. Nur daß hier die Rettung mit dem Stahlseil erfolgte. Der Bergwachtmann trägt einen schützenden Steinerschlaghelm. (Foto aus „SOS aus den Bergen“ von L. Gramminger).



sich auf gleicher Höhe mit ihm; aber an dieser Stelle war eine Querung in die Wand hinein ein Ding der Unmöglichkeit. Weiter hinauf, etwa vierzig Meter höher würde man an die Fall-Linie des Verstiegene kommen, und von dort konnten sich zwei Männer zu ihm abseilen.

Doch jede, auch die kleinste Verrichtung, die für eine Abseilung nun einmal unerlässlich ist, kostet Zeit, und als die zwei Retter bei dem Verstiegene ankamen, war die Nacht hereingebrochen. Es war allerhöchste Zeit gewesen; länger hätte sich der Mann auf dem winzigen, abschüssigen Felsenplätzchen kaum mehr halten können.

Mit besonderer Behutsamkeit wurde er angeseilt; jede unvorsichtige Bewegung hätte auch jetzt noch den Sturz in die Tiefe be-



Mitbegründer des Bergrettungsdienstes 90 Jahre alt.

Am 16. Mai wurde Sanitätsrat Dr. Gazert in Garmisch-Partenkirchen 90 Jahre alt. In erstaunlicher geistiger Frische nimmt er noch heute seine weite ärztliche Praxis wahr. In Harburg geboren, in Coburg aufgewachsen, ließ er sich als begeisterter Bergsteiger und Naturforscher in Garmisch-Partenkirchen nieder und gründete hier 1910 die Sanitätskolonne. 1920 rief er den Gebirgsunfalldienst ins Leben, der später in der Bergwacht aufging. Das damals von ihm entworfene Abzeichen mit dem Roten Kreuz im Edelweiß wurde von der Bergwacht übernommen.

deuten können. Dann wurde der Erschöpfte, Meter um Meter im Licht der Stirnlampen, emporgeschafft zu den zwei dort sichernden Bergwachtkameraden. Aber noch war nicht alles gewonnen — denn nur mittels einer Querung in dem unheimlich jähem, unzuverlässigen Geschröf über einen hundert Meter tiefen Abgrund konnte günstigeres Gelände erreicht werden. Was es heißt, nachts, bei ungenügender Beleuchtung ein behelfsmäßiges Seilgeländer herzustellen und daran einen bergungsgewohnten, völlig erschöpften Menschen Schritt für Schritt zwei Seillängen weit zu bugsieren, das kann dem Laien kaum verständlich gemacht werden.

Nach dieser Querung hieß die Lösung: Senkrecht hinab! Der Gerettete wurde vom Leiter des Unternehmens in den Abseilsitz genommen und dann am Doppelseil jeweils eine Länge von etwa 40 Metern abgeseilt. Eine Fahrt an senkrechten Abstürzen hinunter in das schwarze Nichts. Mit Hanfseilen ging das nicht so rasch wie mit dem Drahtseil, und bis alle wieder auf engem Fleck beisammen standen, verging viel Zeit. Es war eineinhalb Stunden vor Mitternacht. Von unten blinkten die Fenster des Oytals herauf. Die Gaststube war noch beleuchtet; bald würde man unten sein — und dann nichts als nach Hause. Einen ganzen Tag in der Berufsarbeit gestanden und anschließend noch diese Aktion — das langte.

Wieder einmal ging der Abstieg weiter, zu zweit am Doppelseil steil hinunter. Schön langsam und vorsichtig, sieben, acht, neun Meter mochten es gewesen sein — da knallte es oberhalb — und schon tönte ein Schrei herab: „Günther — Achtung — Steinschlag!“

Jetzt in der Finsternis war es zwecklos, emporzuschauen, aus welcher Richtung die verderbenbringenden Geschosse kamen — man konnte nur eines tun — den Kopf einziehen und auf das Glück vertrauen... Und schon schlug es wenige Meter oberhalb krachend auf einen Felsen, Splitter flogen gellend vorbei, Schwefelgestank erfüllte die Luft — dann war es vorüber.

Wieder Ruhe. Das war noch einmal gegangen. Beim nächsten Stand jedoch war offenbar, wie nahe der Tod vorbeigebracht war: Eines der beiden Seile, an denen Retter und Geretteter hingen, war vom Steinschlag bis auf ein paar Fasern abgeschlagen. Daraus hätte auch noch das andere Seil durchschnitten werden können und dann...?

„Mit dem zweiten Seil konnten wir gerade noch die letzten beiden Wandlängen abseilen. Um Mitternacht waren wir mit dem Geretteten wieder in Oberstdorf.“

So hieß es sachlich — nüchtern im Rettungsbericht der Bergwacht.

\*

Diesen nur wenig gekürzten Erlebnisbericht entnehmen wir dem soeben aus dem Verlage der Bergwacht erschienenen Buche „SOS aus den Bergen“ von Georg Frey. Der „Verlag für Heim- und Fremdenpflege“ in Kempten/Allgäu hat dem packend erzählten Sammelband eine hervorragende Ausstattung mitgegeben. Neben 160 Seiten Text auf sehr gutem Papier umfaßt es 32 Seiten ganzseitiger Bilder mit meisterhaften Aufnahmen aus der Rettungstätigkeit der Bergwacht im Hochgebirge. Georg Frey, der selbst auf die Erlebnisse einer 35jährigen Bergwachtstätigkeit stützen konnte, hat in einem fesselnden und flüssigen Stil Erlebnisberichte zu einem Buch vom Heldentum in den Bergen zusammengetragen, das sich hervorragend zu Geschenkzwecken eignet und von jedem Freund der Berge mit Spannung gelesen wird. Die Schauplätze der packenden Tatsachenberichte sind die Watzmann-Ostwand, der Edelweißblauer, die Lindererwände, die Schneeböden am Risserkopf der Spitzingsee bei Schliersee, das Dammkogel bei Mittenwald, der Blassengrat im Wettersteingebirge, der Bayerische Wald, der Hochvogel, das Nebelhorn, die Höfats, die Eigerwand nordwand und andere. Das Buch gehört allem auch in die Hände unserer heranwachsenden Jugend. (Bestellzettel siehe Seite 10 unten.)

Dr. R. J.

## EINE GROSSE GEDULD GEHÖRT DAZU



Die vier Schwestern des Deutschen Roten Kreuzes, die mit 15 ausländischen Ärzten und 110 Schwestern und Krankengymnastinnen in das Unglücksgebiet von Marokko gingen, wo etwa 10 000 Menschen durch vergiftetes Öl an einer Lähmungsepidemie erkrankt waren, setzten ihre Tätigkeit unermüdlich fort. Die beiden Münchener Schwestern Helga Brandt und Carola Mikat wurden in Meknes eingesetzt, wo man 3634 Gelähmte zählte. Hierunter waren nicht weniger als 600 Kinder und 300 Familien, von denen kein einziger Angehöriger verschont blieb. Die ganze Behandlung, die im wesentlichen in Bädern, Massage und Gymnastik besteht, ist eine ungeheure Geduldprobe für Patienten, Ärzte und Pflegepersonal. Aber da bereits schon Erfolge erzielt wurden, werden die Helfer nicht müde. Allerdings rechnet man damit, daß von den 10 000 Erkrankten viele Tausend noch eine jahrelange Behandlung benötigen und mindestens 600 zu ständigem Siechtum verdammt sind. Von den 24 marokkanischen Händlern, die das vergiftete Speiseöl in den Handel brachten, wurden 5 zum Tode, 3 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

# LANDSHUT

## liegt an der Spitze

Als Mindestprogramm ist den Sanitätsbereitschaften des BRK die Aufgabe gestellt worden, wenigstens 25% ihrer Helferinnen abseits der Schwesternhelferinnen auszubilden, die im Katastrophenfall geeignet sind, den gestellten erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Dies ist im Besonderen dann notwendig, die staatlich geprüften Krankenschwestern (Vollschwestern) zu ersetzen. Es hat sich nun in den Kreisverbänden innerhalb der Sanitätsbereitschaften ein Wettstreit entfaltet und es gibt Kreisverbände, die bereits 90 und mehr Prozent erreicht haben. An der Spitze liegt der Kreisverband Landshut, der bereits 100% seiner Helferinnen in der Sanitätsbereitschaft zu Krankenschwestern ausgebildet hat. Der Abschluß des letzten Lehrgangs mit 26 Teil-



nehmerinnen gab daher Anlaß, die Bedeutung dieser Ausbildung herauszustellen und die Teilnehmerinnen zu ehren, die daran beteiligt waren und mitgewirkt haben.

Es gehört ein hohes Maß von Idealismus, Ausdauer und Einsatzfreudigkeit dazu, die Anforderungen dieser Ausbildung gerecht zu werden. Außer einer achtstündigen Grundausbildung ist eine zwölfstündige Sanitätsausbildung und eine achtzigstündige Krankenhauspraxis erforderlich, wenn die Prüfung abgelegt werden soll. Da ist zum Lernen und Üben manche freie Abendstunde und manches Wochenende erforderlich, um die umfangreichen Kenntnisse und Fertigkeiten kennenzulernen und zu beherrschen.



Bei der Abschlußfeier im festlich geschmückten neuen Saal des RK-Hauses in Landshut überbrachte die Referentin der Frauenarbeit, Käte Koschuda, München, den Dank und die Anerkennung des Präsidenten Dr. Ehard und würdigte die Bedeutung dieser Ausbildung für den Katastropheneinsatz. Chefarzt Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. Kammermeier spendete den Teilnehmerinnen nach dem Ergebnis der Prüfung volles Lob und erklärte, auch als der für das Medizinalwesen bei der Regierung von Niederbayern verantwortliche Mann sei er stolz auf den hier erreichten Ausbildungsstand. Der Kreisverbandsvorsitzende und Bezirkstagspräsident Landrat Graf Sprei dankte allen Teilneh-

merinnen, besonders der Leiterin des Lehrgangs, Oberschwester von Poncet, und der Organisatorin, Sanitätsdienstleiterin Fräulein Birkenseher. Den neuen Schwesternhelferinnen wurde darauf die Rotkreuz-Brosche mit dem Silberrand überreicht.

Bild oben: Referentin Käte Koschuda, München, beglückwünscht Sanitätsdienstleiterin Hilde Birkenseher, Landshut.

Bild links: Sanitätsdienstleiterin Birkenseher dankt dem BRK-Chefarzt, Oberregierungs- und -medizinalrat Dr. Kammermeier. Vorn links: BRK-Kreisverbandsvorsitzender und Bezirkstagspräsident Landrat Graf Sprei und Kursusleiterin Oberschwester Melanie v. Poncet.

Bild unten: Die neuen Schwesternhelferinnen erhalten die Brosche mit dem Silberrand. Vorn rechts: Oberin Fuchs. (3 Fotos Ferdj Dittmar).



# AUTOL

älteste ges. gesch. Motorenölmarke der Welt





## Wasserrettungsdienst und Rotes Kreuz

Die öffentliche Wertschätzung der Wasserwacht, aber auch ihre Rührigkeit zeigte ein Festakt zur Eröffnung der 15. Jahrestagung des WW-Bezirks Oberbayern im Stadttheater Weilheim. Hervorragende Kräfte, darunter der von Bayreuth her bekannte Kammersänger Wolfgang Windgassen, das durch Mitglieder des Staatsorchesters verstärkte Orchester und der gemischte Chor des Liederkranz-Orchestervereins Weilheim, sorgten für eine meisterhafte musikalische Umrahmung. Überraschend war die große Zahl der prominenten Gäste. Neben dem Präsidenten des BRK, Ministerpräsident Dr. Ehard, sah man Regierungspräsident Dr. Mang, Msgr. Thalhammer und Dekan Dr. Keller-Hüschmenge als Vertreter der beiden Kirchen, die Spitzen der Land-, Bereitschafts- und Grenzpolizei, Standortkommandant Oberst Mayer von der Bundeswehr, Bürgermeister Bauer mit Amtskette und Stadtrat Senator Dr. Eppig vom Bezirksverband Oberbayern und Dr. Vogt vom Landesauschuß der WW. Bezirksleiter Kroh erinnerte an das 15jährige Bestehen der Wasserwacht im BRK und gab einen imponierenden Tätigkeitsbericht seines Bezirks. Präsident Dr. Ehard würdigte die Tätigkeit der Wasserwacht im letzten Jahre, deren Mitgliederzahl auf 24 900, die der Rettungsschwimmer auf 6 269, die der Rettungsstationen auf 938 stieg. Vom Tode des Ertrinkens wurden 415 Personen gerettet, Hilfeleistungen im Wasser und an Land zählten 26 679, Teilnehmer an Lehrgängen im Schwimmen 10 637, im Rettungsschwimmen 9 898. Die Zahl der unentgeltlich geleisteten Wachstunden stieg auf 371 129. Der Präsident wies darauf hin, daß der Wasserrettungsdienst bereits 1908 in das Programm der Münchner Sanitätskolonne aufgenommen wurde und daß in den

zwanziger Jahren eigene Abteilungen für Wasserrettungsdienst entstanden. Genaue Richtlinien für den Aufbau dieses Wasserrettungsdienstes wurden im Oktober 1931 erlassen, wo auch bereits ein eigenes Abzeichen gewählt wurde, das — wie heute — das rote Kreuz im Rettungsring zeigt. Im Jahre 1945 schließlich schlossen sich die Männer des Landesverbandes Bayern der DLRG dem Roten Kreuz an und halfen beim Aufbau einer Organisation Wasserwacht, die eine gleichberechtigte Säule im Rahmen der Rotkreuzgemeinschaften wurde. Die Richtigkeit dieses Weges zeigen nicht nur die bisherigen hervorragenden Erfolge, sondern auch folgende Tatsachen: Die Idee des Roten Kreuzes gab dem Gedanken des Wasserrettungsdienstes eine starke ethische Begründung. Die Eingliederung in die weltumspannende und international anerkannte Organisation der Menschlichkeit und Hilfe knüpfte neue Beziehungen, gewann neue Freunde und erschloß neue Quellen. Über die Wasserwacht wurden gerade junge Menschen für den Gedanken der Hilfe und des Roten Kreuzes gewonnen, andererseits aber auch zu einer Ergänzung und Vervollständigung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zur Ersten Hilfe angeregt. Das Ansehen und die Autorität des Roten Kreuzes und seiner Breitenausbildung waren auch der Gewinnung weiterer Kreise für den Gedanken des Schwimmens und Rettungsschwimmens förderlich. Die Einrichtungen des Roten Kreuzes ergänzten die der Wasserwacht, und umgekehrt fand das Rote Kreuz bei der Erfüllung seines Katastrophenschutzprogramms in der Wasserwacht wertvolle fachliche Hilfskräfte. Im Laufe des Abends konnte Präsident Dr. Ehard eine Reihe von Ehrungen vornehmen. So erhielten das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes für besondere Verdienste im Wasserrettungsdienst Oberstudienrat August Rosenhauer, München, Hans Oberlechner, Rosenheim, Michael Sireh, Utting, Georg Wagner, Garmisch-Partenkirchen, wurde für 75 Lebensrettungen geehrt. Sechs Mitglieder der Wasserwacht erhielten die Goldene Ehrennadel für 20jährige und 42 die Silberne Ehrennadel für 10jährige Mitarbeit. Ebenso konnte eine Reihe von Ehrenurkunden verliehen werden, so an Captain Kenneth Kast von der US-Garnison Murnau und Kammersänger Windgassen, der der Wasserwacht Utting ein Motorrettungsboot im Werte von 28 000 DM zur Verfügung stellte.

Bild oben: Jungfernfahrt eines neuen Motorrettungsbootes der Wasserwacht im Schliersee.

Bild unten: Präsident Dr. Ehard ehrt vier Mitglieder der Wasserwacht bei der Jahresversammlung des Bezirks Oberbayern in Weilheim für 30jährige Tätigkeit im Wasserrettungsdienst mit dem Ehrenzeichen des DRK. (Foto Dr. Jokiel)



GEBR. AICHER 



Unsere neue Fertigung:  
**WALHALLA**  
*Kleinparkett*  
DBP. Nr. 921 484

Der moderne, neuzeitliche Eichenparkett-Fußboden für Wohn- u. Geschäftsräume, Gaststätten und repräsentative Großräume.  
Bitte fordern Sie unseren besonderen Prospekt an.

**GEBR. AICHER**  
HOLZINDUSTRIE · ROSENHEIM

*Wecken Sie Mitglieder für  
das Bayerische Rote Kreuz*

**BETTFEDERN** (füllfertig)

in jeder Preislage,  
auch  
handgeschlissene,  
 fertige Betten

Stepp-, Daunens,  
Tagesdecken und  
Bettwäsche von der Fachfirma

**BLAHUT, Furth i. W. oder**

**BLAHUT, Krumbach (Schwaben)**

Verlangen Sie unbedingt Angebot,  
bevor Sie Ihren Bedarf an  
derweltig decken.



**Coburger Fahnenfabrik**  
SEIT ÜBER 100 JAHREN EIN BEGRIFF

LIEFERANT  
DER ROT-KREUZ-FAHNEN  
FÜR KREISVERBÄNDE  
DES BRK



**Aufzüge**  
**Fahrtreppen**  
**Paternoster**

Stammhaus:

**NÜRNBERG**  
Hadernmühle 11/15

Niederlassungen in:

Essen - Frankfurt/M.  
Hamburg - München

*Qualität* +  
*Sauberkeit*

In Satz und Druck geben unseren  
Arbeiten die besondere Note, die  
uns den großen  
Stamm zufriedener Kunden sichert.

**Buchdruckerei Max Glas**  
München 50  
Gotzingerstraße 52/54 Tel. 7 59 55

**Carl Poellath o.H.G.**  
**Schrobenhausen/Obb.**

Gegr. 1778

Älteste deutsche Prägeanstalt  
liefert:  
**Vereinsabzeichen**  
in Emaille u. Reliefpräg.  
**Sportmedaillen**  
**Plaketten**  
**Siegerpreise**  
**Pokale**

Verlangen Sie Angebot!

## Vizepräsidentin Dr. Martha Rehm

### 65 Jahre

Die Direktorin der städt. Sozialen Frauenschule in München, Frau Dr. Martha Rehm, Vizepräsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, beging am 11. April ihren 65. Geburtstag. Bei dem hohen Ansehen, das sie auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und der Sozialpädagogik genießt, gingen ihr aus weiten Kreisen herzliche Glückwünsche zu. In Erlangen geboren, kam sie, als ihr Vater als Universitätsprofessor nach Straßburg versetzt wurde, in die alte Metropole des Elsaß, wo sie ihre Jugendzeit verlebte und auch studierte. Sie schloß ihr Studium mit dem Doktor rer. pol. ab, war in Stuttgart zunächst bei der Regierung und dann an der dortigen Sozialen Frauenschule tätig, worauf sie 1934 zur Leitung der Sozialen Frauenschule nach München berufen wurde, an der sie nunmehr 26 Jahre tätig ist. Sie hat sich große Verdienste um den Aufbau dieser Schule, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, erworben. In den Organisationen der Wohlfahrtspflege und in den verschiedenen Ausschüssen fanden ihre Sachkenntnisse und ihre Erfahrungen allgemeine Beachtung. Am 2. Juli 1949 wurde sie zur Vizepräsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes gewählt und bei mehrfachen Neuwahlen immer wieder fast einstimmig bestätigt. Sie nahm sich besonders der Förderung der Frauenarbeit und Fürsorge im BRK an, war Mitglied des Sozialaus-



schusses im DRK und als Vertreterin des DRK im Kuratorium des Deutschen Müttergenossenschaftswerkes, das sie auch im BRK tatkräftig zu fördern wußte, so daß sie an der Errichtung der BRK-Heime „Eltaler Mandl“ und „Herrnberg“ bei Prien wesentlichen Anteil hat. Unser Bild zeigt einen Besuch in Ingolstadt, wo sie der dortigen Frauenbereitschaft für die vorbildlichen Leistungen in der Ausbildung von Schwesternhelferinnen ihre Anerkennung ausspricht.



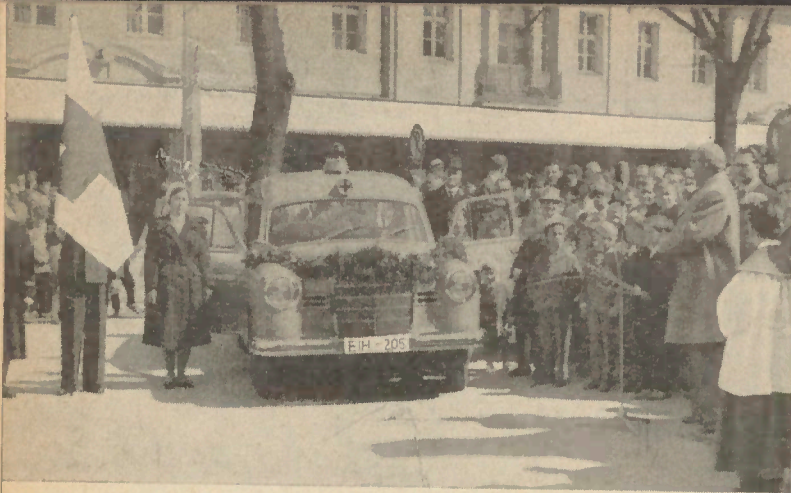
## Ehrung von Direktor Dr. Pasewaldt

Mit herzlichen Glückwünschen überreichte der Präsident des BRK, Ministerpräsident Dr. Hans Ehard, in seinem Dienstzimmer dem Direktor des Suchdienstes München, Dr. Georg Pasewaldt, das ihm vom Präsidenten Dr. Weitz verliehene Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Er würdigte dabei die Verdienste Dr. Pasewaldts um den Auf- und Ausbau des Suchdienstes München in den letzten sieben Jahren, in denen die Voraussetzungen für die letzte große Aktion, die jetzt angelaufen ist, die Bildlistenbefragung geschaffen wurde. Hierfür waren umfangreiche technische, organisatorische und personelle Maßnahmen notwendig. Bis zu 500 Personen, die teilweise auf Zeit beschäftigt waren, waren neben den anderen Suchdienstaufgaben an der Vorbereitung und Auswertung dieser Befragung be-

teiligt. Es gelang, von den 1,2 Mill. Wehrmachtsvermißten, die listen- und karteimäßig erfaßt waren, etwa 800 000 Fotos zu beschaffen. Diese wurden in Bildlisten vervielfältigt, von denen bis jetzt 121 Bände im Großformat mit je etwa 10 000 Namen und 8000 Bildern vorliegen. Diese Bildlisten wurden auch in Einzelblättern entsprechend den Wehrmachtsseinheiten bzw. Lagern vervielfältigt und den Landesnachforschungsdiensten der Landes- und Kreisverbände übersandt. Solche „Befragungsaufträge“ mit Bildlisten wurden bisher 1,2 Millionen erteilt und zu einem erheblichen Teil bereits durchgeführt. Die inzwischen eingetroffenen weiteren Nachfragen nach Vermißten machen es notwendig, noch 39 Nachtragsbände und die entsprechenden Einzellisten herzustellen und den Landesnachforschungsdiensten zur Befragung der Heimkehrer zu übergeben. So hat das Rote Kreuz mit Unterstützung der Bundesregierung die letzte große Aktion, die ein trauriges Erbe des letzten Krieges bewältigen soll, in Angriff genommen, um soweit wie möglich das Schicksal der Vermißten zu klären und so Angst, Sorge und Ungewißheit von den Angehörigen zu nehmen. Denn dies war ein Gebot der Menschlichkeit, für das keine Mühe und kein Opfer gescheut werden durfte.

Wer im Suchdienst helfen will, melde  
sich bei der Geschäftsstelle  
des nächsten Kreisverbandes des BRK

Bild oben: Vizepräsidentin Dr. Rehm bei der Ehrung verdienter Mitglieder der Frauenbereitschaft Ingolstadt.  
Bild unten: Foto Dr. Jokiel.



## Auf dem Eichstätter Domplatz

Einen Freudentag bedeutet es jedesmal auch für die Bevölkerung, wenn das Bayerische Rote Kreuz einen neuen Sanitätskraftwagen zu dem ja immer die Spenden der Öffentlichkeit erheblich beitragen müssen, in Dienst stellen kann. Eine eindrucksvolle Feierstunde war es an einem Sonntagmorgen auf dem Eichstätter Domplatz, als auch dem Krankenwagen Mercedes 190 auch die neue Fahne der Sanitätskolonne den kirchlichen Segen erhalten konnte. Dompfarrer Spreitzer würdigte vor seinen Weihegebeten die segensreiche Tätigkeit des Roten Kreuzes und stellte den Wagen und die neue Fahne unter den Schutz des Allerhöchsten. Landrat Pappenberger als Kreisverbandsvorsitzender und Oberbürgermeister Dr. Hutter dankten der Öffentlichkeit für ihre Spendenfreudigkeit, da für die beiden nun im Verkehr befindlichen Wagen zusammen mit dem dritten Wagen, der bereits bestellt sei, die runde Summe von 50 000 DM aufgebracht werden mußte. (Foto Domes, Eichstätt)

## US-Hubschrauber beim BRK

Die Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft der Rotkreuzgemeinschaften muß immer wieder durch größere Übungen erprobt werden. Dem Kreisverband Parsberg gelang es bei einer großen Schauübung am Ortseingang des Marktes Beratzhausen, die Mitwirkung eines US-Sanitätshubschraubers zu erreichen, der zweimal landete und eine vielhundertköpfige Menge anlockte. Angenommen war der Zusammenprall eines Jeeps mit einem Omnibus, wobei es 20 mehr oder minder schwerverletzte Personen gab, darunter zwei US-Soldaten, die nach einer glatten Landung des US-Hubschraubers unter Führung des

Cpt. Brush abgeholt und ins Hospital befördert wurden. Nach Abschluß der Übung landete der Hubschrauber auf der Laberwiese noch einmal, wobei es zu einer Bekundung der deutsch-amerikanischen Freundschaft kam. Der Kreisverbandsvorsitzende, Landrat Lindhuber, dankte dem Cpt. Brush und seinen Männern für die prompte Mitwirkung mit Blumen. Unter Händeklatschen und Winken stieg der Hubschrauber wieder in die Höhe, der zum ersten Male bei der Bevölkerung so aus der Nähe bewundert werden konnte, und verschwand nach einem Rundflug in Richtung Hohenfels.



**Supraplast**

Phenol-Harze  
Kresol-Harze  
Harnstoff-Harze  
Melamin-Harze

fest und in Lösungen

**Supraplast**

Phenolharz-Pressmassen  
Harnstoffharz-Pressmassen  
Melaminharz-Pressmassen  
Polyester-Pressmassen

mit verschiedenen Füllstoffen

**Supraplast**

Strangpress-  
Erzeugnisse

aus härtbaren Pressmassen

**Supraplast**

Dekorpapiere  
Overlappapiere

melaminharzgefränkt  
bis zur Breite von 200 cm  
zur Oberflächenvergütung  
von Holzspan- und  
Holzfaserplatten

**SWC**

**SÜD-WEST-CHEMIE**

GMBH

NEU-ULM / DONAU



im Dienste des  
Wohnungsbaues

**WILHELM JAHREISS**

**ZIEGELWERK**

INH. KARL JAHREISS

**LORENZREUTH**

TEL. MARKTREDWITZ 2048

Hochlochsteine Hlz A 1,2/150  
Normalsteine NFMz 150 u. 250

# Blutspenden ist Ehrensache

Es zeigt sich immer wieder dasselbe Bild: den Blutspendeterminen, zu denen das rote Kreuz aufruft, erscheinen fast regelmäßig weit mehr Blutspender als man erwartete und als sich vorher anmeldeten. Gerade hieran läßt sich erkennen, daß auch der heutige Mensch auf ein gutes Werk anzusprechen und für eine Tat selbstloser Hilfe gewinnen ist. Denn kein Spender erhält eine Bezahlung. Jeder opfert seine Zeit und noch ein bißchen Wohlbehagen (wenn es sich der kleinen örtlichen Betäubung am Arm auch nicht weh tut), denn jeder weiß, daß vielleicht gerade sein Blut ein Menschenleben retten, den guten Verlauf einer Operation sichern, einem neugeborenen Kind die Mutter erhalten oder einem Menschen mit schweren Verbrennungen, mit Gasvergiftung oder Strahlenschäden wieder zu seiner Gesundheit verhelfen kann.

Die Blutspendezentrale in Würzburg, für die das BRK in Kürze einen Neubau errichtet wird, hat nunmehr ihre Tätigkeit über Unterfranken hinaus auch auf Ober- und Mittelfranken ausgedehnt. Bei dem ersten Blutspendetermin in der schönen mittelalterlichen Stadt Rothenburg o. d. Tauber fanden sich 254 Blutspender, also weit mehr als erwartet, ein. Sie alle waren bereit, etwa ein Zwanzigstel ihres roten „Lebenssaftes“, der sich ja schnell wieder ergänzt, kostenlos für einen Menschen in Not herzugeben. Die orga-

nisatorische Leitung war dem K-Beauftragten des Kreisverbandes, Verwaltungsinspektor Herbert Kümmel, übertragen worden, der uns darüber schreibt:

Wenn die Blutspender in dem Bewußtsein, eine gute Tat vollbracht zu haben, ihren heimlichen Gefilden zustreben konnten, dann durften die Einsatzkräfte des Kreisverbandes, die bis 1.15 Uhr tätig waren, die Gewißheit mit heimnehmen, daß sie — wie Dr. med. Gathof als Leiter der Blutspendezentrale Nordbayern feststellte — sowohl organisatorisch als auch pflegerisch ihr Können unter Beweis gestellt haben. Der Einsatz bei diesem Blutspendetermin gab dem Kreisverband Gelegenheit, auch der Öffentlichkeit zu zeigen, daß er jederzeit für einen notwendigen größeren Einsatz gerüstet ist. Darüber hinaus hat dieser Einsatz dem Kreisverband aber auch viele neue Freunde eingebracht.



Bild oben: Den Blutspendern wird die Blutkonservenflasche ausgehändigt, auf der ihre Blutgruppe vermerkt wird.

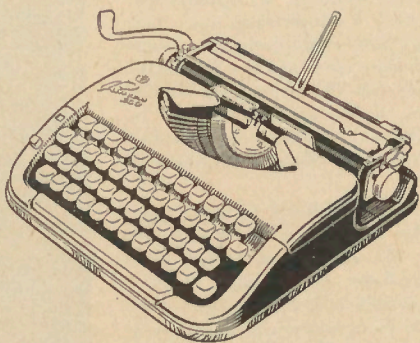
Bild Mitte: Unter den freiwilligen Helfern bei der Blutentnahme befindet sich auch der 81jährige Ehrenkolonnenführer Georg Meider.

Bild unten: Da weit mehr Spender kamen, als erwartet waren, mußten immer neue Blutkonservenflaschen herbeigeschafft werden.

Moderne Menschen,  
die mit der Zeit gehen,  
schreiben auf

Im guten  
Fachgeschäft  
erhältlich

*Princess*



HERSTELLER:

KELLER & KNAPPICH GMBH - AUGSBURG

**Weltbekannt**

**STEATIT - MAGNESIA AG**  
WERK LAUF / PEGNITZ



# 40 Jahre



# Bergwacht

Im Jahre 1920 gründete das Münchner Mitglied des Alpenvereins Fritz Berger die „Bergwacht“. Die ursprüngliche Aufgabe des Schutzes der Berge und der Bergnatur vor Übermut und Rücksichtslosigkeit wurde nach wenigen Jahren ergänzt durch die Aufgabe, auch den Schutz der Menschen zu übernehmen, die zu Hunderttausenden in die Berge strömten und die oft nicht genügend ausgerüstet und geschult waren oder durch Unkenntnis, Unfälle oder Wetterumschläge in Not gerieten. Nur wenn eine genügende Anzahl von Idealisten zur Verfügung stand, die sowohl ihre Berge liebten als auch bereit waren, wenn notwendig unter eigener Gefahr, dem Mitmenschen in Bergnot beizuspringen, war eine solche Organisation des alpinen Rettungswesens möglich. Der Gründer und seine ersten Mitstreiter wurden in ihren Erwartungen nicht enttäuscht. Im Jahre 1945 schloß sich diese Organisation des Bergrettungsdienstes dem Bayerischen Roten Kreuz an und wurde eine von den tragenden Säulen des Unfallhilfe- und Rettungsdienstes. Wie großartig die Leistungen dieser jeweils

- 82 624 Erste-Hilfe-Leistungen,
- 26 229 Rettungen, Bergungen und Abtransporte vom Berg,
- 888 Totenbergungen,
- 76 Einsätze bei Lawineneingängen,
- 6 833 Dienste bei Wintersportveranstaltungen im Gebirge,
- 1 238 Vermissensuchen,
- 1 475 blinde Alarime (zwecklose Einsätze infolge Falschmeldung) und
- 30 443 Naturschutzstreifen.

Diese hervorragenden Leistungen, die nur einen Bruchteil der Zeit und Mühe und Opferbereitschaft wiedergeben, die an jedem Wochenende und an Feiertagen und oft darüber hinaus von unbekanntem Bergwachtmännern vollbracht wurden, zählen oft zu jenen Heldentaten, die volles Lob verdienen. Sie setzen jedoch nicht nur guten Willen und Einsatzbereitschaft, sondern auch eine systematische Ausbildung, harte Schulung und eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Rettungsgeräte und des Transport- und Meldewesens voraus. Die Hilfe geschah von 391 Hilfs- und Meldestellen, darunter 44 zumeist in Selbsthilfe errichteten festen Dienststätten (Rettungsstationen) aus.

Um einen Einblick in die Tätigkeit der Bergwacht im Winter zu geben, die am 2. und 3. Juli ihre 40-Jahr-Feier in München begeht, bringen wir auf dieser Seite Bilder von der großen internationalen Prüfung von Rettungsmannschaften aus acht Alpenländern, die im Jubiläumsjahr der Bergwacht stattfand. Sie war veranlaßt durch den 4. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Skitraumatologie in Garmisch-Partenkirchen und wurde am 10. und 11. April auf dem idealen Gelände des Zugspitz-

platts in 2600 m Höhe unterhalb des Zugspitzgipfels durchgeführt. Die Leitung hatte der Landesarzt der Bergwacht, Dr. Georg Neureuther. Der Hilfszug des BRK hatte zur Betreuung und Verpflegung zwei Zelte mit einer Großblattsprecheranlage und den notwendigen Einrichtungen zur Unfallhilfe aufgebaut. Die 34 Mannschaften, die sich aus 8 Ländern beteiligten, mußte jede auf drei verschiedenen Strecken drei Prüfungsaufgaben ausführen, die gleichzeitig den am Kongreß teilnehmenden Skisportärzten die Möglichkeit gaben, Einblick in die unmittelbar praktische Rettungsarbeit an den Skihängen zu gewinnen. Die Mannschaften mußten auf ausgesteckten Strecken zunächst die Behandlung und Bergung eines Verletzten mit planmäßigen Geräten (Akia), dann eine solche in Vollimprovisation ohne besondere Geräte und als drittes eine Halbinprovisation mit Skiverschraubungen durchführen, wobei aus zwei Paar Skiern ein Behelfsschlitten zusammengebaut werden konnte.



Bildreihe links: Abtransport von Verletzten mittels Akia.

Bergung eines Verletzten in Halbinprovisation mittels Behelfsschlitten, zu dem zwei Paar Skier mit Skiverschraubungen verbunden werden.

Der amerikanischen Mannschaft sleht auch für die Improvisation warm gefüttertes Material zur Verfügung.

Die französische Mannschaft bemüht sich um die Bergung in Vollimprovisation ohne besondere Geräte. Der gebrochene Unterschenkel wird mit einem Skistock gesichert.

Bildreihe Mitte: Die Zelte des BRK-Hilfszuges auf dem Zugspitzplatt unterhalb des Zugspitzgipfels.

Die Fachleute sind gegen die Schneeböen gut geschützt. Von links nach rechts: Minister Walter Stain, der Präsident der IKAR Dr. Campell, Pontresina, Otto Gas vom BRK-Hilfszug, Referent K. Frantz, Referent L. Gramminger und Landesarzt des BRK Dr. Neureuther.

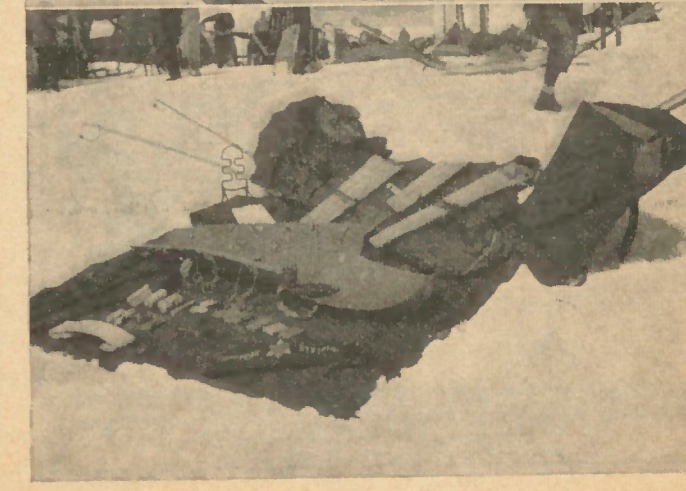
Bildreihe rechts: Die italienische Mannschaft stärkt ihren „Verletzten“ vor dem Abtransport.

Auch die Italiener wissen sich bei der Vollimprovisation zu helfen.

Das ideale Übungsfeld auf dem Zugspitzplatt unterhalb des Hotels „Schneefernerhaus“.

Mit dieser idealen und kompletten Ausrüstung für den Bergrettungsdienst trat die amerikanische Mannschaft an.

(8 Fotos Dr. Jokiel, 2 Fotos Karl Frantz)





## Einweihungsfeier in Bad Abbach

Das Schwefelbad Bad Abbach an der Donau, 12 km südlich von Regensburg, war schon in der Römerzeit bekannt. Im Jahre 1262 wurde es erstmals urkundlich erwähnt, und einer der berühmtesten Gäste, die hier Heilung suchten, war Kaiser Karl V. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg führte es ein Dornröschendasein, bis der Bezirksverband des Bayerischen Roten Kreuzes von Niederbayern/Oberpfalz sich entschloß, den Kurbetrieb zu übernehmen und hier mit dem Ausbau moderner Rheumakrankenhäuser eine soziale Einrichtung zu schaffen, die vielen Zehntausenden schaffender Menschen zugute kommt. Die Schwefelquelle konnte in den letzten Jahren neu gefaßt werden und zählt mit 5,8 Milligramm pro Liter zu einer besten in Deutschland. Als das BRK 1949 den Kurbetrieb zunächst pachtweise übernahm, zählte man 62 Betten in einem veraltetem Hause. 1954 waren es 200, 1956 450, 1960 720, und in Kürze sollen es 800 Betten sein.

Der zweite umfangreiche Bau eines modernen Rheumakrankenhauses konnte am 16. März 1959 begonnen und im Februar 1960 mit 265 Betten in modernen Doppelzimmern mit Balkon bereits belegt werden. Zur feierlichen Einweihung waren zahlreiche Gäste, darunter

der Präsident des BRK, Ministerpräsident Dr. Ehard, Erzbischof Dr. Michael Buchberger, Kreisdekan Oberkirchenrat Koller, die Regierungspräsidenten Dr. Zizler und Hopfner und Vertreter der Behörden, der Krankenkassen und der Sozialversicherung, erschienen. Der Architekt Hans Wenz übergab die Schlüssel dem Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Regierungspräsident a. D. Dr. Ulrich, der seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck gab. Direktor Dr. Wild gab einen Überblick über die Entwicklung des Baues, der nach modernen Gesichtspunkten und trotzdem sparsam und rationell errichtet wurde. Die Gesamtkosten betragen 3 150 000 DM, wovon 700 000 DM aus das neue Badehaus entfallen. Unerwartete Mehrkosten von 125 000 DM entstanden, als wegen des schlechten Baugrundes ein kompliziertes Fundament auf Pfählen errichtet werden mußte. Die Zahl der Verpflegstage stieg von 15 000 im Jahre 1949 auf 100 000 im Jahre 1956 und 189 000 im Jahre 1959.

Bild links: Das neue BRK-Rheumakrankenhaus in Bad Abbach.

Bild unten: Weihe des neuen Rheumakrankenhauses durch den Erzbischof von Regensburg, Dr. Michael Buchberger. (Fotos Dr. Jolke)

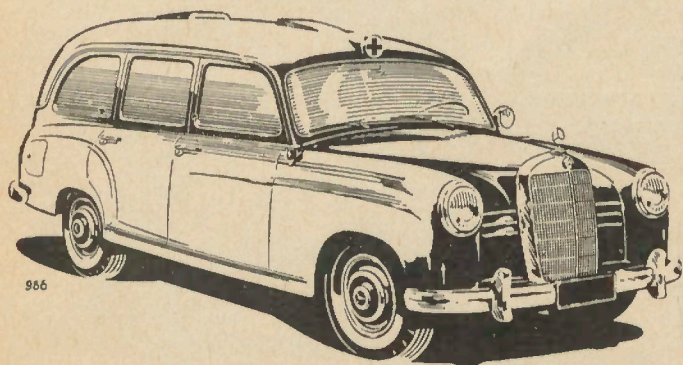


## MERCEDES-BENZ

im Dienste des Roten Kreuzes

schnell  
sicher  
ruhig

Schnell, sicher und ruhig fährt der Typ 180 Krankenwagen. Wo Eile not tut oder behutsamer Transport wichtig ist, überall da, wo das Deutsche Rote Kreuz schnell und sicher hilft, hilft der Mercedes-Benz zuverlässig mit.



DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT  
STUTT GART · UNTERTURKHEIM

# REVUE

## Millionen

lesen jede Woche die großen REVUE-Romane, die packenden REVUE-Tatsachenberichte. Für Millionen Leser sind REVUE-Reporter Tag und Nacht einsatzbereit; wo etwas geschieht, REVUE ist dabei und berichtet für Sie

*spannend  
aktuell  
ausführlich*



# 40 Jahre am Krankenbett

Wenn eine Krankenschwester 40 Jahre lang am Krankenbett, und zwar zumeist von schwerkranken gestanden hat, so ist das schon rein äußerlich, wenn man die Zahl der Tage und der Patienten überschlägt, eine imponierende Zahl. Wieviel Treue, Ausdauer und Opferbereitschaft gehören dazu. Kein Wunder, daß die Ehrung solcher Schwestern, wie sie beim Schwesternfest im Mutterhaus in München stattfand, ein Tag der Freude für die gesamte Schwesternschaft ist. Um so eindrucksvoller war es, als Universitätsprofessor Dr. Dr. Englert als Arzt und Hochschullehrer in seiner Festansprache einmal der tieferen Bedeutung der Begegnung der Schwester mit dem Patienten nachging. Ist sie Zufall, blindes Schicksal? Nein, für den gläubigen Menschen ist sie vielmehr Fügung und Führung. Eine menschliche Begegnung bedeutet ja nicht nur ein äußeres Zusammentreffen, sondern ein Geöffnetsein gegenüber dem anderen, seiner Not, seinem Anliegen und seiner Hilflosigkeit. Wo man in dem anderen, und mag er noch so unscheinbar sein, ein Kind Gottes, also einen unendlichen Wert sieht, da wird jede Begegnung ein religiöses Erlebnis, eine Begegnung mit Gott. „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“. Schon Paracelsus war davon überzeugt, daß Gott „jedem Kranken seinen Arzt zufügt“. Das gilt aber auch für die Schwester, die ja noch vielmehr der „Nächste“ ist und auf die er in seiner Hilflosigkeit in besonderer Weise angewiesen ist. Auf die liebevolle Hinwendung, auf das Hin hören, das Gespräch, den Trost kommt es an, wenn Ver-

trauen und Heilung möglich sein oder gefördert werden sollen. Oft handelt es sich um die letzten entscheidenden menschlichen Fragen, mit denen sich der Patient der Schwester zuwendet, und wenn die Schwester selbst einen festen Stand hat, wird sie in behutsamer Weise mit dem Kranken darüber sprechen und ihm so wirkliche menschliche Hilfe leisten. So ist der tiefste Sinn der Krankenpflege diese gütige, verständnisvolle, menschliche Begegnung. Das ist auch der Hauptgrund, warum dieser Beruf so glücklich machen und zu einer menschlichen Reife und Vollendung führen kann.

Generaloberin Held konnte drei Schwestern für ihre 40jährige Tätigkeit das Schwesternkreuz überreichen: Schwester Petronia, Schwester Mary und Oberschwester Samaritana. 15 Schwestern erhielten das Schwesternkreuz für 25jährige, 11 Schwestern für 10jährige Tätigkeit. Ein Anlaß zur Freude war auch, daß 30 junge Schwestern nach vierjähriger Ausbildung und dem Gelöbnis der Treue in die Schwesternschaft aufgenommen werden konnten.

Herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die „Festschwester“ fand der Präsident des BRK, Ministerpräsident Dr. Ehard, der die enge Verbundenheit von Bayerischem Roten Kreuz und Schwesternschaft hervorhob und vor allem das umfangreiche Werk und die großen Erfolge der Generaloberin Held würdigte, die ebenfalls seit 25 Jahren dem Roten Kreuz angehört.



Bild oben: Generaloberin Held ehrt vier Schwestern für 40jährige Schwestern-tätigkeit, darunter Oberschwester Samaritana (links).

Bild unten: 30 junge Schwestern konnten in die BRK-Schwester-schaft München aufgenommen werden. (Foto Dr. Jokiel)

## BAYERISCHE BAUVEREINSBANK

E. G. M. B. H.

Organ der staatlichen Wohnungspolitik  
München 2, Max-Joseph-Straße 6

ZWISCHENFINANZIERUNG  
IM WOHNUNGSBAU  
durch Bevorschussung der Dauerfinanzierung

VERWALTUNG  
VON AUFBAUDARLEHEN  
nach § 254 LAG Abs. 2 und 3

ANLAGE VON FESTGELDERN



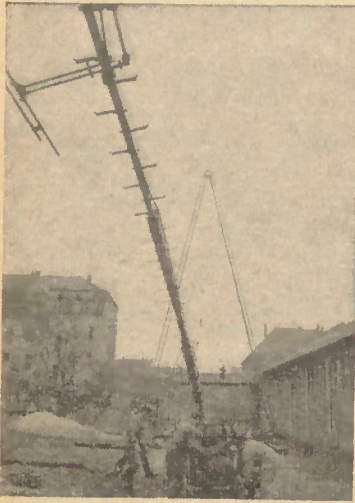
DIE MARKE  
FÜR

Qualität  
UND  
Preiswürdigkeit

**Porzellanfabrik Schirnding A-G.**

SCHIRNDING/Bayern

## Der Funkmast beim BRK Nürnberg



Meter tiefen „Bett“ geschah in handwerklicher Sauberkeit und unter allerlei Sicherheitsvorkehrungen. Vier in allen Himmelsrichtungen aufgestellte Winden hinderten den Mast an Schwingungen und plötzlichem Ausschlagen. Das Hochhieven geschah über zwei gewaltige Stützscheren, wobei der Mast in sein „Grubenbett“ rutschen mußte, das anschließend mit Beton ausgegossen wurde. Nach dem „Abbinden“ bestiegen die Monteure den Mast an einer Strickleiter und befreiten ihn von seinen letzten „Verstreungen“. Unsere Bilder zeigen das Hochhieven des Mastes und einen Nürnberger Krankenkraftwagen mit Funksprechverkehr, der den schnellen Einsatz der unterwegs befindlichen Wagen bei plötzlichen Anforderungen ermöglicht.

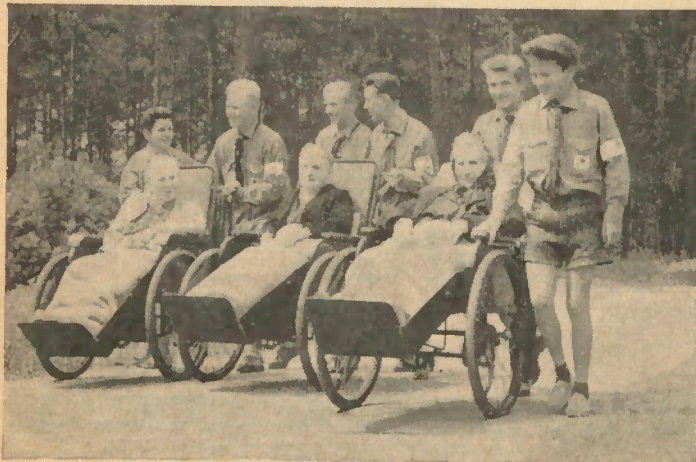
Von den Kreisverbänden des Bayerischen Roten Kreuzes sind inzwischen 13 mit Funksprechverkehr für den Unfallhilfs- und Rettungsdienst ausgestattet. Hiervon haben zehn Funkleitstellen eine eigene Feststation, während vier den Verkehr über Feststationen der Polizei abwickeln. Mehr als 100 Fahrzeuge konnten mit Funksprechgeräten ausgerüstet werden. Die Feststation des Rotkreuzhauses in der Nunnenbeckstraße zu Nürnberg hatte Schwierigkeiten, über die Nürnberger Burg hinwegzufunken. Daher wurde ein 47 Meter hoher Funkmast errichtet, der nunmehr einen Radius von 35 km um Nürnberg erreicht. Das Aufrichten und das Fundamentieren in einem drei



(Fotos A. Schmidt und Mandelsloh)

## Man muß nur eine Idee haben

Die Arbeit des Jugendrotkreuzes stützt sich vor allem auf die Klassengemeinschaften in den Schulen, von denen man in Bayern bereits über 5000 zählt, die die Lesebogen beziehen und im JRK mitarbeiten. Darüber hinaus aber haben sich bereits Hunderte von Gruppen „Helfender Jugend“ aus Schülertlassen gebildet, die sich nun auch schon praktisch im Sinne des Roten Kreuzes betätigen wollen. Es sind keine Jugendklubs zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib, sondern kleine Arbeitsgemeinschaften, die nicht nur tiefer in die Idee des Roten Kreuzes eindringen wollen, sondern sie auch praktisch verwirklichen wollen. Man muß natürlich nur eine Idee haben. So hat es die oben abgebildete Jugendgruppe in Nürnberg übernommen, gebrechliche Leute aus dem Altersheim hinaus ins Grüne zu fahren und mit ihnen die Schönheit der Natur zu genießen. Andere übernehmen kleine Einkäufe oder Hausarbeiten, Mädelgruppen übernehmen den Hausputz und die Verschönerung der Wohnung, andere wieder bringen Blumen und ein bißchen Freude in die Krankenhäuser oder machen sich den überlasteten Schwestern mit kleinen Handgriffen nützlich, andere pflegen vergessene Gräber, bringen kleine Kinder in den Kindergarten, helfen beim Paketpacken oder helfen in den Schminktruppen bei den Ausbildungslehrgängen mit. Die Möglichkeiten für junge Leute, im Roten Kreuz mitzuarbeiten, sind ungezählt. Man muß nur eine Idee, ein Herz und ein offenes Auge haben.



(Foto Mandelsloh)



Das  
2000jährige Augsburg  
eine der ältesten Städte Deutschlands,  
ist eine Truhe voller Kostbarkeiten  
geblieben.  
Schon im Mittelalter rühmte man  
Augsburgs Gastlichkeit.



# JOSEF RIEPL

UNTERNEHMEN FÜR HOCH- UND TIEFBAU GMBH



KRANKENWAGEN MIESEN · BONN



UNSERE BEWÄHRTEN

# Pflanzenschutzmittel

KUPFERKALK WACKER

WACKER 150 n (hochprozentig kupferhaltig)

WACKER 83

WACKER 83 v

(Kupfer-Schwefelspritzmittel)

WACKER BLAUKUPFER

WACKER BLAUKUPFER MIT SCHWEFEL

WACKER DEIKUSOL (reines Zineb)

WACKER CUSOWA N (dreifach kombiniert)

sichern Ihnen beste Ernteergebnisse im Hopfen-, Wein-, Feld-, Obst- und Gartenbau

WACKER-CHEMIE GMBH MÜNCHEN



Rheuma?  
nimm doch einfach  
"Romigal"

Schmerzhafes Rheuma  
Muskel- und Gelenkschmerzen,  
Ischias, Neuralgien und Kreuz-  
schmerzen werden seit vielen  
Jahren durch das hochwertige  
Spezialmittel ROMIGAL selbst  
in hartnäckigen Fällen mit her-  
vorragendem Erfolg bekämpft.  
Harnsäurelösend, unschädlich.

ROMIGAL ist ein polyvalentes (=mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre  
wählenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her an. Es ent-  
hält neben anderen erprobten Heilstoffen den hochwirksamen Anti-Schmerzstoff  
Salicylamid, daher die rasche, durchgreifende und anhaltende Wirkung.  
20 Tabletten M 1.45, Großpackung M 3.60. In allen Apotheken

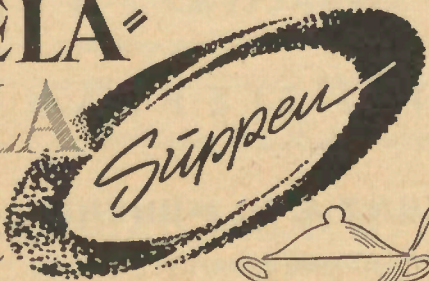


„Siechen“

DAS WELTBERÜHMTE  
EXPORTBIER!

„WELA“

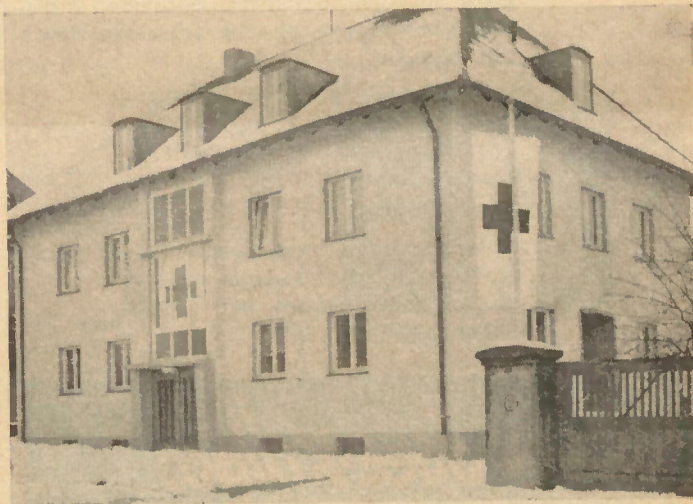
WERKE  
Fritze Busch  
LUDWIGSSTADT / OFR.  
HAMBURG-SCHNELSEN



Lecker und pikant

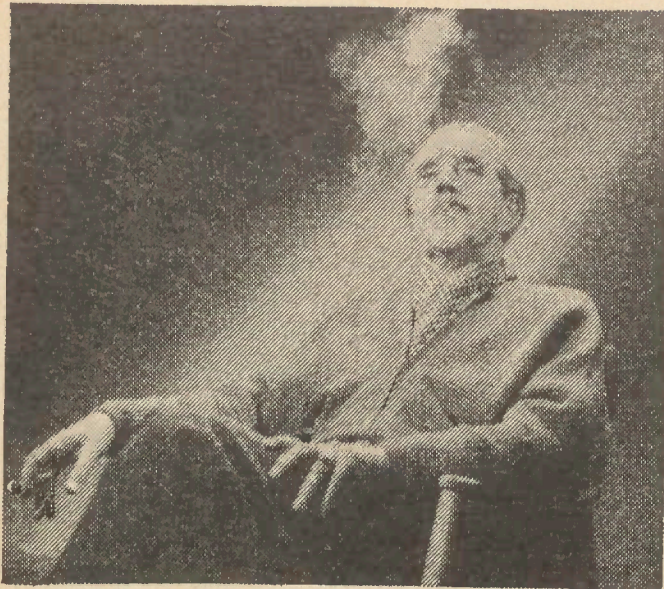
## Der hundertste Lehrgang „Mutter und Kind“

Die Pflege des kranken Menschen und die rechte Behandlung der werdenden Mutter und des Säuglings sind besondere Anliegen des Roten Kreuzes. Vor Jahren hat das Internationale Rote Kreuz Richtlinien für Lehrgänge in „Häuslicher Krankenpflege“ und in „Pflege von Mutter und Kind“ ausarbeiten lassen, die jetzt bereits in 14 Ländern durchgeführt werden. In Bayern war die erste, die im Rahmen des BRK Lehrgänge für Mutter und Kind abhielt, die Leiterin der Frauenarbeit im Bezirksverband Ober- und Mittelfranken, Liesl von Gagern, die in Nürnberg vor fünf Jahren die ersten jungen Mütter zusammenrief. Das Interesse daran stieg immer mehr, so daß sie am 6. Mai dieses Jahres ihren 100. Lehrgang durchführen konnte. Vielfach waren es junge Ehepaare, die sich gemeinsam zu diesen Kursen meldeten und von denen die Männer oft sehr großes Interesse und Geschick an den Tag legten. So sind es bisher über 1380 junge Mütter und Väter, die von Liesl von Gagern theoretisch und praktisch in der Pflege von Mutter und Kind ausgebildet wurden. Die Ausbildung erstreckt sich in sieben Doppelstunden auf die Themen „Mutterschaft“, „Schwangerschaft“, „Behandlung des Kindes“, „Körperpflege“, „Ernährung“ und „Krankheiten“. Inzwischen konnten zusätzlich noch drei städtische Fürsorgerinnen gewonnen werden, die sich ebenfalls ehrenamtlich in den Dienst dieser schönen Aufgabe gestellt haben und bereits 32 Kurse durchführten. Das Rote Kreuz kommt somit einem dringenden Bedürfnis der Gegenwart entgegen, was auch von den staatlichen Gesundheitsämtern anerkannt wird. Den schönsten Dank bildet es, wenn die jungen Ehepaare sich später wieder melden, um ihre Babys vorzustellen. Es gibt Kursteilnehmer, die sich noch nach Jahren bin und wieder treffen, ihre Erfahrungen austauschen oder sich von der Kursleiterin beraten lassen.



## Neues Rotkreuzhaus in Gunzenhausen

Ein besonderer Freudentag für den BRK-Bezirksverband Gunzenhausen war es, als er im Frühjahr 1960 das neue Rotkreuzhaus beziehen konnte. Bei der schlichten Einweihungsfeier konnte der Kreisverbandsvorsitzende, Medizinalrat Dr. Wiegert, zahlreiche Gäste begrüßen und allen herzlich danken, die an dem Bau mitgewirkt haben. Sein besonderer Dank galt dem verstorbenen Kreisverbandsvorsitzenden Otto Eberlein, der mit Tatkraft den Bau des Hauses in die Wege geleitet hatte. Ferner dankte er dem Landkreis und dem Landrat, die den Bauplatz im Erbbaurecht überlassen hatten. Ferner wurde der Bau gefördert durch die Sparkasse Gunzenhausen, durch die Landesbodenkreditanstalt, die Stadt Gunzenhausen und zahlreiche Betriebe und Privatpersonen. Eine starke Unterstützung boten schließlich der Bezirksverband und das Präsidium des BRK. So war es möglich, die Baukosten im Rahmen des Voranschlags zu halten, was ein besonderes Verdienst des Bauingenieurs Wilhelm Huber ist, der im Einverständnis mit dem Landratsamt die Planung und Bauaufsicht ehrenamtlich übernommen hatte. Ihm wurde hierfür das Ehrenzeichen des DRK überreicht. Die Geistlichen beider Konfessionen sprachen ihre Glück- und Segenswünsche aus. Die Glückwünsche des Präsidiums und einen K 50 überbrachte Referent Stephan. Der Bezirksverbandsvorsitzende, Medizinalrat Dr. Klaess, überreichte einen Scheck und ehrte den Kreisgeschäftsführer Dröber mit dem Ehrenzeichen des DRK. Bürgermeister Krauss knüpfte an seine Glückwünsche die Mitteilung, daß aus Anlaß der Einweihung der Stadtrat beschlossen habe, die bisherige Wiesenstraße in „Rotkreuzstraße“ umzubenennen.



## Verwandeln Sie Träume in behagliche Räume!

Nehmen Sie dabei aber unsere Hilfe in Anspruch! Unsere Mitarbeiter möchten weit mehr, als Ihnen nur Möbel verkaufen. Sie wollen nicht mehr und nicht weniger, als daß Sie zufrieden und glücklich Ihr Heim genießen. Und wenn Sie allein schon der bekannten Preiswürdigkeit wegen an uns schreiben. Schon das lohnt sich:

- Schlafzimmer . . . ab DM 498.—
- Polstersessel . . . ab DM 34.—
- Couches . . . ab DM 115.—
- Küchenbüfets . . . ab DM 172.—
- Kombischränke . . . ab DM 207.—

Verlangen Sie zu Ihrem eigenen Vorteil deshalb die Vorlage unseres großen Farbkataloges mit nebenstehendem Gutschein!

**II Möbel-Krüge II**  
**STEIN BEI NÜRNBERG**

München · Regensburg · Aschaffenburg · Garmisch · Ingolstadt  
Bayreuth · Bamberg · Erlangen · Ansbach · Alchach

**KUNZ** HOCH- UND TIEFBAU  
**ALFRED KUNZ & CO MÜNCHEN**

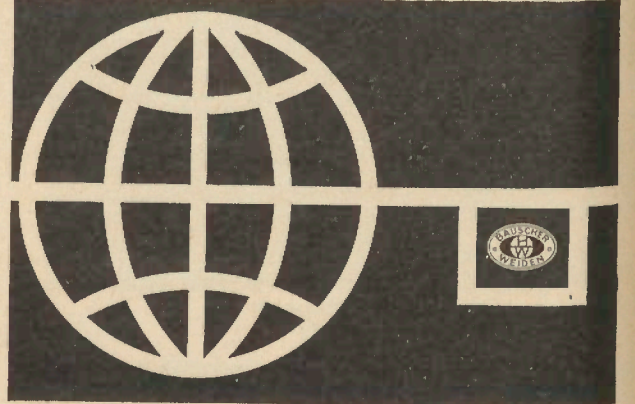
AMBERG · AUGSBURG · KEMPTEN · LANDSHUT · OBERAMMERGAU · STUTTGART

**D N G**  
*immer  
kochfertig  
und  
verwendungsbereit*  
\*  
*Kochproben kosten-  
los u. unverbindlich*

**Gemüse**  
besonders empfohlen für:  
Jugendeinrichtungen  
Krankenanstalten  
Werkküchen und dergl.

**Deutsche Nahrungsmittel Gesellschaft** · Wolber- u.  
Brückner  
NÜRNBERG · HAMBURG · VERKAUFSBÜRO BUTTENHEIM b. BAMBERG

WELTMARKE DES HOTELPORZELLANS



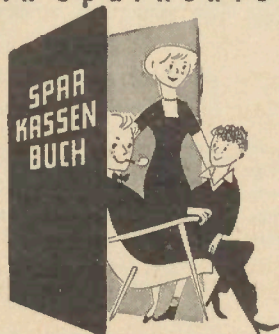
PORZELLANFABRIK WEIDEN GEBR. BAUSCHER · WEIDEN (OBERPF.)

**Die Küche**  
von heute und morgen  
hilft  
Zeit und Arbeit sparen

**Haßfurter  
Möbelfabrik**  
Dr. Hermann Ilse K.G.  
Haßfurt am Main

**Ilse**  
**ANBAUKÜCHEN**

Ein Sparkonto



gibt Sicherheit

Die öffentlichen Sparkassen

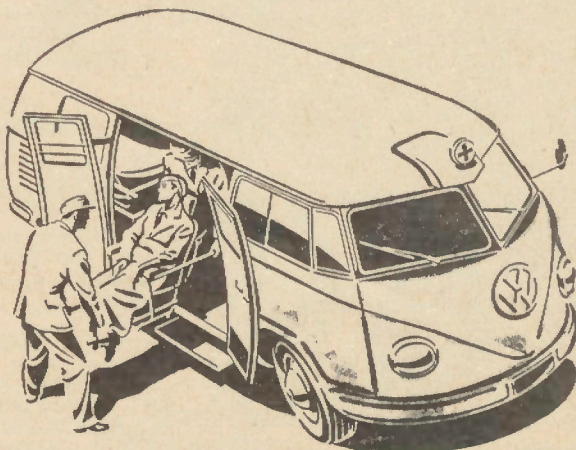
(Stadt-, Kreis- und Gemeindesparkassen)

Oberbayerns

Der



-Krankenwagen



bietet in Ausstattung und Anschaffungspreis so überzeugende Vorteile — neben den bekannten Vorzügen, die jeder VW-Transporter in sich birgt —, daß er in seiner Klasse sehr bevorzugt gefahren wird.

Beim Deutschen Roten Kreuz bewährt er sich selbst in pausenlosen Tag- und Nacht-Einsätzen.

**MAHAG**

VOLKSWAGEN- UND PORSCHE-GENERALVERTRETUNG  
München 8 · Schleibingerstraße 12-16 · Telefon 459 51

*Taylorix*

Buchungs-Schreibmaschine  
*Contofix junior*  
zum Buchen, Korrespondieren  
und Tabellenschreiben  
Verlangen Sie kostenlose Unterlagen



*Taylorix*

Bezirksstelle Hubert Schreiner  
München 12, Schwantlatherstr. 11c Tel. 55 58 85/86

DM 690.-



*Versicherungen  
für alle Berufstätigen*

**BAYERISCHE BEAMTENVERSICHERUNGSANSTALT**  
ALLGEMEINER LEBENSVERSICHERUNGSVEREIN a. G. IN MÜNCHEN

**Pachmayr**  
Mineralwasser

MÜNCHEN, Theresienstraße 33  
Telefon 29 29 26

Naturreine Fruchtsäfte  
Fruchtsaft-Getränke  
Limonaden

In- und ausländische  
Heil- und Tafelbrunnen  
Spezialbiere



Seit 1397

**Vollmalz**

Alkoholfreies Nährbier

macht widerstandsfähig, kräftigt Ihre Nerven.

Seit Jahrzehnten tausendfach bewährt.

**SPATENBRÄU MÜNCHEN**

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften

Dampfwaschanstalt



wäscht alles!

Reichenbachstraße 33

Telefon 22 41 06

Spezial-Abteilung:  
Oberhemden-Schnelldienst

Werben

Sie Mitglieder

für das

**Rote Kreuz**

DER GEMEINSCHAFT  
DES HELFENS

# Sachen zum Lachen . . . . .



„Aber Hubermoser, was um Himmels willen machen S' denn da?“ Museumsdiener: „Entschuldigen S' scho, Herr Inspektor. Aber i hab ja so vui Angst. Heit is do der Abschluß im Ersten-Hülfe-Kurs und da muß i de vertrakten Verbänd no a wengl übn.“

(Aus der Funk-Illustrierten „Hör zu!“)

## Unerwartete Wirkung

„Hier, liebe Freundin, habe ich die Tinktur, die ich meinem Mann in das Mundwasser schützte, damit er das Rauchen lassen kann.“ „Und hat er sich das Rauchen abgewöhnt?“ „Nein, bis jetzt nur das Zähneputzen.“

(„Passauer Neue Presse“)

## Die plausible Erklärung

Die Sekretärin Albert Einsteins wurde oftmals nach einer einfachen Erklärung der Relativitätstheorie befragt. Eines Tages bat sie den berühmten Professor um eine einfache Erklärung für seine Theorie, damit sie den Leuten antworten könne. Einstein lächelte und sagte: „Sagen Sie folgendes: Sitzt ein junger Mann mit seiner Angebeteten eine Stunde zusammen, so erscheint es ihm wie eine Minute. Sitzt er aber nur eine Minute auf einem heißen Ofen, so erscheint es ihm wie eine Stunde. Das ist Relativität!“

(„Landshuter Zeitung“)

## Im Revier

„Mensch, Meier“, brüllt der Stabsarzt, „wegen einer solchen Lappalie läuft man doch nicht sofort zum Arzt. Als Zivilist wä-

ren Sie deswegen sicher nicht zu mir gekommen!“ — „Bestimmt nicht, Herr Stabsarzt, als Zivilist hätte ich Sie zu mir kommen lassen.“

## Kleines Mißverständnis

Als nach dem Kriege wieder das erste Flaschenbier verkauft wurde, dessen Qualität — milde gesagt — viel zu wünschen übrig ließ, schickte einer, der es genau wissen wollte, eine Probe an eine Untersuchungsanstalt. Der Befund lautete: „Das Pferd hat Zucker.“

## Böse Wespe

Helga kommt in die Schule. Sie kommt zu spät. Der Lateinlehrer sieht sie vorwurfsvoll an. „Eine Wespe hat mich gestochen“, sagt Helga. — „Wohin?“ — „Das kann ich nicht sagen.“ — „Setzen Sie sich!“ — Helga, mit Tränen in den Augen: „Das kann ich erst recht nicht.“

## Das kann ihm nicht passieren

Wenn ich mal eine Nacht durchgebummelt habe, bin ich am anderen Tag immer ganz zerschlagen. Geht es Ihnen nicht auch so?“ „Nein, ich bin nicht verheiratet.“

## Rache am Motorrad

„Rache“ nahm ein Bauer aus Utzing (Landkreis Staffelstein) an dem Motorrad, mit dem sein Sohn am Tage zuvor verunglückt war. Nachdem er seinen Sprößling im Krankenhaus besucht hatte, ging er in die Garage

und schlug das Vehikel kurz und klein. „Damit fährt er nicht mehr, und ein neues bekommt er auch nicht“, sagte der Bauer befriedigt. Erst jetzt konnte er wieder richtig schlafen.

(„Münchner Merkur“)

## DIE GEWINNER

der Gratisauslosung des DRK-Taschenjhrbuches 1960

Unter notarieller Aufsicht von Dr. Wilhelm Gutmann, Notar-Assessor in Bonn, amtlich bestellter Vertreter von Dr. Wilhelm Daniels, Notar in Bonn, fand am 30. März 1960 die Ermittlung der Gewinn-Nummern aus der Gratis-Auslosung des DRK-Taschenjhrbuches 1960 statt. Dabei wurden folgenden Gewinn-Nummern ermittelt:

1. Preis: Urlaubszuschuß von DM 600,- fiel auf die Nr. 049268.
  2. Preis: Urlaubszuschuß von DM 400,- fiel auf die Nr. 077599.
  3. Preis: Urlaubszuschuß von DM 300,- fiel auf die Nr. 086162.
  - 4.-6. Preis: Urlaubszuschuß von je DM 200,- fiel auf die Nr. 062845, 095047, 039885.
  - 7.-12. Preis: Urlaubszuschuß von je DM 100,- fiel auf die Nr. 019555, 053161, 042792, 009268, 087239, 053711, 085588, 014163, 017897, 050679, 011248, 008243, 019970, 093332, 083675, 057709, 032556.
  - 23.-42. Preis: Je 1 Exemplar des Werkes „Die Welt ohne Ende“ (im Werte von je DM 34,-) fiel auf die Nr. 051473, 099860, 076364, 018591, 050572, 038229, 085588, 014163, 017897, 050679, 011248, 008243, 019970, 030751, 044463, 079598, 034904, 025401, 085075, 003885.
  - 43.-100. Preis: Je 1 Exemplar des Werkes „Europäische Buch“ (im Werte von je DM 20,-) fiel auf die Nr. 044876, 020193, 059711, 080074, 014776, 047174, 038711, 007185, 010873, 060155, 006899, 029791, 077690, 005302, 013832, 068830, 036185, 033863, 060222, 078825, 008060, 080818, 067001, 066884, 030263, 016012, 081011, 099564, 009237, 087672, 024421, 062167, 028213, 044111, 090265, 051230, 023738, 028808, 065073, 050074, 034111, 011072, 030068, 088029, 063592, 014248, 084263, 058411, 035172, 041033, 086034, 064035, 019845, 066294, 083111, 014109, 010227.
- Die Besitzer der Gratislose, auf die einer der oben erwähnten Gewinne fällt, werden gegen ihre Gewinnlose an das DRK-Generalsekretariat, Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 71, mit ihrer genauen Anschrift einzusenden, damit ihnen die Preise zugesandt werden können.

## JRK beschenkt Waisenhäuser



In Bamberg hat sich eine rührende weibliche Gruppe im Jugendrotkreuz gebildet, die sich daran macht, Kinderkleider und gezeichnete Puppen herzustellen und zu basteln und vier Bamberger Waisenhäuser damit zu beschenken. Unser Bild zeigt die Übergabe der hübschen Geschenke an eine der Oberinnen durch die Leiterin des Jugendrotkreuzes, Thea Dechant. Rechts daneben der Vorsitzende des Kreisverbandes, Obermedizinalrat Dr. Reinhardt.

Das  
leistungsfähige  
Spezialhaus  
für  
Innendekoration  
MÜNCHEN  
Landwehrstraße 57-59  
5 MIN. VOM HAUPTBAHNHOF

SALEWA  
Stoffe  
Tapeten  
Teppiche

An den Verlag für Heimatpflege  
Kempten (Allgäu), Königstraße 25

Senden Sie uns gegen Rechnung — gegen Nachnahme —  
.....Stück des Buches von Georg Frey „SOS aus den Bergen“.  
Preis DM 13,50 zuzüglich Porto.

(Unterschrift)

(Anschrift)

Verlagsprospekte erwünscht ja — nein

# Rotkreuz - Echo

BLÄTTER FÜR MITGLIEDER UND FÖRDERER DES BRK

Jahrgang 7 · Nr. 4 · München, Oktober 1960

## Am Rande des großen Weltkongresses

Daß der große Eucharistische Weltkongreß in München mit seinen 1,2 Millionen Besuchern aus aller Herren Länder so glücklich und reibungslos verlief, ist nicht nur der Gunst des Himmels und der Witterung und der Disziplin der Teilnehmer, sondern auch der großzügigen Vorbereitung und Betreuung aller Einrichtungen und Veranstaltungen zu verdanken. Auch für das Bayerische Rote Kreuz war dies der größte Sanitätseinsatz in Friedenszeiten, den es bisher erlebte. Mehr als 180 Einsatzstellen waren zu besetzen, so auf den Bahnhöfen und Flugplätzen, in den Zufahrtsstraßen und Gemeinschaftsquartieren, auf der Theresienwiese und bei den Großveranstaltungen, in den Sanitätszelten, Ambulatorien und Ver-

pfelegsstellen. Diese Aufgabe, die Hunderttausende von Wachstunden, über 23 000 Erste-Hilfe-Einsätze (davon 55 Prozent des BRK), Tausende von Abtransporten und Behandlungen und Zehntausende von Verpflegungen erforderte, wäre nicht zu lösen gewesen, wenn sich nicht eine große Zahl von Ärzten, Einsatzführern, Helfern und Helferinnen aus dem ganzen Land Bayern zur Verfügung gestellt hätten, die zum Teil ihren Jahresurlaub dafür opferten.

Das BRK stellte rund 105 Ärzte und 3000 Helfer und Helferinnen, von denen 900 auf den Kreisverband München entfielen. Nicht weniger als 64 Einsatzeinheiten mit je 2 Ärzten, 24 Mann und 11 Frauen trafen von auswärts in München mit je 1 Sanka ein, so daß das BRK 103 Fahrzeuge mit 65 Funkeinrichtungen stellte. Die Kreisverbände hatten ihre Einsatzeinheiten mit Spezialausbil-

dung, Ausrüstung und Bekleidung versehen und hierfür je bis zu 4000 DM aufgebracht. Dazu kamen die 1220 Männer und 550 Frauen des Malteser-Hilfsdienstes, die 75 Männer und 75 Frauen der Johanniter-Unfallhilfe, die 3 kompletten Hauptverbandsplatzzüge der Bundeswehr mit zusätzlich 200 Mann Sanitätspersonal und die 40 Rotkreuzschwestern in dem von der Bundeswehr eingerichteten Leichtkrankenhaus. Das Rote Kreuz stellte ferner für die Massenverpflegung 17 Feldküchen, einen Teil davon aus anderen Landesverbänden, mit etwa 70 Männern und Frauen als Bedienungspersonal.

Daß die ausgesprochen heiter-fröhliche Stimmung der Kongreßteilnehmer sich auch auf die Helfer und Helferinnen übertrug, auch wenn sie noch so angespannt waren und bei Hitze und nächtlicher Kühle, Regen und Wind ihren Dienst taten, versteht sich von

An einem der fünf BRK-Sanitätszelle beim Schlußgottesdienst  
(Foto Jokiel)





selbst. Welches Echo dieser begeisterungsfreudige und selbstlose Einsatz fand und welche herzliche menschliche Kontakte sich ergaben, mögen einige Beispiele zeigen.

### Oh, wie liebenswürdig!

Von der Eröffnungsfeier der Hunderttausende auf der Theresienwiese strömten die Massen Kopf an Kopf durch die frei gelassenen Wege. Auf einem den Seitenwege war eine Bodenunebenheit, vielleicht kann man es auch Loch nennen. Da man in der Dunkelheit es nur schlecht erkennen konnte, stolperte mancher auf seinen Vordermann. Zwei Rotkreuzmänner wußten Rat. Der eine holte seine Taschenlampe heraus und strahlte das Loch an. Der andere leitete den Strom galant vorbei, von den Erwachsenen mit Schmunzeln bedankt, von den Teenagern mit „Oh, wie liebenswürdig!“ geneckt.



### Die Perlensucher

Zu einer Großveranstaltung auf der Theresienwiese hatte es eine Klosterschwester besonders eilig. Sie blieb mit ihrem Rosenkranz an einem Wasserhydranten hängen, wobei dieser zerriß und die Perlen sich auf der Straße verstreuten. Zwei Sanitätsmänner, die in dieser Straße Dienst taten, kamen mit ihrer Taschenlampe zu Hilfe und ruhten nicht eher, bis die ihr so kostbaren Perlen wieder eingesammelt waren.



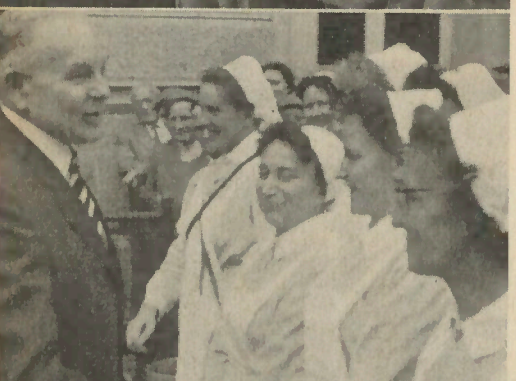
### Zeichensprache ist Glücksache

Im Nothotel auf dem Oberwiesefeld waren Hunderte von Spaniern untergebracht. Den Sanitätsdienst in der ehem. Flugzeughalle hatte das BRK übernommen, das nicht selten zu Erste-Hilfe-Leistungen herangezogen wurde. Kam da eine würdige Matrone, die von den Reises Strapazen (die Pilgergruppe kam über Paris) anscheinend stark mitgenommen war. Aber was fehlte ihr? Die ausgegebenen Orientierungskarten über mögliche Erkrankungen, die den Ausländern vorgelegt werden konnten, waren viersprachig, aber Spanisch war nicht vorgesehen. Auf fragende Gesten zeigte die Signorina mit dem Finger auf den Mund und dann auf einen entgegengesetzten, tieferen Körperteil. Sie und die Helferinnen verbissen sich das Lachen. Es mußte wohl Durchfall sein, was sie mit der drastischen Zeichensprache meinte und was sich auch als richtig herausstellte. Aber es war doch gut, daß auch in solchen Fällen das BRK sich auf sich selbst stellen konnte. Man holte den Kolonnenführer von Oberschleißheim, der eine spanische Frau hat und perfekt spanisch spricht, herbei. Er war vom nächsten Tag ab fast ununterbrochen und mit echter Grandezza als Dolmetscher tätig.



### Bis auf die Brandsole durchgelaufen

Aus dem Strom der Besucher der Theresienwiese steuerte eine ausländische Klosterschwester schon ein wenig linkend auf das Sanitätszelt des BRK zu. Man sah ihr die Spuren der langen Wege an den Füßen an: sie hatte den einen Schuh bis auf die Brandsole durchgelaufen, so daß die Zehen her-



ausschauten. Schon waren ein paar handfeste Sanitätär zur Stelle. Der Schuh wurde mit Leukoplast umwickelt und die Zehen verschwanden wieder. Glücklich drückte die Schwester ihren Helfern die Hände: „Es scheint, ihr wißt euch immer Rat!“

### Das sind die Barockengel von heute

Als die Million, Block für Block aufgerufen, den Schlußgottesdienst verließ, hatten trotz der ausgezeichneten Disziplin der Massen die Sanitätsmänner in ihrem Zelt am Rand der Festwiese Mühe, den herangeführten und herbeigetragenen Erkrankten einen Weg frei zu machen. Einer stieg auf einen Tisch, der vor dem Zelt stand und dirigierte nun durch Handzeichen die Helfer mit ihren Patienten durch den Strom. Freundlich lächelnd rief ihm ein Geistlicher zu: „Ihr seid die Barockengel von heute, wie sie früher vor den Kirchenportalen standen. Gott helfe euch!“

### Bischof sucht Zuflucht hinter der Schultür

Die 36 Kardinäle und 460 Bischöfe, besonders die farbigen, waren vor und nach dem Gottesdiensten und Veranstaltungen meist von jugendlichen Autogramm-Jägern umlagert, um nicht zu sagen bestürmt. Einmal geriet ein Bischof vor der Schwanthaler-Schule, dem Gemeinschaftsquartier der BRK-Männer, dabei so in Not, daß er sich hinter die Schultür flüchtete. Einem Sanitätsmann, der sich seiner besonders annahm, dankte er schließlich doch noch durch seinen Namenszug im Innern der Sanitätstasche. Einer der Bischöfe mit einer schwarzen Hautfarbe lud seine BRK-Helfer nach Kamerun ein.

### Wir haben jetzt ein ganz anderes Bild vom Roten Kreuz

Immer wieder hörte man lobende Worte über die vorbildliche Haltung, den Dienst-eifer und die Hilfsbereitschaft der Männer und Frauen des Sanitätshilfsdienstes. Ein Geistlicher, der mit einer Abordnung der Fiat-Werke aus Turin gekommen war, fragte, wer denn die vielen Frauen und Männer des Roten Kreuzes hierher kommandiert habe. Er erhielt zur Antwort, daß diese ja alle freiwillig gekommen seien und sogar ihren Urlaub dafür hernahmen. Er gestand, daß er ein ganz anderes Bild vom Roten Kreuz bekommen habe. Ein anderer Geistlicher aus Italien erklärte, er werde in seiner ersten Predigt daheim über das einmalige Erlebnis von München die großartige Hilfe des Roten Kreuzes nicht vergessen.

### Zwei Mark oder ein Rosenkranz?

Einer der Rotkreuzmänner mußte auf dem Bavariaring einer Klosterfrau, deren Kräfte nachließen, ein Stärkungsmittel geben. Sie fragte bescheiden, ob ihm zwei Mark, die sie gerade noch habe oder ein Rosenkranzgebel lieber seien. Lächelnd erwiderte er, die Rotkreuzhilfe koste nichts, aber ein Memento könne wohl jeder brauchen. Arg war es am Freitagabend bei der Kreuzfeier, wo ein wolkenbruchartiger Regen bei Blitz und

(Schluß auf Seite 12)



Bilder von links oben nach links unten:

- 1) Ministerpräsident Dr. Hans Ehard läßt sich vom Leiter der Sanitätszentrale, Heinrich Rieger, über die Maßnahmen des Sanitätseinsatzes berichten. In der Mitte: Obermedizinalrat Dr. Scheerer
- 2) Im Gespräch mit dem Leiter des BRK-Einsatzes, Kreiskolonnenführer Dr. med. Käfer.
- 3) In der Apotheke der Sanitätszentrale. Links: Apothekerin Ruth Wegehaupt, rechts: Dr. Weigand.
- 4) Dr. Ehard begrüßt die Führer der 64 auswärtigen Einheiten.
- 5) 1000 BRK-Helferinnen hatten sich freiwillig gemeldet.
- 6) BRK-Helfer mit Chefarzt Dr. Schürmeister vor dem Ambulatorium in der Altarinsel.

(Foto Jokiell)



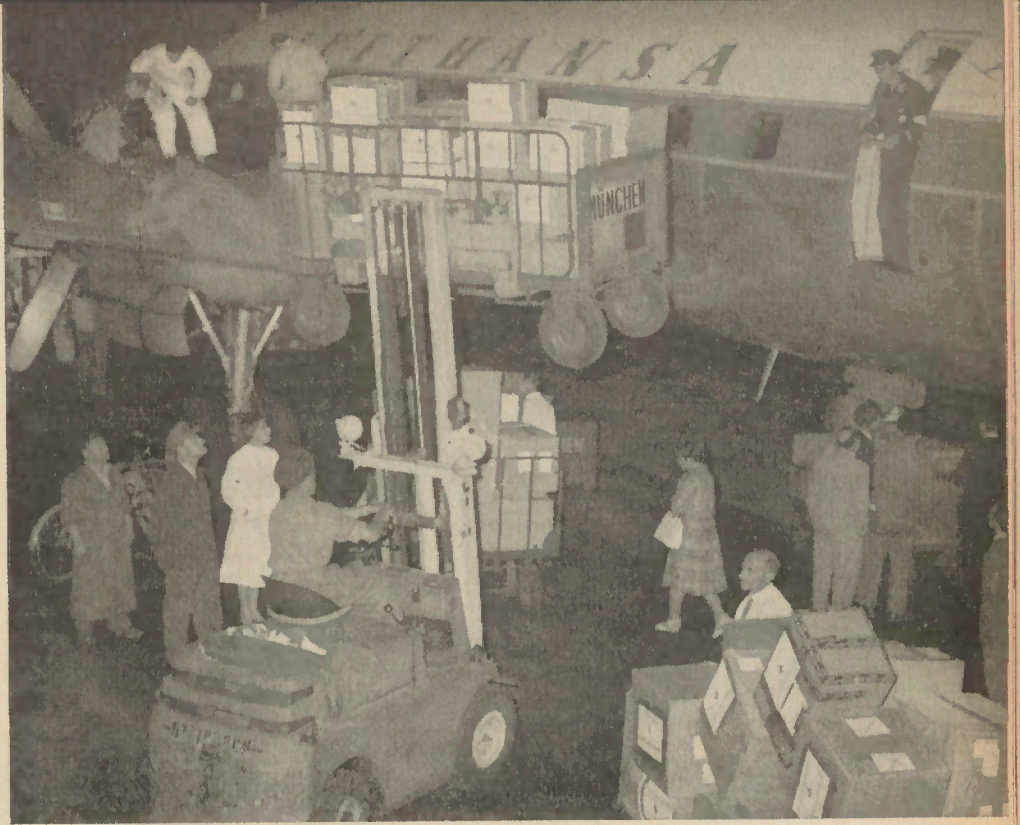
## Schnelle Rotkreuzhilfe für den Kongo

Als das frühere Belgisch-Kongo nach seiner Unabhängigkeitserklärung durch innere Unruhen in Versorgungsschwierigkeiten geriet, entschloß sich die Bundesregierung rasch, eine Maschine der Lufthansa zu chartern und mit 6000 kg Lebensmittel von Hamburg-Fuhlsbüttel nach Brazzaville an die dortige Rotkreuzorganisation zu entsenden. Auf Anfrage erklärte sich das Rote Kreuz bereit, eine Medikamentensendung von 2000 kg bei einer Zwischenlandung in München-Riem zuzuladen. Die Apotheke des Bayerischen Roten Kreuzes vermachte es trotz der Kürze der Zeit, die über 130 Pakete mit vorwiegend Seuchenbekämpfungs- und Desinfektionsmitteln sowie Antibiotika im Gesamtwert von rund 100 000 DM zusammenzustellen und in den Abendstunden des gleichen Tages in Riem zur Verladung zu bringen. Auf Bitten des Delegierten des IKR im Kongo sandte das DRK kurz darauf eine Sendung von Spezialmedikamenten im Werte von 50 000 DM.

Nach Informationen des Roten Kreuzes in Genf haben seit dem Ausbruch der Unruhen ungefähr 23 000 Europäer aus dem Kongostaat Zuflucht in benachbarten Ländern gesucht. Viele dieser Flüchtlinge beabsichtigen, in Afrika zu bleiben und die weitere Entwicklung abzuwarten. Das im Kongo tätige Rote Kreuz, das sich aus afrikanischen und europäischen Mitgliedern zusammensetzt, hat seine Mitwirkung bei den Aktionen der Ersten Hilfe in Leopoldville, Elizabethville und anderen Orten zugesagt. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften hatte drei Delegierte in das Unruhegebiet beordert, um Unterlagen zu sammeln, falls eine internationale Hilfsaktion notwendig werden sollte.

Bild rechts oben: BRK-Apotheke verlädt in München-Riem Medikamente für den Kongo (Foto dpa)

Bilder unten: Festakt beim Schwesternfest im Mutterhaus Amberg (Foto Horst D. Etzold)



## Schwesternfest im Mutterhaus Amberg

Das alljährliche Schwesternfest bedeutet gewöhnlich den Höhepunkt im Leben einer Schwesternschaft des Roten Kreuzes. Auch das Mutterhaus Wallmenich-Haus am schönen Hang des Mariahilf-Berges in Amberg konnte diesmal wieder eine Reihe langjährig tätiger verdienter Schwestern bei diesem Anlaß ehren und 21 junge Schwestern in die Schwesternschaft aufnehmen. Den Vorstandsmitgliedern und der großen Zahl von Ehrengästen wurde ein Überblick über die erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Schwesternschaft geboten. Der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Ministerpräsident Dr. Hans Ehard, wurde besonders herzlich be-

grüßt. Er gab einen Überblick über die Aufgaben des Roten Kreuzes und dankte den Schwestern für ihre unermüdlige Tätigkeit.

Bild 1 zeigt einen Blick in den hellen und freundlichen Festsaal des Mutterhauses mit den Festschwestern und den Ehrengästen, darunter Präsident Dr. Ehard, den Festredner Dr. Max Rößler, Würzburg, Stadtpfarrer Dimpfl und Stadtpfarrer Grosch als Vertreter der beiden Kirchen sowie Oberbürgermeister a. D. Michael Lotter. Bild 2 zeigt die Überreichung eines Nelkenstraußes in fränkischen Farben an Präsident Dr. Ehard als kleines Zeichen des Dankes. Die unermüdlige Oberin Annelotte Schröder (im Bilde rechts) hatte vorher einen herrlichen Rosenstrauß entgegennehmen können.



# AUTOL

älteste ges. gesch. Motorenölmarke der Welt





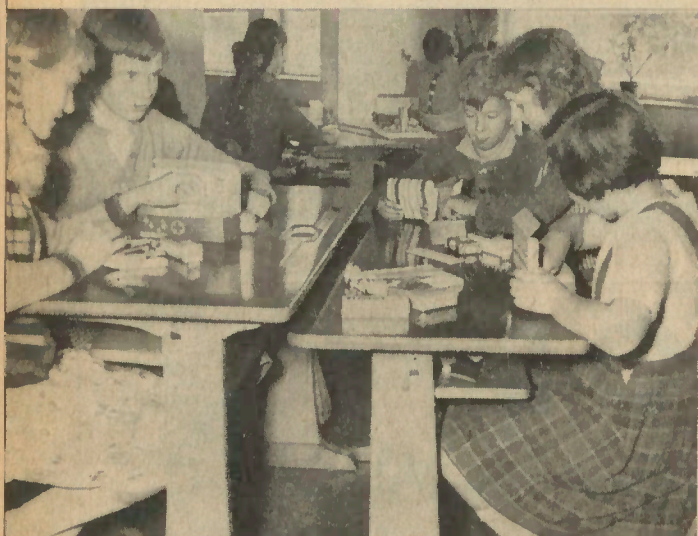
# OHNE GEHÖR

aber mit

viel Liebe!

Selten herrschte im Unterrichtsraum des BRK-Kreisverbandes München so viel Begeisterung und Fröhlichkeit wie bei dem Lehrgang zur „Pflege von Mutter und Kind“, zu dem sich ein Kreis taubstummer junger Mädchen eingefunden hatte. Sie waren ohne Gehör, aber mit viel Liebe und Hingabe bei der Sache und man sah ihnen das gesunde mütterliche Gefühl an, wenn sie das Baby baden, wickeln und betten durften. Wie sollten sie sich aber verständigen, da weder die Ärztin noch die Ausbilderin des Sozialdienstes die Zeichensprache der Taubstummen verstand? Nun, es zeigte sich, daß die Verständigung eine ausgezeichnete war. Die Mädels lasen jedes Wort vom Munde ab und schienen gleichsam mit dem Herzen zu hören, denn das Gefühlsleben solcher von der Natur stiefmütterlich behandelten Kinder ist ja oft besonders fein und tief entwickelt. Dazu kam, daß sie selbst, wenn auch manchmal etwas mühsam artikuliert, Fragen stellen und Antworten geben konnten. Und vor allem bei den praktischen Übungen kontrollierten sie sich gegenseitig mit unerbittlicher Strenge. Gehörlose lernen ja heute dadurch einigermaßen verständlich sprechen, daß sie die Mundstellung des Lehrers oder der Lehrerin nachahmen, daß sie an ihrem Hals oder ihrer Brust den Ton abfühlen und dann auf den eigenen Sprechapparat übertragen, was natürlich eine ungeheure Geduld erfordert. Die taubstummen Mädels sehen dem Leben ebenso hoffnungsvoll entgegen wie andere junge Mädels. Und ob man hinter ihrem Eifer nicht den Traum und die Sehnsucht nach ein bißchen Glück und Erfüllung spüren durfte?

Die Bilder zeigen taubstumme Mädchen beim Lehrgang „Pflege von Mutter und Kind“ im BRK München (Fotos Jokiel)



## Wer wird der Empfänger sein?

Zu den Programmen des Jugendrotkreuzes in den Schulen gehört seit Jahren das Packen und Versenden von Faltschachteln. Es sind kleine Kartons, in denen die Schüler für Kinder in Notgebieten eine Zahnbürste, ein Stück Seife, einen Waschlappen, einen Kamm, ein kleines Spielzeug oder Schreibutensilien einpacken und denen sie ein Grußwort mit ihrer Absenderadresse beifügen. Es gibt oft liebe Freundschaftsgrüße als Antwort. Das JRK in Bayern hat in den letzten Jahren mindestens 50.000 Faltschachteln nach Ungarn, Südkorea, Ägypten, Griechenland, Jugoslawien, Südtirol, Nordafrika und an Dr. Schweitzer in Lambarene geschickt. Jetzt sollen vor allem die Flüchtlingskinder in Afrika bedacht werden. „Wer wird der Empfänger sein?“ fragen sich die Kinder, die wir in der Volksschule Moosbach bei Altdorf/Nürnberg-Land beim Zusammenstellen ihrer Päckchen beobachten.

Buchdruckerei

**FRANZ X. SEITZ**

München 5, Rumfordstr. 23

Ruf 22 14 79

Zeitschriften • Werke

Kataloge • Formulare

Prospekte

**Suleika Tee**

für täglichen Gebrauch  
für schnelle Zubereitung  
Verlangen Sie auch Suleika-Minz  
den aromafeinen Pfefferminztee  
im Aufgußbeutel

Weben Sie Mitglieder für  
das Bayerische Rote Kreuz

**BETTFEDERN** (füllfertig)

in jeder Preislage,  
auch  
handgeschlissene.



**fertige Betten**

Stepp-, Daun-,  
Tagesdecken und

Bettwäsche von der Fachfirma

**BLAHUT, Furth i. W. oder**

**BLAHUT, Krumbach (Schwaben)**

Verlangen Sie unbedingt Angebot,  
bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.



**Coburger Fahnenfabrik**  
SEIT ÜBER 100 JAHREN EIN BEGRIFF

LIEFERANT  
DER ROT-KREUZ-FAHNEN  
FÜR KREISVERBÄNDE  
DES BRK

**EVOLKOLIN**  
NÄHRMITTELFABRIK  
NÜRNBERG

**Everkorn-Boletta**  
natürl. Streck- u. Bindemittel  
**Everkorn-Bindovo**  
Elaustausch pasteurisiert  
**Everkorn-Puddingpulver**  
und Süßspelsen  
**Everkorn-Diät**  
für Schonkost  
**Everkorn-Eispulver**



Qualität +  
Sauberkeit

In Satz und Druck geben unseren  
Arbeiten die besondere Note, die  
uns den großen  
Stamm zufriedener Kunden sichert.

**Buchdruckerei Max Glas**  
München 50  
Gatzingerstraße 52/54 Tel. 7 59 55

**Carl Poellath o.H.G.**  
Schrobenhausen/Obb.

Gegr. 1778

Älteste deutsche Prägeanstalt  
liefert:

**Vereinsabzeichen**  
in Emaille u. Relieffpräg.  
**Sportmedaillen**  
**Plaketten**  
**Siegerpreise**  
**Pokale**

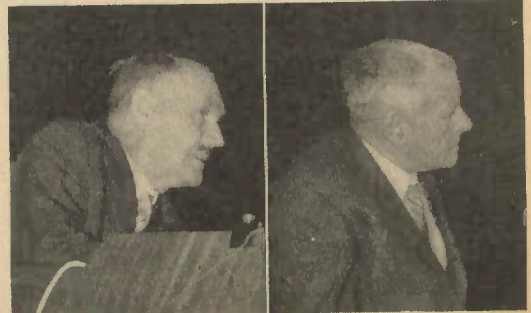
Verlangen Sie Angebot!



## HOHE ANERKENNUNG FÜR DIE *Bergwacht*

Aus Anlaß ihres 40jährigen Jubiläums erhielt die Bergwacht im Bayerischen Roten Kreuz, wie wir unseren früheren Berichten nachtragen können, bei der großen Festfeier im „Haus des Sports“ in München eine Reihe hoher Ehrungen und Anerkennungen. Der große Saal war von hohen Vertretern des Staates, der Kirche und des öffentlichen Lebens sowie zahlreichen ausländischen Delegationen und Freunden der Bergwacht dicht gefüllt. Der Gründer der Bergwacht, Stadtdirektor a. D. Fritz Berger, der an die Jahre des Anfangs erinnerte, wurde stürmisch gefeiert. Der Präsident der IKAR (Internationale Kommission für das Alpine Rettungswesen), Dr. Campell (Pontresina/Schweiz), hob die Verdienste der Bergwacht für die Entwicklung des Alpiner Rettungswesens hervor und gab seiner Genugtuung über das hohe Ansehen Ausdruck, das die Bergwacht weit über Bayern hinaus genieße. Der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Dr. Hans Ehard, erklärte: „Wenn das für mehrmalige außerordentlich schwierige und mit besonderer Lebensgefahr verbundene Retungen aus Bergnot vom Deutsch-Österreichischen Alpenverein geschaffene Ehrenzeichen nicht weniger als 21mal an Männer der Bergwacht verliehen werden konnte, so zeigt dies am besten, welcher Geist in ihren Reihen herrscht. Die Bergwacht hat sich mit ihrer gesamten Arbeit in den Dienst des Mitmenschen und in den Dienst der Heimat gestellt. Sie gibt in einer Zeit des Materialismus und des Egoismus ein leuchtendes Beispiel der Selbstlosigkeit und Nächstenliebe.“ Kardinal Dr. Wendel, der Erzbischof von München und Freising, der ebenso wie Oberkirchenrat Dr. Riedel von der evangelischen Kirche an der Feier teilnahm, erklärte: „Aus tiefer Naturliebe wurde die Bergwacht geboren. Ihre Mitglieder nahmen manche Opfer auf sich und haben manches gefährvolle Werk der Nächstenliebe vollbracht. Gott möge ihre Arbeit segnen und ihr beistehen.“

Bild oben: Präsident Dr. Ehard dankt Georg Frey für die von ihm herausgegebene Festschrift „SOS in den Bergen“. Rechts daneben: Innenminister Goppel, Kardinal Dr. Wendel, Chefarzt Dr. Rothlauf und Senatspräsident Dr. Singer  
Darunter: Der Gründer der Bergwacht Stadtdirektor i. R. Fritz Berger und der Präsident der IKAR Dr. Campell, Pontresina (Fotos Karl Frantz)



## Wieder Hilfe für den Timmendorfer Strand

Wie in den Vorjahren hatte auch diesmal die Wasserwachtorganisation des Landesverbandes Schleswig-Holstein bei der Wasserwacht des BRK um eine „Nachbarschaftshilfe“ bei der Betreuung des Timmendorfer Strandes an der Ostsee gebeten. Wieder begaben sich in Ablösung vier geschlossene Mannschaften mit notwendigem Gerät an den Ostseestrand, um den Rettungsdienst aufzunehmen. Unser Bild zeigt die Abfahrt der Regensburger Mannschaft mit einem VW-Bus und einem K-Anhänger. Auf dem Bilde rechts Bezirksleiter Karl Gansbühler, in der Mitte Einsatzleiter Auer. (Foto Ernst Berger)





## 40 Jahre im Dienst des BRK Augsburg

Als die beiden Schulfreunde August Rasper und Friedrich Wiedemann aus Augsburg im Oktober 1919 aus dem Kriege nach Hause kamen, traten sie noch im gleichen Monat dem Roten Kreuz bei. Sie hatten im Kriege genug gesehen und wußten nun, wo sie hingehörten, erzählt Rasper aus jener Zeit, da der Krankentransport meist noch mit pferdebespannten Landauern oder mit Räderbahnen durchgeführt wurde. Im gleichen Monat meldete sich auch der 16-jährige Eduard Löffler, der nun ebenfalls im Rathaus durch den Stadtoberhaupt, Oberbürgermeister Dr. Klaus Müller, in feierlicher Weise das Silberne Ehrenzeichen der Staatsregierung für 40jährige selbstlose Tätigkeit bekam. Das Ehrenzeichen für 25jährige Tätigkeit erhielt die RK-Vollschwester Maria Rassek, die als heimatsvertriebene Schlesierin nach dem Kriege nach Augsburg kam und hier sofort wieder zum Roten Kreuz fand. Sie dürfte sich über den schönen Bildband der Stadt mit der persönlichen Widmung des Oberbürgermeisters, das den Jubilaren überreicht wurde, als Dank der neuen Heimat besonders gefreut haben.

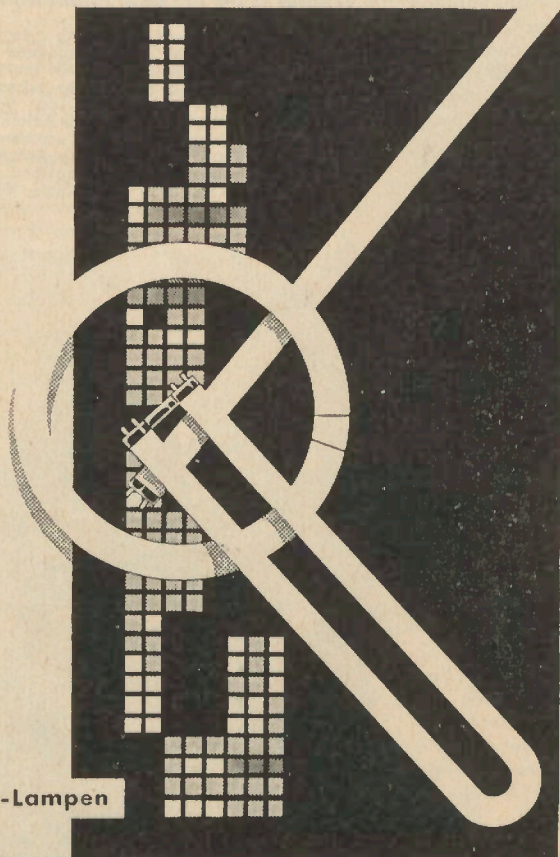


## Ein alter Pappenheimer erzählt

Landrat Dr. Hofmann von Weißenburg in Bayern kennt seine Pappenheimer. Als er kürzlich vier Jubilare des Roten Kreuzes, unter denen sich auch der 85jährige Maurermeister Hans Popp aus Pappenheim befand, im Auftrage der Staatsregierung auszeichnen mußte, lud er sie zu einer fröhlichen Runde ins Landratsamt. Hier kam der alte Pappenheimer Hans Popp, der sich selbst als ein „Urviech“ bezeichnete, den keiner „hinmachen“ kann, bald ins Erzählen, so daß man seiner Lebensmaxime Glauben schenken konnte „der Humor, das ist mein Gesundbrunnen“. Er erzählte, wie man sich mit dem Zweirad und der Handmarie in den umliegenden Ortschaften abquälen mußte und dabei ins Schwitzen kam. „Wenn i daham erzähl, woi schö es heit is, nou greint mei Alte. I kumm aus an klan Haus, oba a Metzgerstodta hob ich doch kröicht.“ Und dann erzählt er, was für Opfer damals der Rotkreuzdienst erforderte: „Wissen's, Herr

Landrat“, sagte er, „i hob ma heit widda amal su an Trauerzug vurgschöllt, ober daraus is wirkli a Freidufescht wurn. 45 Joahr war i gräflicher Maurermaschter und wenn i im Routn-Kreiz-Einsatz woar, is mas vom Schundlohn abzugu wurn.“ Und mit einem gewissen Sarkasmus fügt er über das Ende seiner aktiven Dienstzeit hinzu: „Und der Route-Kreiz-Ruck mouß ma bleibn bis in mei Grob, hob i immer gsacht, und nou hom mern doch die Ami weggnumma.“ Unser Bild zeigt links Landrat Dr. Hofmann, Hans Popp, der das Goldene Ehrenzeichen erhielt, Kreisgeschäftsführer Ehrentreich und die drei Jubilare, die für 25 Jahre ausgezeichnet wurden: Heinrich Schmidt, Ferdinand Hörtauf, Solnhofen, der sich zum Ziel gesetzt hat, seinem Vater nachzuciferen, der über 50 Jahre im Dienst des Roten Kreuzes stand und (ganz vorn) der Beinamputierte Karl Müller, der die Unfallstelle in Neudorf leitet. Ganz rechts: Kolonnenführer Gronauer, Solnhofen, der ebenfalls bereits 53 Jahre aktiv im Roten Kreuz Dienst tut.

0-9-15



OSRAM-L-Lampen



- hell wie der lichte Tag



## Schwerhörig?

Nein — nun nicht mehr. Denn ein neues Hörgerät — die Siemens-AURICULETTE — vermittelt dem Schwerhörigen ein weitgehend naturgetreues Hörbild seiner Umwelt. Besondere Pluspunkte:

- Lautstärke
- Klangreinheit
- Zweckform

*Neu*

Die Gesamtlänge dieses Kleinstgerätes beträgt nur etwa 4,5 cm. Man trägt die Siemens-AURICULETTE unauffällig hinter dem Ohr — ob bei der Arbeit, bei Sport oder Spiel.

Einen ausführlichen Hörgeräte-Katalog übersendet Ihnen gern:

Siemens-Reiniger-Werke AG, Abt. VW 41, Erlangen.

J 10/2324 d

SIEMENS-REINIGER-WERKE AG · ERLANGEN

## Fröhliche Stunde im Flüchtlingslager

Siebzig Kinder befanden sich Ende Juli im Grenzdurchgangslager Piding bei Reichenhall, die mit ihren Eltern im Rahmen der Familienzusammenführung des Roten Kreuzes aus den Südstaaten nach Bayern gekommen waren. Allen schlug das Herz höher, als sie an einem Sonntagnachmittag in den bescheidenen Gemeinschaftsraum einer Baracke geladen wurden, in der bald ein babylonisches Sprachengewirr herrschte, denn es hatten sich 140 Jugendliche aus acht Ländern des europäischen Westens und der USA, darunter auch fünf aus Bayern, eingefunden, die auf Einladung des Amerikanischen Jugendrotkreuzes an einem Internationalen Studienlager in dem schönen Rasthaus am



Chiemsee teilnahmen. Dieses alljährliche Studienlager ist nun schon zu einer schönen Tradition geworden, liegt doch dem AJRC daran, die Jugend aus den verschiedensten Ländern durch Erfahrung und Gedankenaustausch und durch praktische JRK-Arbeit anzuregen und einander näherzubringen. Dazu gehört auch jedesmal eine soziale Betreuungsaktion, z. B. der Besuch eines Altersheimes, eines Müttererholungsheimes und diesmal auf Anregung der Leiterin, Mrs. Marshfield vom AJRC, auch ein fröhlicher Nachmittag bei den Flüchtlingskindern im Lager Piding. Geschenke wurden verteilt und den Lagerkindern für ihre Bieder, Spiele und Reigen lebhafter Beifall gesendet.

Siechen



Bier

... das weltbekannte

Exportbier!

Brauhaus Nürnberg J. G. Reif A. G.



Rheuma?  
nimm doch einfach  
"Romigal"

Schmerzhafte Rheuma

Muskel- und Gelenkschmerzen, Ischias, Neuralgien und Kreuzschmerzen werden seit vielen Jahren durch das hochwertige Spezialmittel ROMIGAL selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich.

ROMIGAL ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her an. Es enthält neben anderen erprobten Heilstoffen den hochwirksamen Anti-Schmerzstoff Salicylamid, daher die rasche, durchgreifende und anhaltende Wirkung.

20 Tabletten M 1.45, Großpackung M 3.60. In allen Apotheken



Man sieht: Er hat ein *ausprüchsvolles* Herrchen

... denn die unabhängige und überparteiliche Süddeutsche Zeitung, die der kluge Pudel seinem Herrchen bringt, ist die meistgelesene Tageszeitung Süddeutschlands. Was aber sehr viel mehr besagt: Sie ist ein Blatt, das aufgrund richtungweisender Leitartikel, freimütiger Kommentare und eines überdurchschnittlich hohen Niveaus im Inland wie im Ausland Ansehen besitzt und viel beachtet wird. Wollen Sie die SZ einmal kennenlernen? Dann brauchen Sie nur den nebenstehenden Abschnitt an den Süddeutschen Verlag, Abt. VW, München 3, Sendlinger Straße 80, zu senden.

Unverbindliche  
und kostenlose  
3-Tage-  
Probeflieferung

**SZ**

DNG

*Gemüse*

besonders empfohlen für:  
Jugendeinrichtungen  
Krankenanstalten  
Werkküchen und dergl.

immer  
kochfertig  
und  
verwendungsbereit  
\*  
Kochproben kosten-  
los u. unverbindlich

**Deutsche Nahrungsmittel Gesellschaft** - Wolber u. Brückner  
NÜRNBERG · HAMBURG · VERKAUFSBÜRO BUTTENHEIM b. BAMBERG

KRANKENWAGEN MIESEN · BONN



Wie wir auf Seite 1/2 berichten, bedeutete der Eucharistische Weltkongreß in München den bisher größten Sanitäts-einsatz des BRK in Friedenszeiten. Wir bringen hierzu noch einige Bilder. Bilder links: 1) Gemischte Gruppen (BRK und Malteserhilfsdienst) in der Nähe der Altarinsel. 2) Die Sanitätshelfer stehen grüßend am Weg der großen Prozession. 3) Sanitätshelfer mit Sprechfunktasteinrichtung beim Festakt auf dem Marienplatz. Bilder oben: 4) Vor dem Sanitätszelt im Ausstellungsgelände. 5) Erste Hilfe im BRK-Sanitätszelt Theresienwiese. 6) Chefarzt Oberfeldarzt Dr. Baumeister und



## Größter Friedenseinsatz des BRK

Oberschwester Rogate Seitz bei einer Aufnahme im Leichtkrankenhaus der Bundeswehr. Bild Mitte: 7) Präsident Dr. Ehard begrüßt die auswärtigen Helfer und Helferinnen im Hof der Schwanthaler Schule. Bilder rechts: 8) Den BRK-Schwwestern in der Bergmannschule stellte sich auch eine spanische Rotkreuzschwester zur Verfügung. 9) Eine Auskunftsstelle des DRK-Suchdienstes im Ausstellungsgelände. 10) 17 Küchen des Roten Kreuzes liefern Essen für die Gemeinschaftsverpflegung.

(Fotos Jokiell (7), Marianne Leib (3))

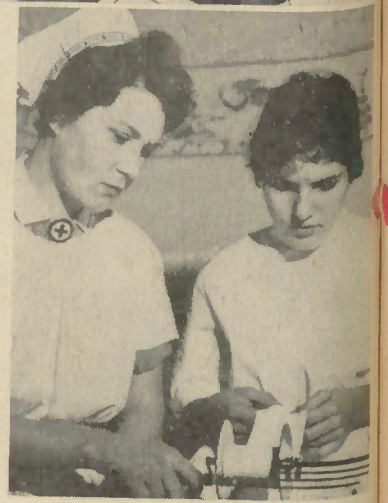


### Bayreuther Kammersänger stiftet Rettungsboot

Der bekannte Bayreuther Wagnersänger Kammersänger Wolfgang Windgassen und sein Vater Professor Fritz Windgassen stellten der Wasserwacht Ortsgruppe Uffing, ihr Motorboot im Werte von 28 000 DM für den Rettungsdienst im Staffelsee zur Verfügung. Professor Windgassen hat ein schnittiges Boot, das mit Suchscheinwerfer, Tauchgerät und Wiederbelebungsmittel versehen ist, auf den Namen seines Sohnes „Joachim“ getauft,

das am 1. August 1950 mit dem Schlachtschiff „Bismarck“ unterging. Am gleichen Tag stiftete Frau Erika Meich der Wasserwacht noch ein Ruderrettungsboot, das auf den Namen ihres Sohnes „Jörg“ taufte, der genau vor einem Jahr auf der Staffelsee ertrank, während die Eltern zur Passion in Erl weilten. Unser Bild zeigt die starke Anteilnahme der Bevölkerung an der Feier am Staffelsee. In der vorderen Reihe, ganz in Weiß gekleidet, Professor Windgassen und Kammersänger Wolfgang Windgassen. Etwa acht Meter weiter links Frau Erika Meich (x). Links vorn das Motorrettungsboot.

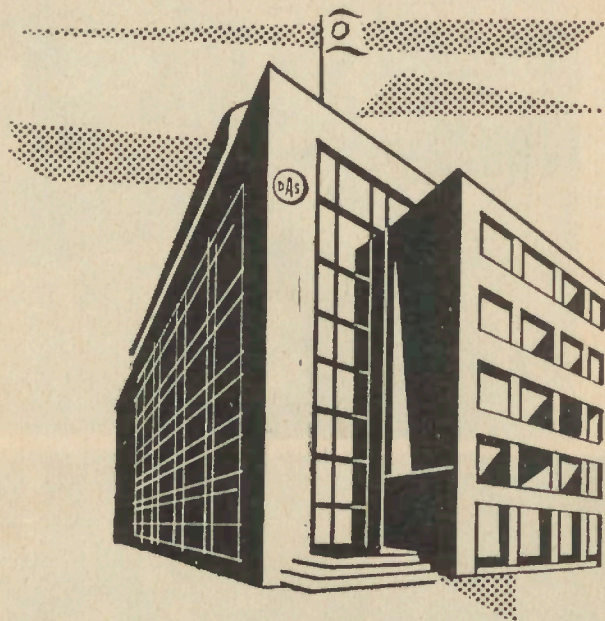




## Freiwillige Krankenhaushilfe

Auf Anregung des Jugendrotkreuzes haben sich Mitglieder der Gruppen Helfender Jugend oder Schülerinnen höherer Schulen, die über 16 Jahre alt sein müssen, freiwillig zu einem Krankenhausdienst zur Entlastung der Schwestern zur Verfügung gestellt. Die Mädchen helfen am Wochenende beim Reinigen und Aufräumen, beim Bettenrichten, in der Tee- und Anstaltsküche, in der Ausgabe des Essens und sind besonders gern bei Körperbehinderten und Kindern tätig. Krankenhausleitung, Ärzte und Schwestern sind mit diesen freiwilligen Helferinnen sehr zufrieden. Wir zeigen ein Mitglied des JRK Söcking bei der Essenausgabe und Schülerinnen des Mädchenrealgymnasiums Kulmbach beim Bettenrichten und beim Aufwickeln einer Binde.

(Fotos: Simonet [1] und Kulbe, Kulmbach [2])



**DEUTSCHER AUTOMOBIL SCHUTZ  
ALLGEMEINE RECHTSSCHUTZ VERSICHERUNGS-AG.**

## Das wachsende Sicherheitsbedürfnis -

ist eines der charakteristischen Merkmale unserer Zeit. Es gilt für die menschliche Gemeinschaft ebenso wie für den persönlichen Bereich des einzelnen. Vor 30 Jahren wurde die D. A. S. gegründet. „D. A. S.“ und „Rechtsschutz“ sind inzwischen zu festen Begriffen geworden. Hunderttausende vertrauen seit 3 Jahrzehnten den Schutz ihres Rechtes im Verkehr, Beruf und Privatleben der D. A. S. an.



Durch Freundschaftsvertrag  
mit dem DRK verbunden

# 4 TAUCHER

## IM SONTHOFENER SEE

Der neue, hautnahe Tauchanzug aus schwarzer Kunstkautschukfolie, der auf die gegebene Körperform zurechtgeschnitten und geklebt werden kann, hat bei den Tauchergruppen der Wasserwacht großen Anklang gefunden. Die Tauchergruppe der Wasserwacht-Abteilung Sonthofen bastelte sich in je 50 Arbeitsstunden vier derartige Tauchanzüge, die wegen der hervorragenden Isolierungseigenschaften der Neoprenfolie ein Tauchen bei tiefen Wassertemperaturen ohne Gefahr ermöglicht. Bereits im Dezember vorigen Jahres hatten sie ihn beim Durchschwimmen des stellenweise vereisten Alpsees ausprobiert. Im Frühjahr, bei einer Wassertemperatur von vier Grad, fand nun eine öffentliche Vorführung im Sonthofener See statt, zu der sich zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten. Angenommen wurde, daß ein Mädchen über die Böschung ins tiefe Wasser gestürzt war. Passanten alarmierten die Polizei und diese rief die Wasserwacht an, die nun mit ihren neuen Tauchanzügen die systematische Suche aufnahm und die Verunglückte (in diesem Falle glücklicherweise nur eine Schaufensterpuppe) finden und bergen konnte. Als unentbehrliches Zubehör verfügt die Wasserwacht-Abteilung Sonthofen über ein Dräger-Tauchgerät, das bereits früher vom Landkreis finanziert wurde, und über ein Delphin-Preßluftgerät, das ihr der Bezirk Schwaben gestiftet hat. Unsere Bilder zeigen: Bild 1: Die vier Taucher nach erfolgreicher Bergung. Bild 2: Unter den Zuschauern sah man Senator Landrat Ditterich, Bürgermeister Waltenberger, Standortkommandant Oberstleutnant Freiherr von Hohenhausen, Oberstabsarzt Dr. Erich Gebhard, die ihr lebhaftes Interesse an den Tauchübungen und der zweckmäßigen Ausrüstung der Wasserwacht bekundeten.

(Fotos Bechteler, Sonthofen)



QUALITÄT IN FORM UND DEKOR

511

PORZELLANFABRIK SCHÖNWALD · SCHÖNWALD / OBF.

Wer aufwärts will

SPART bei der

BAYERISCHEN STAATSBANK

Niederlassungen  
in allen größeren Städten  
Bayerns und der Pfalz



Unser oberstes Gebot:

# Qualität

## Unsere Fertigung:

### Sperrholz

Tischlerplatten (Stab/Stäbchen)  
Furnierplatten

### Spanplatten „System Behr“

unfurniert mit Feinspan  
furniert

Lieferung nur über den  
Fachhandel

### Nadel- u. Laubschnittholz

Hobelware aller Art

Parkett: Kiefer-Eiche

Kleinparkett: Eiche

Holzpfaster: Kiefer/Fi. Ta.

Besichtigung unserer umfangreichen Lager, Preisangebote, fachkundige Beratung sowie Vertreterbesuch unverbindlich.



**GEBR. AICHER**  
**HOLZINDUSTRIE**

ROSENHEIM/BAYERISCHE ALPEN  
TELEFON 35 61/35 62/7 88

Am Rande des großen Weltkongresses  
(Schluß von Seite 2)

Donner niederging. Die Hunderttausende wankten und wichen nicht. Die Sanitätszelte, die ja nur wenige Erkrankte aufwiesen, nahmen gegen Schluß viele durchnäßte Teilnehmerinnen auf. Eine Amerikanerin holte eine Rotkreuzauszeichnung aus ihrer Handtasche und sagte: „Seht, ich gehöre ja sowieso zu euch.“

## Gute Zusammenarbeit

Der große Einsatz war auch eine Bewährungsprobe für die Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen des Malteser-Hilfsdienstes und der Johanniter-Unfallhilfe sowie der Bundeswehr. Man war über die herzliche Kameradschaft gegenseitig des Lobes voll. Alle gemeinsamen Einsätze klappten vorzüglich und wo es nötig war, wurden gemischte Gruppen eingesetzt. Besonders die jungen Helfer und Helferinnen des Malteser-Hilfsdienstes waren glücklich, wenn sie sich an eine ältere, erfahrene Kraft des Roten Kreuzes halten konnten. Graf zu Eltz vom Malteser-Hilfsdienst, der die Leitung im Ambulatorium der Altarinsel hatte, wo sich ein gemischter Einsatz aller Organisationen befand, sagte den Männern und Frauen des Roten Kreuzes: „Wir sind beglückt über die gute Zusammenarbeit aller Ärzte, Männer und Frauen. Möge das ein gutes Vorzeichen für die Zukunft sein.“ R. J.

Dampfwaschanstalt



wäscht alles!

Reichenbachstraße 33

Telefon 22 41 06

Spezial-Abteilung:

Oberhemden-Schnelldienst

# Pfanni

## Knödel

# Pfanni

## Püree

Darschel



hoffentlich ALLIANZ versichert

Supraplast

Phenol-Harze  
Kresol-Harze  
Harnstoff-Harze  
Melamin-Harze

best und in Lösungen

Supraplast

Phenolharz-Pressmassen  
Harnstoffharz-Pressmassen  
Melaminharz-Pressmassen  
Polyester-Pressmassen  
mit verschiedenen Füllstoffen

Supraplast

Strangpress-  
Erzeugnisse

aus härtbaren Pressmassen

Supraplast

Dekorpapiere  
Overlaypapiere

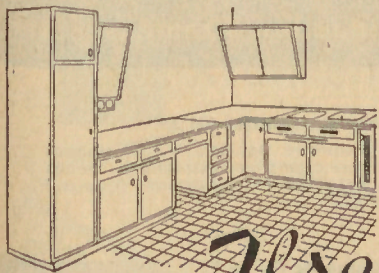
melaminharzgetränkt  
bis zur Breite von 200 cm  
zur Oberflächenvergütung  
von Holzspan- und  
Holzfaserplatten

SWC

SÜD-WEST-CHEMIE

GMBH

NEU-ULM/DONAU



Ilse  
ANBAUKÜCHEN

Die Küche

von heute und morgen  
hilft  
Zeit und Arbeit sparen

Haßfurter  
Möbelfabrik

Dr. Hermann Ilse K.G.

Haßfurt am Main

Bayerische Lagerversorgung

GmbH & Co München

München 8, Orleansstraße 6

Spezialeinrichtung für die Belieferung von Anstalten und Groß-  
verbrauchern mit Lebensmitteln, Tiefkühlkost und Textilien.

Mit Zweigstellen in Augsburg, Bayreuth, Kempten, München,  
Nürnberg, Regensburg, Traunstein und Würzburg.

Lieferant des Roten Kreuzes

## Mit gutem Beispiel voran

Die Blutspendezentrale des BRK in Nordbayern hat nun ihre Tätigkeit bis nach Schwaben ausgedehnt. In Augsburg, wo im Lehrsaal des Rotkreuzhauses der erste Blutspendetermin stattfand, gingen 70 Helfer und Helferinnen des BRK mit gutem Beispiel voran. Sie opferten eine Blutmenge von je 420 ccm in vorbereiteten Konserven und erhielten dafür keine Bezahlung, sondern eine freundliche Anerkennung und einen Blutspenderausweis, in dem ihre Blutgruppe und ihr Rhesusfaktor eingetragen sind, so daß, wenn sie selbst einmal in Not geraten, sofort die richtige Blutübertragung eines gleichartigen Spenders vorgenommen werden kann. Die Blutspendeaktion stand unter Leitung von Dr. Gathof von der Blutbank Würzburg (Bild rechts). Diese hat sich so gut entwickelt, daß in Kürze mit Hilfe des Bundes und des Landes Bayern ein eigenes Gebäude für die Blutspendezentrale des BRK in Wiesentheid, Unterfranken, errichtet werden kann, wie es ähnlich in anderen Landesverbänden längst besteht.



(Foto Glässel)

## 2 Millionen Tonnen Bomben

gingen im letzten Weltkrieg auf Deutschland und seine Verbündeten nieder, während es auf England 56 000 Tonnen waren. Dies erklärte der bekannte Völkerrechtler Univ.-Prof. Dr. Berber, München, bei einer Juristentagung des BRK in der Rotkreuzschule Deisenhofen. Die Zivilbevölkerung war während dieser Angriffe praktisch schutzlos. Er forderte daher die Weiterentwicklung der Genfer Rotkreuzabkommen und die Errichtung von Sicherheits- und Sanitätszonen. Das BRK hielt bisher zehn Einführungslehrgänge für Juristen zur Aufklärung über die Genfer Konventionen ab. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Oberstabsarzt Dr. Dr. Fischer, BRK-Syndikus Dr. Becher, Univ.-Prof. Dr. Berber, Oberstarzt Dr. Donle vom Wehrbereich München und Organisationsleiter Steingruber.

(Foto Jokiel)



Dorschel





### 50-Jahr-Feier in Partenkirchen

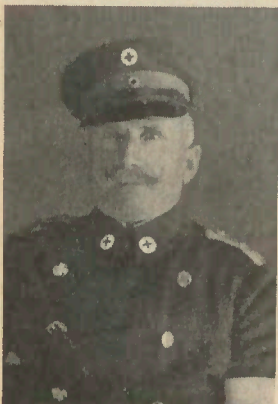
Unter starker Anteilnahme auswärtiger Kameraden konnte die Sanitätskolonne Partenkirchen ihr 50. Stiftungsfest begehen. Nicht weniger als 32 Vereine und Gemeinschaften aus Bayern und dem benachbarten Österreich trafen mit ihren Fahnen und Standarten ein, die durch ein Standkonzert der Münchner Rotkreuzkapelle am Rathausplatz begrüßt wurden. In festlichem Zuge ging es zu der herrlich gelegenen St.-Anton-Kirche, wo das Ehrenmitglied der Kolonne, Dekan Lorenzer, den Feldgottesdienst hielt und die Fahnenbänder weihte. Am Vorabend konnte der Kreisverbandsvorsitzende, Landrat Stückl, den noch lebenden Gründungsmitgliedern und verdienten Aktiven die Goldenen und Silbernen Ehrennadeln überreichen. Unter ihnen befand sich auch der 90jährige Sanitätsrat Dr. Gozert, der auch zu den Gründern des Bergrettungsdienstes im Roten Kreuz gehört.



### Ehrung im neuen Landshuter Rotkreuzhaus

Nach dem Umbau des Landshuter Rotkreuzhauses fand die Ehrung langjähriger Mitglieder in dem neuen, hellen Gemeinschaftsraum statt. Vor den Rotkreuzgemeinschaften und mehreren Gästen dankte der Chefarzt des Kreisverbandes, Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. Kammermeier, dem als Gast erschienenen Oberbürgermeister Lang und dem Stadtrat für die Bewilligung von 10 000 DM als Zuschuß für den Umbau des Rotkreuzhauses. Oberbürgermeister Lang würdigte die Bedeutung eines einsatzfreudigen und gut ausgerüsteten Roten Kreuzes für eine aufstrebende Stadt wie Landshut und konnte dann im Namen des Innenministeriums an vier Veteranen das Ehrenzeichen der Bayerischen Staatsregierung überreichen, und zwar (auf unserem Bilde von links nach rechts) das Silberne für 40 Jahre an Lorenz Bruckmeier, das Goldene für 50 Jahre an Ludwig Moosbauer, das Bronzene für 25 Jahre für Karl Schreiner (sämtlich von der Sanitätskolonne) und an Matthias Müller (Wasserwacht).

(Foto Ferdj Dittmar)



### Glückauf, Glückauf!

Nach einem schweren Grubenunglück vor 40 Jahren wurde in Peißenberg der Wunsch laut, eine Sanitätskolonne ins Leben zu rufen. Einer der ersten, der sich zur Verfügung stellte, war der Bergmann Engelbert Rees, der ursprünglich das Molkereifach erlernt hatte, dann aber den Bergmannsberuf viele Jahre in der Grube ausübte. Seit der Gründung im Jahre 1923 war der heute 90jährige unermüdlich als Rotkreuzhelfer tätig und führte anfänglich mit der Räderbahre, dann mit dem Fahrzeug oft die schwierigsten Transporte in dem bergigen Gelände durch. Auch mit der Kasse der Kolonne nahm es der gewissenhafte Mann sehr genau. Wir zeigen eine Aufnahme aus seiner aktiven Zeit.



DIE MARKE  
FÜR

Qualität  
UND  
Preiswürdigkeit

Porzellanfabrik Schirnding A.G.  
SCHIRNDING/Bayern

### Für den individuellen Strahlenschutz



#### Taschendosimeter FH 39

Zur Kontrolle der Strahlendosis durch Röntgen- oder Gammastrahlung. Offenes Dosimeter in Füllhalterform, jederzeit ablesbar.

#### Radiameter FH 40 T

Batteriebetriebener Dosisleistungsmesser mit zahlreichem Zubehör.

Meßbereiche: 0 bis 0,5 mr/h  
0 bis 25 mr/h  
0 bis 1 r/h

und weitere  
Meßbereiche für Beta-Nachweis



#### Kleinradiameter FH 40 K

zur Messung von Gammastrahlung und zum Nachweis von Betastrahlung. Meßumfang vom normalen Nulleffekt bis 50 mr/h.

Weiterhin liefern wir: Labormonitor FH 55, Meßplätze mit vollautomatisch arbeitendem Zubehör für Meßaufgaben mit radioaktiven Isotopen, Strahlungsüberwachungsanlagen, Strahlungsmeßwagen, usw.

Bitte fordern Sie ausführliche Informationen an.



FRIESEKE & HOEPFNER G.M.B.H.  
ERLANGEN-BRUCK

# BAYERISCHE BAUVEREINSBANK

E. G. M. B. H.

Organ der staatlichen Wohnungspolitik  
München 2, Max-Joseph-Straße 6

ZWISCHENFINANZIERUNG  
IM WOHNUNGSBAU  
durch Bevorschussung der Dauerfinanzierung

VERWALTUNG  
VON AUFBAUDARLEHEN  
nach § 254 LAG Abs. 2 und 3

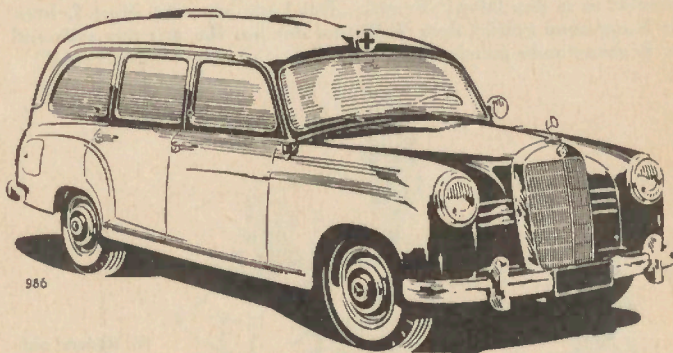
ANLAGE VON FESTGELDERN

## MERCEDES-BENZ


im Dienste des Roten Kreuzes

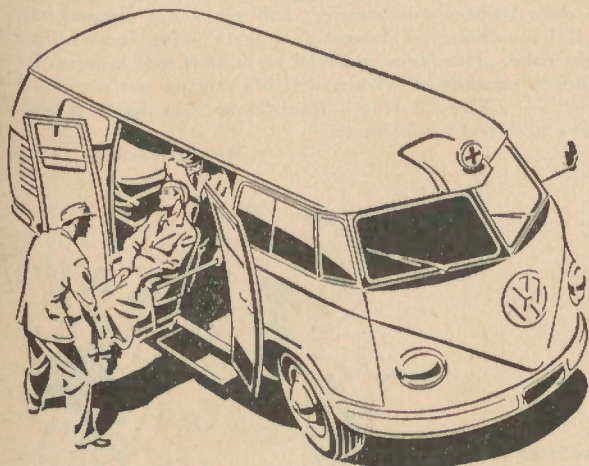
schnell  
sicher  
ruhig

Schnell, sicher und ruhig  
fährt der Typ 180 Krankenwagen.  
Wo Eile not tut oder behutsamer Transport  
wichtig ist, überall da, wo das Deutsche  
Rote Kreuz schnell und sicher hilft,  
hilft der Mercedes-Benz zuverlässig mit.



DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT  
STUTT GART · UNTERTURKHEIM

Der  -Krankenwagen



bietet in Ausstattung und Anschaffungspreis  
so überzeugende Vorteile — neben den  
bekanntesten Vorzügen, die jeder VW-Transporter  
in sich birgt —, daß er in seiner Klasse  
sehr bevorzugt gefahren wird.

Beim Deutschen Roten Kreuz bewährt er sich  
selbst in pausenlosen Tag- und Nacht-Einsätzen.

**MAHAG**

VOLKSWAGEN- UND PORSCHE-GENERALVERTRETUNG  
München 8 · Schleibingerstraße 12-16 · Telefon 45951

Das  
leistungsfähige  
Spezialhaus  
für  
Innendekoration

MÜNCHEN  
Landwehrstraße 57-59  
5 MIN. VOM HAUPTBAHNHOF

**SALEWA**  
Stoffe  
Tapeten  
Teppiche



Seit 1397

## Vollmalz

Alkoholarmes Nährbier

macht widerstandsfähig, kräftigt Ihre  
Nerven.

Seit Jahrzehnten tausendfach bewährt.

**SPATENBRÄU MÜNCHEN**

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften

# Sachen zum Lachen . . .

## Das Barometer

Armand Sully-Prudhomme, der französische Dichter und Nobelpreisträger, hatte eine überaus sparsame Gattin. Eines Tages kam er heim und sagte: „Schau, jetzt habe ich endlich ein Barometer gekauft.“ Worauf seine bessere Hälfte tadelte: „Das sieht Dir wieder einmal ähnlich! Wozu hast Du denn dann Deinen Rheumatismus?“  
(„Mittelbayerische Zeitung“)

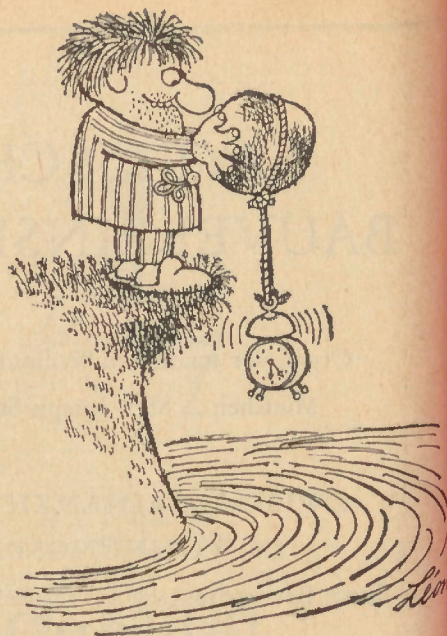
## Er gehört nicht mir

Lehrer entrüstet: „Jetzt ißt Du schon wieder, Franzl, während des Unterrichtes, obwohl ich es schon wiederholt verboten habe. Was hast Du denn im Mund?“ Franzl: „An Kaugummi, Herr Lehrer!“ Lehrer: „Sofort nimmst Du das Zeug aus dem Mund und schmeißt es in den Ofen!“ Franzl: „Das kann ich nicht, Herr Lehrer. Der Kaugummi gehört dem Willi und der hat ihn mir nur während der Rechenstunde geliehen.“  
(„Allgäuer“)



So ändern sich die Zeiten

Gartenzwerge a. D.: „Wie kann man sich nur solchen Kitsch in den Garten stellen?“



Die erste entschlossene Tat am Urlaubsbeginn

## Nicht immer ist die Art des Unterrichtes sehr spannend

Mit einem ungewöhnlichen Leiden wurde F. Sheckells in das Krankenhaus von Baltimore eingeliefert. Er hatte an einem Kurs über wirtschaftliche Fragen an der Bryn-Mawr-Schule teilgenommen. Während des Unterrichtes mußte er plötzlich heftig gähnen. Zu seiner eigenen Überraschung gelang es ihm dann nicht mehr, seinen Mund zu schließen. Erst nach ärztlicher Behandlung konnte er seine Kiefer wieder normal bewegen.  
(„Neue Presse“, Coburg)

## Geht es auch ohne Arzt?

„Was brauche ich einen Arzt?“ sagte eine ältere Dame in Gegenwart von Professor Sauerbruch, wo es heute so umfassende medizinische Literatur gibt.“ — „Seien Sie vorsichtig, Gnädigste“, behandelte Sauerbruch. „Sie sterben am Ende noch an einem Druckfehler.“  
(„Allgäuer“)

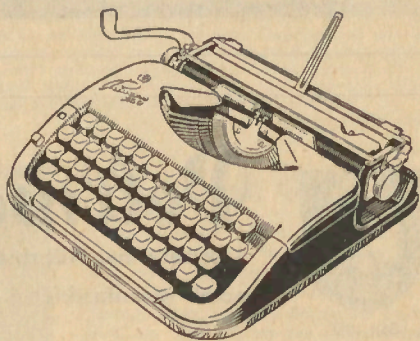
## Ja, vorher!

Gerhart Hauptmann unterhielt sich mit einem Arzt, der kurz zuvor in einer Hauptmann-Premiere gewesen war. Der Mediziner setzte dem Dichter auseinander, daß einer der Schauspieler, der einen Rekonvaleszenten darzustellen hatte, seine Sache nicht richtig gemacht habe. „Der Mann war viel zu lebhaft und munter. Er hätte ein bißchen schwächlich wirken und hier und da seufzen und klagen müssen.“ — „Wieso?“ fragte Hauptmann, „er hatte ja die Arztrechnung noch nicht bekommen!“  
(„Mittelbayerische Zeitung“)

Moderne Menschen,  
die mit der Zeit gehen,  
schreiben auf

Im guten  
Fachgeschäft  
erhältlich

Princess



HERSTELLER:

KELLER & KNAPPICH GMBH - AUGSBURG



## Etwas zu lange belichtet

Aus unserem Ferientagebuch: „Südländer bei einem gemütlichen Feierabendplausch“. (1/25 sec., Blende 8)

Die drei Bilder dieser Seite entstammen erfolgreichen „Schmunzelbüchern“ des Verlages Bärmeier & Nikel, Frankfurt a. M., und zwar 1. „Heimat deine Zwerg“, von Kurt Halbritter und Hans Herder, 2. „Lob der Faulheit“ (bereits im 100. Tausend), 3. „Bitte recht freundlich“ von Peter Großkreuz. (Je 5,80 DM)